# BEITRÄGE ZUR GESCHICHTE DER PHILOSOPHIE DES MITTELALTERS

## TEXTE UND UNTERSUCHUNGEN

IN VERBINDUNG MIT
† GEORG GRAF VON HERTLING
FRANZ EHRLE S. J.
MATTHIAS BAUMGARTNER UND MARTIN GRABMANN
HERAUSGEGEBEN VON
**CLEMENS BAEUMKER**

**BAND XXIII. HEFT 5**

† **P. AUGUSTINUS DANIELS O. S. B.**, EINE LATEINISCHE RECHTFERTIGUNGSSCHRIFT DES MEISTER ECKHART. MIT EINEM GELEITWORT VON CLEMENS BAEUMKER.

**MÜNSTER i. W. 1923**
VERLAG DER ASCHENDORFFSCHEN VERLAGSBUCHHANDLUNG

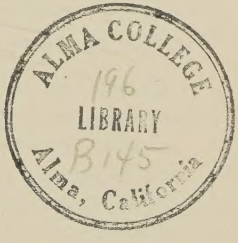
# EINE LATEINISCHE RECHTFERTIGUNGSSCHRIFT DES MEISTER ECKHART

MIT EINEM GELEITWORT VON CLEMENS BAEUMKER

HERAUSGEGEBEN VON

† P. AUGUSTINUS DANIELS O. S. B.

MIT EINER TAFEL




MÜNSTER i. W. 1923
VERLAG DER ASCHENDORFFSCHEN VERLAGSBUCHHANDLUNG

18891

DRUCK DER ASCHENDORFFSCHEN BUCHDRUCKEREI, MÜNSTER i. W.

# Geleitwort.

Es ist meinem sehr verehrten Freunde P. Augustinus Daniels O. S. B. (geboren 29. Mai 1864 zu Leicester in England, dem Benediktinerorden beigetreten im Jahre 1895, gestorben am 25. November 1920 zu Maria Laach), dem diese Sammlung bereits mehrere wertvolle Beiträge verdankt[1], nicht vergönnt gewesen, die von ihm mit größter Sorgfalt vorbereitete Ausgabe der Rechtfertigungsschrift des Meister Eckhart aus dem Jahre 1326 herauszugeben. Das schwere Leiden, von dem er selbst in der Vorrede spricht, und die Zeitumstände verzögerten immer wieder die von ihm beabsichtigte und von vielen dringend ersehnte Veröffentlichung. Als teures Vermächtnis meines heimgegangenen Freundes habe ich darum, zugleich einem Wunsche des hochwürdigsten Herrn Abtes von Maria Laach Ildefons Herwegen O. S. B. folgend, es übernommen, das in allem Wesentlichen völlig abgeschlossene Manuskript zum Druck zu befördern.

Auf die Wichtigkeit, welche dieser Verteidigungsschrift Eckharts für die Wissenschaft zukommt, hat bereits der Herausgeber in seiner Einleitung kurz hingewiesen. Seit der Wiederauffindung der umfangreichen lateinischen Schriften Eckharts durch den unvergeßlichen Heinrich Denifle und dessen epochemachender Publikation in seinem und Franz Ehrles Archiv[2]

[1] *Quellenbeiträge und Untersuchungen zur Geschichte des Gottesbeweises im 13. Jahrhundert mit besonderer Berücksichtigung des Argumentes im Proslogium des heiligen Anselm* (*Beitr.* VIII, 1—2, Münster 1909). *Wilhelm von Ware über das menschliche Erkennen. Ein Beitrag zur Geschichte des Kampfes zwischen dem Augustinismus und dem Aristotelismus im 13. Jahrhundert* (*Ebd.* Supplementband [Münster 1913] 309—318). — Von anderen Arbeiten sei erwähnt: *Anselmzitate bei dem Oxforder Franziskaner Roger von Marston* (*Tübinger Theologische Quartalschrift*, XCIII 1911, 35—59). Über seine Beiträge zu Adolf Spamer *„Texte aus der deutschen Mystik des 14. und 15. Jahrhunderts“* (Jena 1912) spricht Spamer selbst in seinem Werke S. 208.

[2] Heinrich Denifle, *Meister Eckeharts lateinische Schriften und die Grundanschauungen seiner Lehre* (*Archiv für Literatur- und Kirchengeschichte des Mittelalters*, herausg. von Heinr. Denifle O. Pr. u. Franz Ehrle S. J. II [1886] 417—652).

dürfte ein so wichtiges neues Material der Forschung nicht zugeführt worden sein. Nicht nur gewinnen wir durch dasselbe in weit größerer Vollständigkeit als bisher die Unterlagen zu dem Prozeß, der mit der Verurteilung von sechsundzwanzig bzw. achtundzwanzig Sätzen Eckharts durch Papst Johann XXII. endigte. Wir erhalten auch von Eckhart selbst authentische Auskunft über den Sinn, in welchem er diese und andere ähnliche Aussprüche in seinen Schriften und Predigten verstanden wissen will. Wohin wir blicken: auf die Lehre vom alleinigen göttlichen Sein und dem Nichts der Kreatur[1], vom Seelenfünklein, von der Einheit der Seele mit Gott, von der Geburt des Sohnes durch den Vater im Seelengrund, von der Sohnschaft der Seele aus Gnade, von dem Walten des Heiligen Geistes in ihr, auf den extremen Begriffsrealismus hinsichtlich des Seins, der Wahrheit, der Güte, der Gerechtigkeit[2], auf die Lehren von der Irrealität der Zeit[3] und dem stehenden Jetzt der Ewigkeit, von der ewigen Schöpfung in diesem zeitlosen Jetzt, von der sittlichen Irrelevanz des äußeren Aktes als solchem im Verhältnis zum inneren[4]: überall bietet uns hier die Verteidigungsschrift Eckharts ebenso wichtige Beiträge zum Verständnis seiner Lehre, wie sie auch für die Erkenntnis seiner persönlichen Eigenart und des Grundcharakters seines Wirkens, für die Grundeinstellung seines persönlichen Geistescharakters von hoher Bedeutung ist.

Freilich sind die uns hier gegebenen Begründungen, Erklärungen und Deutungen, so wichtig sie für die Denkweise Eckharts und deren Verständnis sind, doch in manchem so, daß sie wenigstens zum Teil auf eine offene oder verhüllte

---

[1] Es handelt sich hier um die charakteristische Grundanschauung Eckharts von Gott als esse omnium (nicht als essentia im Sinne von Wesenheit), deren Sinn und deren historische Quellen in das rechte Licht gesetzt zu haben mit zu den bedeutungsvollsten Leistungen Denifles für das Verständnis Eckharts gehört (*a. a. O.* 484—518). Freilich wird dieses Verdienst Denifles nur der recht würdigen können, der voll in den Sinn jener Frage innerhalb des Neuplatonismus, der arabischen Philosophie und der Scholastik eingedrungen ist. Da ist es nun bedeutungsvoll, wie Eckhart 9, 24—26 seine Lehre vom Sein durch eine Unterscheidung des esse formale und des esse absolutum der herrschenden scholastischen Doktrin anzugleichen sucht.

[2] auch der Demut (40, 14), der albedo (40, 17).

[3] Vgl. den Text 49, 26 f. und die Anmerkung des Herausgebers zu der Stelle.

[4] Vgl. 11, 22—29 und die Anmerkung des Herausgebers zu der dort sich findenden Berufung auf Thomas von Aquino.

Zurücknahme beanstandeter Sätze hinauslaufen. Insbesondere für die Gleichsetzung des kreatürlichen Lebens mit dem göttlichen Sein (52, 8) und für die Auffassung des „Seelenfünkleins", der „Seelenburg" (33, 27) als einer ungeschaffenen Kraft (17, 7. 37, 12), zwei Grundanschauungen der Eckhardischen Mystik, gilt dieses. „Error est sicut sonat" (17, 5), „falsum est ut sonat" (37, 14), „falsum est et error sicut sonat" (52, 11), „male sonat et sic falsum est" (59, 1), gelegentlich auch einfach „error est" (15, 21), „error est et falsum" (18, 21; 41, 9; 59, 20), „non bene stat" (62, 12), sagt er von solchen Sätzen. Hier wie anderswo betont er die rednerische, emphatische Zuspitzung seiner Äußerungen und den praktischen, auf Moral und religiöse Erbauung abzielenden Charakter seiner Reden, letzteres nebenbei ein Beweis dafür, daß Eckhart wenigstens seiner Absicht nach nicht als reiner Intellektualist gewertet werden will.

Im Sinne ihres Urhebers verstanden sollen freilich auch solche Sätze richtig sein. Allerdings sind die Deutungen, die Eckhart den beanstandeten Äußerungen gibt, wenigstens zum Teil weder besonders naheliegend, noch besonders einfach. So wenn er (37, 16) hinsichtlich des Ungeschaffenen in der Seele seine Ausdrucksweise als einen modus irrealis erklären will, ähnlich wie uns das schon aus seiner im Jahre darauf vor den Gläubigen von der Kanzel der Predigerkirche verlesenen Erklärung bekannt war[1]. Aus solchen und ähnlichen Stellen seines Defensoriums begreift man schon, was Papst Johannes XXII. in seiner Bulle meint, wenn er von den beanstandeten Artikeln sagt: licet cum multis expositionibus et suppletionibus sensum catholicum formare valeant vel habere[2].

Auch von Einschiebungen und Fälschungen, die man wenigstens an einer seiner Predigten[3] vorgenommen habe, so daß die-

[1] Denifle, *a. a. O.* 632. In einer deutschen Predigt hat sich Eckhart zwar ähnlich, wie er die Sache später zurechtlegt, aber doch wesentlich anders ausgedrückt (Pfeiffer, *Deutsche Mystiker* II 311, 7–8). — Auch die Beziehung auf den Knaben Jesus 37, 10 erscheint wie eine Ausflucht; vgl. schon Denifle, *a. a. O.* 513, 1 und 631.

[2] Denifle, *a. a. O.* 639.

[3] Es ist der Sermo *Intravit Ihesus in quoddam castellum,* bei Franz Pfeiffer, *Deutsche Mystiker des vierzehnten Jahrhunderts* II (Leipzig 1857) 42—47 (Predigt VIII), den nach einer anderen Überlieferung (Basler Druck) Hermann Büttner (*Meister Eckharts Schriften und Predigten.* Aus dem Mittelhochdeutschen übersetzt u. herausgegeben. II, Jena 1909, Nr. 7, S. 149—156)

selbe viel Dunkles und Verworrenes, was er nie gesagt habe, enthalte, spricht Eckhart in seiner Rechtfertigungsschrift (60, 4; auch 20, 2–3). H. Büttner hat bereits auf diese Stelle hingewiesen[1].

So bietet sich hier für die Forschung fraglos ein reiches Feld der Betätigung. Auf zwei besonders wichtige sachliche Probleme und seine eigene Stellung zu denselben hat der Herausgeber in seiner Einleitung bereits kurz hingezeigt. Wenn er dabei, an den im Vorwort erwähnten Plan der Arbeitsteilung treu sich haltend, sich dort und in den Anmerkungen auf einige vorläufige Ausblicke beschränkte, so möchte auch ich aus gleichem Grunde dieser Zurückhaltung mich anschließen und in der Hauptsache nur betonen, wieviel wichtige Arbeit sich hier noch aufdrängt.

Das gilt auch in bezug auf einen anderen schon vom Herausgeber hervorgehobenen Punkt, in bezug auf die Wichtigkeit, die diesem Defensorium für die Germanistik, für die Echtheitsfragen hinsichtlich der deutschen Schriften und Predigten Eckharts und andere literarische Eckhartprobleme zukommt. Denn was diese deutschen Schriften Eckharts anlangt, so halte ich trotz aller Anerkennung der hohen Bedeutung seiner von Denifle aufgefundenen lateinischen Werke, die uns erst den Schlüssel zum richtigen Verständnis vieler oft mißverstandenen Ausführungen Eckharts und seines Verhältnisses zur Scholastik, insbesondere zu Thomas von Aquino einerseits, zu der neuplatonischen Unterströmung anderseits geben, doch, ebenso wie an der Gesamtauffassung Eckharts, die ich in meiner Darstellung der christlichen Philosophie des Mittelalters gab[2], so insbesondere auch an dem fest, was ich bereits vor über dreißig Jahren in einem Bericht über Denifles Eckehart-Arbeit schrieb[3]: daß trotz alledem „die eigentliche historische Bedeutung Eckharts, die Seite seines Wirkens, welche ihn als einen wichtigen Faktor in einer allgemeinen Zeitbewegung erscheinen läßt, nicht in seinen wenig gelesenen lateinischen

ins Neuhochdeutsche übertragen hat und der zum Teil auch in ein Meister Eckhart zugeschriebenes und ihm meist entnommenes Gewebe bei Adolf Spamer (*Texte aus der deutschen Mystik des 14. und 15. Jahrhunderts*, Jena 1912, Nr. A 6, S. 61–67) aufgenommen ist.

[1] Büttner, *a. a. O.* 224.

[2] *Kultur der Gegenwart*, hrsg. von Paul Hinneberg, I, V (1909) 2. Aufl. 2. Abdruck (mit Nachträgen) 1923.

[3] *Archiv für Geschichte der Philosophie* V (1892) 136.

Schriften, sondern in seinen deutschen Traktaten und Sermonen zu suchen ist", ein Urteil, bei dem ich mich mit dem Meister der Erforschung der deutschen Mystik unter den Lebenden, Philipp Strauch, in voller Übereinstimmung weiß[1].

Schon im Jahre 1909 hat Hermann Büttner, der sein Wissen von dem Defensorium dem Entdecker der Soester Handschrift, Ludwig Keller, verdankte, auf die maßgebende Bedeutung der Rechtfertigungsschrift für die Echtheitsfragen hinsichtlich dieser deutschen Schriften hingewiesen[2] und es hat gleich darauf (1910) bereits Philipp Strauch den Wunsch ausgesprochen, daß dieselbe baldmöglichst durch einen genauen Abdruck der Forschung zugänglich gemacht werde[3]. In der Tat finden sich, wie Büttner sah, so gut wie alle in der Rechtfertigungsschrift aus dem Buche *Benedictus deus* angeführten Stellen in dem *Buch der göttlichen Tröstung* mit dem sich daran anschließenden Stück „Von dem edlen Menschen" wieder[4], und das gleiche läßt sich auch für eine Reihe von Sätzen, die aus den Sermonen beanstandet werden, hinsichtlich der deutschen Predigten nachweisen[5]. So wird die Rechtfertigungs-

---

[1] Philipp Strauch, *Meister-Eckhart-Probleme* (Halle 1912) 6 f.

[2] Im Vorwort zum zweiten Bande seiner Eckehart-Übersetzung, S. VIII—IX. Vgl. S. 214. 221. 223. 224.

[3] *Meister Eckharts Buch der göttlichen Tröstung und von dem edlen Menschen (liber Benedictus)*, herausg. von Philipp Strauch (Bonn 1910) 4.

[4] So finden sich z. B. gleich die vier ersten der aus dem *liber Benedictus* entnommenen 15 Sätze (im Text p. 21—26, kürzere Stücke daraus p. 4—7) unmittelbar beieinander zu Anfang der deutschen Schrift: Satz 1 = 6, 23–27 Strauch; 2 = 6, 27–28; 3 = 6, 28–32; 4 = 6, 33—7, 20. 7, 21–33. 8, 2–21. Ebenso weiterhin 5 = 9, 14–19; 7 = 14, 28—15, 6; 8 = 15, 11–13; 9 = 15, 31–36; 10 = 20, 26–36; 21, 5–7. 15–17; 11 = 23, 30—24, 8; 24, 12–13; 12 = 28, 29—29, 3; 13 = 28, 4–11. Die beiden letzten Sätze sind, wie schon Büttner sah, dem Stück *„Von dem edlen Menschen"* entnommen: 14 = 43, 12–18; 15 = 47, 1–5. In den bis jetzt vorliegenden deutschen Texten nicht nachzuweisen ist allei der sechste Satz, den Büttner hinter 10, 26 Strauch einschieben will.

[5] Nicht um die Sache eingehender zu behandeln, was ich mit dem Herausgeber der berufenen germanistischen Fachforschung überlasse, vielmehr nur, um nicht mit bloßen Behauptungen aufzuwarten, sondern an Beispielen es zu belegen, wieviel Arbeit die Fachforschung hier finden wird, führe ich auch hier einige Konkordanzen an, bei denen ich die Fundstelle in der Rechtfertigungsschrift voransetze, die Predigt bei Pfeiffer nach Predigtzahl (römische Ziffer) und Seitenangabe folgen lasse. Ich beschränke mich dabei auf solche Sermonen, bei denen auch bestimmte Einzelstellen sich nachweisen lassen (diese Konkordanzen füge ich in Klammer hinzu). Einzelne der Predigten

schrift dem Germanisten nicht nur für die Echtheitsfrage auch weiter die wesentlichsten Dienste leisten können, sondern es werden sich vielleicht auch für die Frage nach dem Werte der verschiedenen Eckhart-Überlieferungen gelegentlich Anhaltspunkte ergeben[1].

Zum Schluß noch einige Bemerkungen über die Ausgabe.

Der von P. Augustinus Daniels O. S. B. hinterlassene Text ist von meinem Schüler P. Albert Auer O. S. B. von der Abtei Neresheim und von mir selbst noch einmal auf das sorgfältigste mit den Photographien der Handschrift verglichen worden. Wie bei der gewissenhaften Sorgfalt von P. Augustinus Daniels nicht anders zu erwarten war, erwies sich die Abschrift als völlig zuverlässig und höchst exakt. Ein paar Kleinigkeiten — es handelt sich nicht etwa um Lesefehler, sondern um kleine Zusätze zugunsten noch größerer Genauigkeit oder zur Abschneidung etwaiger Zweifel — wurden stillschweigend hinzugefügt oder modifiziert.

---

finden sich in anderer Form auch bei Franz Jostes, *Meister Eckhart und seine Jünger*. Freiburg (Schweiz) 1895 (*Collectanea Friburgensia* IV) und bei Philipp Strauch, *Paradisus anime intelligentis (Paradis der fornuftigen sele)*, aus der Oxforder Handschrift Cod. Laud. Misc. 479 nach E. Sievers' Abschrift herausgegeben. Berlin 1919 (*Deutsche Texte des Mittelalters*, hrsg. von der Königl. Preuß. Akad. d. Wissensch. XXX).

Rechtfertigungsschrift 36, 7: Elisabeth impletum est tempus pariendi = Pfeiffer XC, p. 294 (36, 8–10 = 296, 34–36). — 40, 21: Qui audit me non confundetur = XLVI, p. 309 (40, 21–26 = 309, 34—310, 1; 40, 31–33 = 310, 2–5; 41, 13–15 = 310, 16–18; 41, 18–20 = 310, 25–26; 42, 2–4 = 310, 35–37; 42, 8–9 = 311, 2–3; 42, 13–15 = 310, 4–5). — 58, 9: In occisione gladii mortui sunt = LXXXII, p. 261 (58, 9–10 = 262, 40—263, 1; 58, 26—59, 1 = 263, 3; 59, 7–10 = 263, 13–15; 59, 10–13 = 263, 32–34). — 59, 18: Nunc scio vere quia misit dominus angelum suum = XXV, p. 97 (59, 19 = 99, 20–21. Freilich steht hier: swaȝ in got ist, daȝ ist got, während der beanstandete Satz heißt: omne quod est, hoc est deus). — 59, 24: Intrauit Ihesus in quoddam castellum = VIII, p. 42 (59, 25–60, 3 = 46, 3–14). — 60, 23: Intrauit Ihesus in templum dei et eiciebat omnes vendentes = VI, p. 33 (60, 25–27 = 38, 3–5). — 61, 7: Quasi stella matutina in medio nebule = LXXXIV, p. 267 (61, 8–10 = 269, 18–20).

[1] So für den 61, 7 erwähnten Sermo Quasi stella matutina in medio nebule, der außer bei Pfeiffer (*Predigt* CXXXIV, S. 267) auch bei Jostes (Nr. 31, S. 25) und Strauch (Nr. 33, S. 73) sich findet. Für den Sermo Intrauit Ihesus in quoddam castellum (59, 24), der außer bei Pfeiffer (VIII, S. 42) auch bei Spamer (Nr. 6, S. 61) steht, wird das schon von Spamer nachgewiesene Verhältnis dadurch bekräftigt, daß der beanstandete Satz 59, 25—60, 3 in Spamers Text nicht steht.

Die Schreibweise der Handschrift wurde vom Herausgeber genau beibehalten, natürlich unter Auflösung der Abkürzungen. Formen wie adque (39, 35. 49, 19), capud (58, 19), inquid (39, 6. 48, 15), reliquid (19, 23. 25. 33, 27. 47, 20), sicud (15, 26. 34, 29), velud (13, 6), gingnens (3, 11), repungnat (41, 4), polliticas (57, 17; anders 16, 13), adiscit (20, 14), suttile (24, 4) u. dgl. stehen eben in der Handschrift.

Eine Interpunktion hat die Handschrift nur ab und zu. Zu den wenigen schon vom Herausgeber hinzugefügten Unterscheidungszeichen habe ich des leichteren Verständnisses halber noch eine Anzahl weiterer hinzugesetzt, aber doch große Sparsamkeit walten lassen.

Auch die vom Herausgeber gebotene Textesherstellung, bei der von ihm nur wenige notwendige Verbesserungen in den Text aufgenommen, einige weitere im Apparat vermerkt wurden, habe ich fast in allem belassen. Ich selbst habe nur wenige mir evident erscheinende Vermutungen hinzugefügt, fast ausschließlich unter dem Text[1].

So wenig wie der Herausgeber, der bei der Textesgestaltung nur ein einziges Mal (28, 1) für einen dem lateinischen Genesiskommentar Eckharts entnommenen Satz zur Stütze einer vom Sinn geforderten Änderung jene Schrift selbst herangezogen hat, habe ich geglaubt, die lateinischen und die als Quellen angegebenen deutschen Schriften Eckharts für die Textesgestaltung herbeiziehen zu sollen. Denn wenn sich so aus der Quelle eines Satzes vielleicht auch gelegentlich eine Verbesserung des Gedankens ergeben hätte[2], so ist es doch fraglich,

[1] Von mir im Text 34, 34 und 49, 19 ein vor deo ausgefallenes de. Vermutungen im Apparat 14, 16. 20, 17. 22, 31. 36. 28. 44, 11 (dieses neben partes evidente, auch durch particula 36, 3, petia vel pars 37, 14 gestützte frusta statt des handschriftlichen frustra hätte wohl ruhig in den Text aufgenommen werden dürfen). 48, 24. Ferner alle S. 67 unter „Verbesserungen" nachgetragenen Vermutungen.

[2] So läge es 61, 10: ac si album vocarem nigrum, wo Pfeiffer 269, 20 hat: als der die sunnen swarz hieze, Strauch 74, 30 dagegen vollständig: alse ob her die sonnen hize blech oder swarz, nahe zu vermuten: ac si solem vocarem album aut nigrum, was zugleich besser zum Sinn paßt, da Eckhart den auch über das Gute erhabenen Gott wohl mit der über Weiß und Schwarz erhabenen Sonne, aber nicht mit dem Weißen selbst vergleichen kann. Indes zeigt die mit der Rechtfertigungsschrift getreu übereinstimmende Anführung eben dieses Satzes in der Bulle Johanns XXII. (bei Denifle, *a. a. O.* S. 639 Z. 19), daß eine solche Konjektur voreilig wäre.

ob eine solche nicht eine Vergewaltigung des Textes selbst sein würde. Auch ein längeres lateinisches Zitat aus dem *liber Benedictus Deus,* das mit einem Zitat aus demselben in der Rechtfertigungsschrift (33, 27—37) nahezu wörtlich übereinstimmt, in der gegen Nikolaus von Kues gerichteten, durch Vansteenberghe herausgegebenen[1] Schrift *De ignota litteratura des Johann von Herrenberg* — Adolf Spamer hatte aus dieser nach einer anderen Handschrift schon vorher den Nachweis der Echtheit des Buches *Von der göttlichen Tröstung* gegeben[2] — ist für die Konstitution des Textes ohne Wert.

Die in manchen Fällen, insbesondere bei ungenauen oder irrigen Zitaten Eckharts, oft recht schwierigen Quellennachweise mit möglichster Vollständigkeit zu geben, hat sich der Herausgeber, dem gemeinsamen Programm gemäß, zu einer besonderen Aufgabe gemacht. So sind von den vielen Verweisungen bei Eckhart nur verschwindend wenige unerledigt geblieben. In diesen Quellennachweisungen liegt ein besonderes Verdienst der Ausgabe, da sie zugleich zu einem tieferen Eindringen in die historischen Zusammenhänge Eckharts verhelfen. Stark tritt z. B. die Beziehung zu Augustin und dem (etwas einseitig erfaßten; vgl. die Bemerkung zu 11, 29) Aquinaten hervor. Origenes ist mit zwei Stellen benutzt; auch der liber de causis ist erwähnt, während eine Ansicht des Plotin bei Eckhart nur auf Grund einer von Thomas von Aquino angezogenen, von alters her geläufigen[3] Stelle des Makrobius bekannt sein dürfte (zu 16, 13). Der neuplatonische Gewährsmann Eckharts ist eben nicht Plotin, sondern Proklus, den die Rechtfertigungsschrift freilich nicht nennt.

Das Personenverzeichnis zum Eckhardischen Text hat P. Albert Auer O. S. B. angefertigt, dem ich hierfür, wie für die wertvolle Beihilfe, die er mir durch Nachvergleichung der Hand-

---

[1] E. Vansteenberghe, *Le „De ignota Litteratura" de Jean Wenck de Herrenberg contre Nicolas de Cuse.* Münster 1910 (*Beitr. zur Gesch. d. Phil. d. Mittelalters* VIII, 6). — Die Stelle steht S. 25 Z. 4—14.

[2] Adolf Spamer, *Die Überlieferung der Pfeifferschen Eckeharttexte. Braunes Beiträge zur Geschichte der deutschen Sprache* XXXIV (1909) 307—420 (s. *ebend.* 374—376) und dazu Ph. Strauch, *Meister Eckhart's Buch der göttlichen Tröstung* 3.

[3] Cl. Baeumker, *Der Platonismus im Mittelalter* (München 1916) S. 38 A. 25.

schrift und durch Unterstützung bei der Druckkorrektur leistete, zu besonderem Danke verpflichtet bin.

Die Tafel gibt in verkleinertem Maßstabe die erste Seite der Soester Handschrift wieder.

Nur Andeutungen über die Bedeutung des von P. Augustinus Daniels in der vorliegenden Publikation gegebenen neuen Materials, verbunden mit einem kurzen Bericht über die Geschichte der Ausgabe, wollte ich geben. Möge die fachmännische Forschung sich dasselbe zu Nutzen machen! Steht sie doch infolge einer veränderten kulturphilosophischen Einstellung der Gegenwart, die sich in bewußtem Gegensatz zu einer früher vielfach geübten rein äußerlich nach Quellen, Übereinstimmungen, Abhängigkeiten suchenden Betrachtungsweise weiß, vor der Gefahr, über all den jetzt beliebten „typologischen" Konstruktionen seelischer Untergründe, die am rechten Platze ja gewiß hohen Wert haben, die individuelle und persönliche Gestalt Eckharts wieder ähnlich zu verzeichnen und subjektiv zu färben, wie das bei früheren, sachlich voreingenommenen Versuchen der Eckhartdeutung der Fall war, die durch Denifles Funde und Nachweise wenigstens für die wissenschaftliche Forschung überwunden wurden. Gerade hier dürfte, wenn nicht alles trügt, die Arbeit von P. Augustinus Daniels von besonderem Werte sein.

München, Ostersonntag 1923.

**Clemens Baeumker.**

# Vorwort.

Meine ersten Kenntnisse der bisher ungedruckt gebliebenen Rechtfertigungsschrift Eckharts verdanke ich meinem Freund Adolf Spamer. Er hatte im Jahre 1911 durch Vermittlung des Herrn Prof. Dr. F. von der Leyen die erste genaue Nachricht über das Manuskript von Ludwig Keller erhalten, das dieser schon 30 Jahre früher in der Stadtbibliothek zu Soest aufgefunden hatte. Spamer ließ die Handschrift nach München kommen, photographierte sie und stellte mir seine Aufnahmen alsbald zur Verfügung. Kurz darauf bemühte er sich durch Herrn Prof. von der Leyen, Kellers Zustimmung zu meiner Beteiligung an der Veröffentlichung der Schrift zu erwirken. Im Einverständnis mit Keller wurde vereinbart, daß Spamer und ich gemeinsam den Text herausgeben sollten. Für dieses liebenswürdige und selbstlose Entgegenkommen wärmstens zu danken, ist mir eine Herzenspflicht, die ich an dieser Stelle gern erfülle.

Unsere Arbeit teilten wir so ein, daß es mir zufiel, das Manuskript abzuschreiben und die lateinischen Zitate nachzuweisen, während Spamer die Bearbeitung der aus Eckharts deutschen Schriften angeführten Texte übernahm.

Schon im Sommer 1913 hatte ich meine Aufgabe im wesentlichen erfüllt, und wir hofften in kurzer Zeit mit dem Druck beginnen zu können. Da traten Spamer unvorhergesehene und für den Augenblick unüberwindliche Hindernisse in den Weg. Sie waren nicht behoben, als der Weltkrieg ausbrach, der meinem nun im Heeresdienst stehenden Mitarbeiter die Fortsetzung seiner Forschungen auch weiterhin vorläufig unmöglich machte.

Unter diesen Umständen haben wir erwogen, ob es nicht ratsam wäre, unsere Beiträge zur gemeinsamen Arbeit getrennt herauszugeben. Diesen Weg wollte ich nicht gerne einschlagen. Ich habe mich erst dazu entschlossen, nachdem mir Erkrankung

den Gedanken wiederholt nahegelegt hat, mit der Drucklegung nicht länger zu zögern. Ich hoffe zuversichtlich, daß Spamer bald in der Lage sein wird, die Ergebnisse seiner Untersuchungen folgen zu lassen.

Beim Studium des Manuskripts mußte ich seine Bedeutung für die Philosophiegeschichte sofort erkennen. Dadurch wurde in mir der Wunsch lebendig, unserer Ausgabe einen Platz in den Beiträgen zur Geschichte der Philosophie des Mittelalters zu sichern. Der Zustimmung des meine Eckhartstudien mit freundlicher Teilnahme begleitenden Herausgebers derselben war ich gewiß. Der Erfüllung meines Wunsches stand nur ein Hindernis im Weg: dem um Eckhart verdienten Verleger Herrn Eugen Diederichs in Jena hatte Keller die Schrift für seinen Verlag zugesagt. Herr Professor von der Leyen hatte nun die Güte, Herrn Diederichs von meinem Wunsch Mitteilung zu machen. Dieser kam mir bereitwilligst entgegen. Er behielt sich selbst nur vor, unter Umständen eine deutsche Bearbeitung der Rechtfertigung in seinem Verlag zu veröffentlichen.

Beiden Herren spreche ich für ihre Liebenswürdigkeit meinen besten Dank aus. Dem Magistrat der Stadt Soest und den dortigen Stadtarchivaren Herrn Dr. Schmoeckel und Herrn Professor Vogeler gebührt ebenfalls mein verbindlicher Dank für die Überlassung des Manuskripts zur Benützung in den Räumen der hiesigen Abteibibliothek. Zum Schluß gedenke ich mit herzlichster Dankbarkeit der wohlwollenden und tatkräftigen Hilfe, die mir mein hochverehrter Freund Herr Professor Dr. Clemens Baeumker bei der Herstellung dieser Ausgabe zuteil werden ließ.

Maria Laach.

**P. Augustinus Daniels O. S. B.**

# Einleitung.

Das Manuskript 33b der Soester Stadtbibliothek ist die Abschrift einer Urkunde[1], die Eckhart seinen Glaubensrichtern zu Köln im Jahr 1326 zur Selbstverteidigung überreichte. Es ist also ein Aktenstück aus dem bekannten Inquisitionsprozeß gegen den Mystiker. Als solches beansprucht es zunächst die Aufmerksamkeit des Kirchenhistorikers. Eine viel größere Freude aber wird der neue Text bei den Forschern auf zwei anderen Wissensgebieten auslösen: bei den Germanisten und Philosophiehistorikern. Für erstere wird Adolf Spamer die Feder ergreifen. Letzteren gelten meine kurzen Worte.

Als ich zum erstenmal die Rechtfertigungsschrift durchlas, drängte sich mir die Frage auf: Müssen wir nicht jetzt die Vorstellungen, die wir uns auf Grund von Denifles bahnbrechenden Mitteilungen[2] über Eckharts Lehre gebildet haben, berichtigen oder gar umgestalten? Diese Frage muß einmal ausdrücklich gestellt und gründlich beantwortet werden. Das kann aber nicht geschehen innerhalb des knappen Raumes einer Einleitung zu einer Textausgabe. Es bedarf dazu einer auf breiter Grundlage angelegten historischen Untersuchung, die das Werden und Wesen von Eckharts Lehre zum Gegenstand hat[3]. Sehr er-

[1] Darum ist die Orthographie der Handschrift im Druck getreu beibehalten worden. Nach unserer Urkunde wurden über 100 Sätze Eckharts ursprünglich beanstandet. Am 27. März 1329 verurteilte Papst Johann XXII. nur 28. Vgl. Denifle, *Archiv für Literatur und Kirchengeschichte des Mittelalters* II, 636.

[2] H. Denifle, *Meister Eckharts lateinische Schriften und die Grundanschauung seiner Lehre* a. a. O. 417—887.

[3] Es war mein langgehegter und lebhafter Wunsch, mich dieser Aufgabe nach Vollendung der Textedition widmen zu können. Ich muß nun leider darauf verzichten. Bei dem gegenwärtigen Stand der Vorarbeiten wäre es dazu unbedingt erforderlich, daß ich auf längere Zeit mich weiterhin mit mittelalterlichen Handschriften eingehend beschäftigte. Dringende Berufsarbeiten andrer Art und mein schwankender Gesundheitszustand erlauben mir dies nicht mehr. Ich werde mich freuen, wenn jüngere Kräfte sich dazu entschließen, sich mit dem lateinischen Schrifttum Eckharts zu beschäftigen.

leichtert wäre die Anstellung derartiger Forschungen, wenn die bisher aufgefundenen Teile des Opus tripartitum im Druck allgemein zugänglich wären. Systematische Durchsuchung der exegetischen Handschriften unserer Bibliotheken würde gewiß auch zur Auffindung weiterer Fragmente des Opus Expositionum führen. Dabei würde eine vollständige Sammlung der zahlreichen Selbstzitate Eckharts, die der Codex Cusanus[1] aufweist, wertvolle Dienste leisten. Die Ausführung dieser Gedanken gehört aber nicht hierher. Darum beschränke ich mich darauf, zwei Punkte in der Rechtfertigungsschrift hervorzuheben, die schon beim ersten Blick eine Erweiterung unseres bisherigen Wissens von Eckharts Eigenart bedeuten. Der eine betrifft seinen Stil, der andere seine Lehre.

Eckhart war ein gewaltiger Redner. Ihm war vor allem darum zu tun, auf das Gemüt seiner Zuhörer mächtig einzuwirken. Darum lag für ihn wie für rhetorisch veranlagte Menschen überhaupt die Gefahr sehr nahe, durch Übertreibung und eine gewagte Ausdrucksweise die Erreichung seines Zieles zu suchen. Mit vollem Bewußtsein nun setzte er sich dieser Gefahr aus, wie er in der vorliegenden Schrift ausdrücklich bekennt, indem er seine Gegner mehrfach hinweist auf die locutiones emphaticae, die heilige Väter und Kirchenlehrer in ihren Reden und Werken zur Erbauung ihrer Zuhörer und Leser angewendet haben. Sie sollen zu seiner Entschuldigung dienen. Dieses Selbstbekenntnis müssen wir bei der Auslegung von paradox klingenden Ausdrücken Eckharts gebührend beachten. Pressen wir sie einseitig, so werden wir nie den von ihrem Urheber gewollten Sinn erfassen; und das ist doch der Zweck philologischer Interpretation[2].

Die schwierigste Frage in Eckharts Gedankenwelt ist seine Lehre von der Gottesgeburt. Hier bewegt er sich auf dem ureigensten Gebiet der Mystik. Den deutschen Mystikern des XIV. Jahrhunderts war es eine geheiligte Überlieferung der Vor-

[1] Darüber Denifle, *a. a. O.* 653 ff. Jetzt trägt die Handschrift die Nummer 21. Vgl. J. Marx, *Verzeichnis der Hanaschriftensammlung des Hospitals zu Cues bei Bernkastel a./Mosel,* Trier 1905, S. 15 ff.

[2] Daß bei der Beurteilung Eckharts dessen Neigung zu Paradoxa in Betracht gezogen werden müsse, ist selbstverständlich nichts Neues, vgl. nur z. B. Denifle, *a. a. O.* S. 482. Neu und bedeutsam, wie mir scheint, ist die Tatsache, daß Eckhart die Berücksichtigung des rhetorischen Momentes in seinem Schrifttum energisch verlangt.

zeit[1]: die Seele, die auf dem Weg zur mystischen Einigung mit der Gottheit wandelt, muß in die purpurne Dunkelheit des eigenen Inneren hinabtauchen gleichsam bis zum tiefsten Meeresgrund, wo ihr Gott verborgen wohnt. Dort findet sie ihn. Er zeigt sich ihr, und vorübergehend wenigstens darf sie dort bei ihm in der seligen Schau und glühenden Andacht der oratio in caligine verweilen. Dieser Gott nun, der den Menschengeist zu seiner Wohnungsstätte erkoren hat, ist der Dreieinige. Allüberall wo er da ist, betätigt sich die ganze Fülle seines dreieinigen Lebens. Auch im Seelenfünklein also gebiert immerdar der ewige Vater erkennend seinen wesensgleichen Sohn. In geheimnisvoller gegenseitiger Liebe hauchen beide daselbst immerwährend den Hl. Geist hervor. Dieser in ihren eigenen Tiefen stets dauernden Geburt des Sohnes kann nun die im Glauben und durch die Gnade Christo einverleibte Seele zwar nicht in unmittelbarer Anschauung, aber im gläubigen Betrachten und Nachsinnen bewußt werden.

In diesen Gedankengängen lehrt uns nun Eckhart selbst — wenigstens an einer Stelle[2] — in seiner Rechtfertigung den Punkt finden, wo eine Darstellung seiner Lehre von der Gottesgeburt anzusetzen hat. Als andere Grundlage wird sich erweisen, wenn mich nicht alles täuscht, die in mystischen Kreisen von jeher beliebte Vorstellung vom mystischen Leib Christi, dessen Glieder die Gläubigen sind. Anhaltspunkte für diese Annahme bietet unsere Schrift zur Genüge.

* * *

Zum Schluß teile ich einiges über die Handschrift mit.

Über die Herkunft derselben habe ich mit Gewißheit nichts zu ermitteln vermocht. Vermutlich ist sie ein Überrest der bedeutenden Bibliothek, die das frühere Dominikanerkloster zu

---

[1] Diese kurz angedeuteten Gedanken über den Weg zur Beschauung, die nicht als Frucht rein menschlicher Bemühung, sondern als Gnadengeschenk und Werk Gottes aufzufassen ist, wurden mir nahegelegt durch Bonaventuras Itinerarium mentis in Deum cap. 3 ff. (*Opera omnia* V 303 ff. [Quaracchi 1891]). Dieses Werk, eine gedrängte Zusammenfassung der althergebrachten Lehren der mystischen Theologie, stand im höchsten Ansehen in der Schule Eckharts, wie Seuses Leben Kap. 51 beweist. Vgl. Karl Bihlmeyer, *Heinrich Seuse Deutsche Schriften,* Stuttgart 1907, S. 34 ff. und 176 ff.

[2] Vgl. vor allem IV 1 f. (13, 15 ff.). In der Anmerkung zu jener Stelle (S. 13 A. 2) verweise ich auf diese Ausführungen. Denifle äußert sich über die Gottesgeburt *a. a. O.* 505, 508 Anm. 3.

Soest besaß. Vielleicht war sie einmal mit anderen Manuskripten zu einem Sammelband zusammengebunden. Jetzt liegt sie in einem Umschlag von Papier, der die Überschrift trägt: De scriptis et dictis magistri Eckharti. Sie besteht aus 14 Pergamentblättern, die auf beiden Seiten in je zwei Spalten beschrieben sind. Vom letzten Blatt sind die Rückseite und die zweite Spalte der Vorderseite leer gelassen worden. Die Größe der beschriebenen Fläche beträgt im Durchschnitt 12 cm in der Breite und 17 cm in der Länge. Die Zahl der Zeilen schwankt zwischen 52 und 38. Die Schriftzüge, die im allgemeinen gut erhalten und leicht lesbar sind, weisen auf das XIV. Jahrhundert hin. Ein Lichtdruck der ersten Seite ist als Schriftprobe diesem Heft beigegeben. Ich unterscheide zwischen der Hand des eigentlichen Schreibers, die ich mit *S* bezeichne, und jener des gleichzeitigen Correctors, die ich *C* nenne. Letzterer sind sowohl die Berichtigungen am Rand und zwischen den Zeilen wie auch die zahlreichen, meistens kurzen, zuweilen aber auch ausgedehnten Anmerkungen am Rand und unter dem Strich zuzuschreiben.

## I.

Anno domini 1326⁰ sexto kalendas octobris die statuta ad *fol. 1ra*
respondendum articulis extractis ex libris et dictis magistri Ekardi et de sermonibus qui ascribuntur eidem et videntur erronei quibusdam et, quod peius est, heresim sapere sicut dicunt.

Ego frater Ekardus ordinis predicatorum prefatus respondeo:

Primo protestor coram vobis commissariis magistro Benhero frisone, doctore theologie, et fratre Petro de Estate nuper custode ordinis fratrum minorum quod iuxta libertatem et priuilegia ordinis nostri coram vobis non teneor conparere nec obiectis respondere presertim cum non sim de heresi notatus aut vnquam fuerim infamatus teste omni vita mea et doctrina, acclamante opinione fratrum totius ordinis et populi vtriusque sexus totius regni omnis nationis.

Ex quo patet secundo quod commissio vobis facta a venerabili patre domino Coloniensi archiepiscopo, cuius vitam deus conseruet, nullius est vigoris utpote ex falsi suggestione, radice et arbore mala procedens. Quinymo si minoris essem fame in populo et minoris zeli iustitie, certus sum quod contra me non essent talia ab emulis attemptata. Patienter tamen michi ferendum est quia *beati qui patiuntur propter iustitiam*[1] et *deus flagellat omnem filium quem recipit*[2] secundum apostolum ut merito dicam cum Psalmo: *ego autem in flagella paratus sum*[3], maxime cum iam pridem magistri theologie Parisius nostris temporibus mandatum habuerint superioris de examinandis libris preclarissimorum virorum sancti Thome de Aquino et domini fratris Alberti tanquam suspectis et erroneis. Et contra ipsum sanctum Thomam frequenter a multis scriptum est, dictum et publice predicatum quod errores et hereses scripserit et docuerit. Sed fauente domino tam Parisius quam

1 *Hs am Rand* 1m 2 Oct'ob'ris *Hs* 31 scripserit] *ursprünglich* dixerit et scripserit *S*

1 Matth. 5, 10. 2 Hebr. 12, 6. 3 37, 18.

per ipsum summum pontificem et romanam curiam ipsius vita et doctrina pariter sunt approbata.

Hiis premissis respondeo ad articulos michi inpositos. Sciendum quod predicti articuli, cum sint 49, quadrifariam partiuntur:

Primo enim ponuntur 15 excerpti de quodam libro quem scripsi qui incipit ‚Benedictus deus'.

Secundo ponuntur 6 articuli extracti de responsione mea quadam siue dictis meis.

Tertio ponuntur 12 articuli excerpti de prima expositione quam feci super Genesim. Miror autem quod non plura opponuntur contra scripta nostra diuersorum librorum. Constat enim quod centum et plura scripsi que ipsorum ruditas non intelligit neque capit.

Quarto ponuntur articuli 16 extracti de sermonibus qui michi ascribuntur.

Quantum igitur ad primum, secundum et tertium dico et fateor me illa dixisse et scripsisse et estimo, sicut ex declaratione apparebit, omnia esse vera quamuis rara sint plurima et difficilia et subtilia.

Si quid tamen in premissis aut in aliis dictis meis aut scriptis falsum esset, quod ego non video, semper paratus sum sensui cedere meliori. „Grandes enim materias ingenia parua non sustinent et in ipso conatu ultra vires ausa succumbunt“ *fol. 1rb* ait Ieronymus ad Eliodorum [1]. Errare enim possum, | hereticus esse non possum, nam primum ad intellectum pertinet, secundum ad voluntatem.

Ad euidentiam igitur premissorum tria notanda sunt:

Primum est quod li „inquantum“, reduplicatio scilicet, excludit omne aliud, omne alienum etiam secundum rationem a termino. Licet enim in deo sit idem esse et intelligere, dicimus tamen deum non esse malum, quamuis dicamus eum intelligere malum. Et quamuis in deo patre idem sit essentia et paternitas, non tamen generat in quantum essentia sed in quantum pater, quamuis essentia sit radix generationis. Procedunt enim actus diuinorum etiam absoluti a deo secundum proprietatem

9 expositione] *folgendes* mea *getilgt* 19 et] (*vor* subtilia) *fehlt in der Hs* 20 *Hs am Rande:* nota 20 premissis] preissis *Hs* 24 ait] *in der Hs zweimal* 24 Ieronymus] io'ª

[1] Epistola 60. *PL* 22, 589 (*Corpus Scriptorum Ecclesiae Latinorum* 54, 548).

attributorum ut dicit quedam maxima theologie; vnde Bernardus $5^0$ libro De consideratione dicit[1] quod deus amat ut caritas, nouit ut veritas, sedet ut equitas, dominatur ut maiestas, operatur ut virtus, reuelat ut lux etc.

Secundum est quod bonus et bonitas sunt vnum. Bonus enim in quantum bonus solam bonitatem significat, sicut album solam qualitatem, albedinem scilicet, significat. Hec tamen, bonus et bonitas, sunt in filio, spiritu sancto et patre vnum vnivoce; in deo autem et nobis, qui boni sumus, sunt analogice vnum.

Tertium est quod omne gingnens quinymo omne agens inquantum gingnens et agens duo habet ad presens. Primum est quod ipsum non quiescit naturaliter nec sistit quousque inducat formam suam in passo et genito, qua inducta et ut sic data et communicata confert id quo est et omne quod illius est operationem scilicet et proprietatem quamlibet. Hinc est quod secundum Philosophum[2] non contingit moueri quod non contingit motum esse et quod non tangit non agit.

Secundum est quod omne agens inquantum agens siue gingnens inquantum gingnens est ingenitum, non factum nec creatum, quia non ab alio. Quinymo gingnens inquantum gingnens et principium actiuum opponitur relatiue genito, proli, filio, creato, facto siue esse ab alio. Exempli gratia: forma artis, puta domus in mente artificis est quedam proles genita et facta et, ut sic dicam, creata ab extra, domo scilicet aut doctore. Sed ut sic non est gingnens nec pater nec principium producens. Joannis $5^{0\,3}$: *Non potest filius a se facere quidquam.* Ex quo patet consequenter quod gingnens et genitum

---

5 *C am Rande:* nota *und dann oben über der Spalte:* bonus et bonitas sunt vniuoce in patre et filio spiritu sancto ... vero analogice 8-9 *C am Rande:* vniuocatio 9 analogice] *Hs* an | no$^{ce}$ *(Zeilentrennung)* 10 *C am Rande:* omne agens habet $2^0$ [= duo]. *Ein Zeichen scheint auf eine oben über der Spalte stehende fast unlesbare Anmerkung:* omne agens $2^0$ habet *hinzudeuten. Hs hat unter der Spalte eine von C hinzugefügte hierher gehörige Anmerkung:* Gingnens ut sic, siue agens omne quantum in se est non quiescit quousque inducat formam suam in genitum et passum. Forma in*ducta* dat omnem proprietatem, operationem et quidquid suum est 19 *C unter der Spalte:* Gingnens et genitus sunt vnum in re distincta tamen [?] et opposita relatione

[1] cap. 5 (*PL* 182, 795). [2] Eckhart nimmt wohl auf die Stellen VII *Physicorum* cap. 1 (241 b 24) und III *Physicorum* cap. 2 (202 a 7) Bezug. [3] v. 19.

vnum sunt in re, opposita tamen vel distincta relatione, siue relatione reali quidem in diuinis, vbi relatio et res idem, in creatis autem distinguuntur sola relatione et ratione. Et hoc est quod actio et passio duo quidem sunt principia eque prima sed motus vnus; mouere enim et moueri simul oritur et moritur iuxta naturam relationum.

Ex hiis igitur manifeste concludo veritatem omnium illorum que ex libris meis et dictis obiciuntur. Concludo etiam ruditatem et inpietatem contradicentium secundum illud Prouerbiorum $8^{01}$: *Veritatem meditabitur guttur meum* quantum ad primum, et *labia mea detestabuntur inpium* quantum ad secundum.

1. Ad primum ergo cum dicitur quod sapiens et sapientia, verus et veritas etc dico quod verum est absolute et simpliciter ut patet ex $3^{0}$ inter tria premissa.

2. Ad secundum cum dicitur bonus, inquantum bonus, est non factus et increatus dicendum ut prius.

3. Ad tertium cum dicitur, quod bonitas generat se et quidquid suum est etc dico quod verum est ut patet ex $3^{0}$ *fol. 1va* premissorum, | quantum ad primam partem sui. Preterea constat in exemplo; album enim esse album formaliter accipit ab albedine et a nullo alio.

4. Ad quartum cum dicitur: bonitas et bonum non sunt nisi vna bonitas etc. Verum est et patet ex $3^{0}$ et $2^{0}$ premissorum et consonat ei quod dicitur Matthei $10^{02}$: *Veni hominem separare aduersus patrem suum* et Matthei $23^{03}$: *patrem nolite vocare vobis super terram* et iterum: *abneget semet ipsum et sequatur me,* Matthei 16[4] et 2[a] Corinthiorum $3^{05}$: *reuelata facie gloriam dei speculantes in eandem ymaginem transformamur.* Actuum $17^{06}$: *dei genus sumus, in ipso viuimus mouemur et sumus.*

Quod autem ibidem dicitur quod potentie superiores anime stant in anime puritate et separate a loco et tempore, ipsum est quod sanctus Thomas dicit[7] potentias sensitiuas non esse

15 premissa] preissa *Hs* 20 quantum *zweimal in der Hs* 24 et $2^{0}$ *S am Rande*

[1] v. 7. [2] v. 35. [3] v. 9. [4] v. 24. [5] v. 18. [6] v. 28: „In ipso enim vivimus et movemur et sumus: sicut et quidam vestrorum poetarum dixerunt: ipsius et enim genus sumus." [7] *Summa Theologica* I q. 77 a. 5 in corpore articuli, *Opera omnia* 5, 245a [Rom 1889].

in anima sed in coniuncto ut in subiecto, intellectum autem et voluntatem esse in ipsa anima ut in subiecto. Et constat quod intellectus abstrahit ab hic et nunc, pertinentibus ad locum et tempus. Hoc autem et omnia similia in libro ‚Benedictus Deus etc' ad mores faciunt, ad recessum et contemptum temporalium et corporalium et ad amorem dei, excellentissimi boni.

Et est hic in hoc scilicet articulo $4^0$ valde notandum quod dicitur quod iste vires supreme in anima et cum ea create sunt: frustra ergo et malitiose, vel ignoranter michi inponunt in alio articulo quod ponam aliquid anime increatum.

5. Ad quintum cum dicitur: homo debet esse multum diligens etc, verum est et multum morale concordans illi Proverbiorum 12[1]: *Non contristabit iustum quidquid ei acciderit.* Constat enim quod bonum increatum deus, ipsa bonitas, non conturbat bonum hominem sed nec creatura quam contempnit et ab ipsa separatur et elongatur.

6. Ad sextum cum dicitur: cor meum et amor meus etc, verum est. Opus ad extra quod in se nichil habet bonitatis moralis siue meriti extra caritatem factum, factum in caritate accipit esse a non esse et valet totum mundum. Merces solus deus est secundum illud Corinthiorum $13^{0\,2}$: *Si habuero prophetiam* etc, *karitatem autem non habuero, nichil sum.*

7. Ad septimum cum dicitur: talis homo ita conformis est diuine voluntati etc, dicendum quod verum est et videtur planum et morale hoc sicut omnia alia. Quomodo enim beatus aut etiam bonus quis esset volens quod deus nollet? aut volens aliter quam deus vult? Verbi gratia: quomodo quis esset beatus nolens beari aut *volens* contraria beatitudini? Vel etiam albus opposita albedine et dissimilis albedini? Tota enim perfectio hominis est conformari diuine voluntati volendo quod deus vult et modo quo deus vult; presertim cum omne quod deus vult et modo quo deus vult quippiam, hoc ipso bonum est illud. Constat autem quod homo semper debet velle bonum.

---

8 supreme *aus* suppreme *verbessert in der Hs* 28 nolente *S*, beari *S am Rande, wo auch* n et *-steht.* volens *fehlt in der Hs* 29 albedini?] *das Fragezeichen fehlt in der Hs* 30 est] *von C in den Text hineingefügt. C schreibt oben über der Spalte:* tota perfectio hominis est conformari voluntati diuine volendo quod deus vult et modo quo deus vult. omne quod deus vult eo ipso bonum est

[1] v. 21. [2] I Cor. 13, 2.

*fol. 1vb* 8. Ad octauum cum dicitur: | bonus homo inquantum bonus intrat omnem proprietatem bonitatis etc, verum est ut dictum est.

9. Ad nonum cum dicitur magis proprie forte recipitur deus carendo etc, verum est quando quis caret aliquo dono, puta esse bonus cantor, aut alio quocunque propter deum; et sic impletur illud: *quod habet auferetur ab eo* Marci 4[01] Docet hoc Gregorius super illo[2]: *Beati qui persecutionem patiuntur propter iustitiam* Matthei 5[03]. Sic oculus carens colore colorem accipit, cognoscit et delectatur colore; paries autem habens colorem nec se scit habere colorem nec ipso delectatur, propter quod Matthei 5[04] pauperes dicuntur beati.

10. Ad decimum cum dicitur: dominus noster rogauit patrem etc, dicendum quod verum est. Hoc enim est verbum Christi in evangelio et docet exemplum manifeste hic positum de igne.

11. Ad undecimum cum dicitur: sine omni dubitatione etc, dicendum quod verum est et satis declaratur in proposito concordans illi: *Regnum dei intra vos est*[5] et illi: *omnis gloria eius filie regis ab intus*[6]. Hoc autem negare et inpungnare rudissimum est.

12. Ad duodecimum cum dicitur: bonus homo vult et vellet omni tempore pati propter deum etc, verum est et qui talis non est, bonus homo non est nec perfecte deum amat et ea que dei sunt.

---

3 *Hierher gehört wohl die über der Spalte stehende Anmerkung von C:* forte hic in uita ista magis proprie accipitur deus carendo quam accipiendo. *Ebenso die Anmerkung unter der Spalte, die auf fol. 2ra an derselben Stelle fortgesetzt wird:* Vide quod voluntas hominis diuini ita debet esse conformis voluntati diuine quod ipsam debet velle fixe, equaliter in omnibus et omnia equaliter in ipsa. Vnde equale debet esse habere et carere quecunque propter deum in se, etiam ipso deo secundum quemcunque modum. Et sic in virtute relinquens etiam deum propter deum purius et verius accipit deum, propter quod et carens deo ut sic propter deum in se purius et verius carendo accipit quam habendo. Omnia enim que deus vult nos habere debemus habere propter ipsum et carere quibus vult nos carere propter ipsum; talis enim carens ipso prout sapit sibi vel in amore aut cognitione que sunt secundum operari et vnitum esse, habet ipsum secundum esse et in esse et secundum quod est vnus in intimo quasi etiam purius et verius 19 inpungare *S*

[1] v. 25. [2] v. 10. [3] Bei Gregor vermag ich die Stelle, auf die sich E. bezieht, nicht zu finden. Nach den vortrefflichen Indices zur Mauriner Ausgabe seiner Werke (Paris 1705) zu urteilen, hat er Matt. 5, 10 niemals ausgelegt oder zitiert. [4] v. 3. [5] *Luc.* 17, 21. [6] *Ps.* 44, 14.

13. Ad decimumtertium cum dicitur: bonus homo inquantum bonus, habet proprietatem diuinam, dico quod verum est. Et patet ex primo et secundo inter tria supra premissa in principio.

14. Ad decimum quartum cum dicitur: nulla rationalis anima est sine deo etc, doctrina est et verba Senece in Epistola 74[1], sententia Tulii De tusculanis questionibus libro 3[02] et doctrina Origenis in omelia super 26[3]. Illi pro se respondeant. Quinymo Johannis 3[04] dicitur: *Omnis qui natus est ex deo peccatum non facit, quoniam semen ipsius,* dei scilicet, *in eo manet.*

15. Ad decimumquintum cum dicitur: omnis distinctio est deo aliena etc, clarum est. Hoc enim negare est deum negare et eius vnitatem. Deuteronomii 6[05]: *Audi Israel deus tuus, deus vnus est.* Bernardus 5[0] De consideratione sic ait[6]: „deus vnus est quo modo aliud nichil, si dici possit vnissimus est"; et infra: „compara vni huic omne quod vnum dici potest et vnum non erit; trinitas est tamen deus"; et infra: „quid sibi vult ista absque numero numerus?" Et hoc ibidem diffuse pertractat Bernardus.

Hec sunt quindecim que reprehendunt ex libro illo ‚Benedictus deus' *nescientes scripturas et virtutem dei* Matthei 22[07].

---

8 26 *Der Name des Buches aus der Hl. Schrift fehlt. Es ist auch keine Lücke dafür frei gelassen worden.* 12 15.] *fehlt in der Hs.*

[1] E. meint wohl die Gedanken und Worte Senecas in *Ep.* 73, 16. Deus ad homines venit, immo (quod proprius est) in homines venit. Nulla sine Deo mens bona est. [2] Es liegt hier ein Schreibfehler vor. An der angeführten Stelle äußert Cicero derartige Gedanken nicht, wohl aber *Tusc. Disp.* lib. 1 cap. 22, 25, 26, 27, und diese Stellen wird E. im Auge gehabt haben. [3] Es wird sich wohl hier um die Homilie 26 zum Buch Josue handeln, die in der lateinischen Übersetzung des Rufinus noch erhalten ist. Sie ist bei Migne *PG* 12, 944 ff. gedruckt. Dort 945B sagt Origenes: Qui putas sunt in nobis montes fructiferi in quibus habitet Jesus? Illi profecto in quibus sunt fructus spiritus . . . in ipsis habitans Dominus Deus qui est lux vera emittit radios lucis suae etiam super reliquos omnes, quos nondum dignos suo habitaculo principaliter iudicarit. In Hom. 1 zum Buch Genesis (a. a. O. 156B) sagt O.: non solum requiescit super eos Deus sed et inhabitat in eis. [4] I Joann. 3, 9. [5] v. 4. Die Vulgata liest *deus noster.* [6] cap. 7 (*PL* 182, 798BC). [7] v. 29. Die Vulgata liest *neque virtutem dei.*

## II.

Sequitur secundo videre de hiis que reprehendunt indocti ex dictis meis in quadam responsione ad articulos michi inpositos, et sunt sex:

1. Primus articulus est: qui ex simplicitate crederet, diceret et scriberet aliquid increatum in anima ut partem anime, non esset hereticus nec dampnaretur etc, dico quod verum est. Sola enim pertinax adhesio erronei hereticum facit. Multa enim
*ol. 2ra* | milia milium bonorum dum hic viuerent putabant deum, qui spiritus est, esse solum quemdam hominem corporalem omnibus presidentem; distinctionem etiam personarum in vna essentia omnino falso ymaginabantur. Et sic de multis aliis.

2. Ad secundum cum dicitur: materia et accidens nullum esse dant composito sed totum compositum accipit esse a sola forma substantiali, dico quod hoc verum est et qui hoc nescit ipse sue ignorantie testis est.

3. Ad tertium cum dicitur: bonus inquantum bonus totum suum esse recipit a bonitate increata etc, dicendum quod verum est efficienter quidem, formaliter autem a bonitate habitualiter inherente. Sic enim in corporalibus paries est coloratus a pictore efficienter, formaliter autem a colore.

4. Ad quartum cum dicitur: hec est verissima et optima oratio qua bonus adorat bonitatem, iustus iustitiam etc, dico quod totum est verum sicut iacet et consonat scripture vtriusque testamenti, ut patet Ysaie 1[0 1] et Psalmo 49[0 2]. Et increpatiue Matthei 15[3] dicitur: *Populus hic labiis me honorat, cor autem eorum longe est a me.* De quibus dicitur in Psalmo[4]: *os suum posuerunt in celum, et lingua eorum,* id est, affectus, *transiuit in terra.*

5. Ad quintum cum dicitur: equiuoca distinguuntur per res diuersas etc, dicendum quod verum est et est radix multarum cognitionum et expositionum[5].

---

2 *Die Hs. bringt unter der Spalte in der Hand von S die Anmerkung:* Notaui de hoc subtilius in tractatu qui incipit: Requisitus etc. 30 5] *fehlt in der Hs* 32 *C unter der Spalte:* Vide Thomam 1ª 2ᵉ q. 20 a. 3 ad 3ᵐ

[1] vgl. v. 12 ff. [2] vgl. v. 8 ff. [3] v. 8. [4] 72, 9. „Posuerunt in caelum os suum et lingua eorum transivit in terra." [5] Vgl. Abschnitt VI n. 5. Zur Antwort Eckharts ist die in der Anmerkung der Hs zitierte Thomasstelle heranzuziehen. Sie lautet: Ad tertium dicendum quod quando aliquid ex uno derivatur in alterum, sicut ex causa agente univoca, tunc aliud est

6. Ad sextum cum dicitur: qualitates elementares vniuoce accipiunt esse a subiecto, per subiectum et in subiecto etc, dicendum quod verum est sicut iacet.

Hoc de secundo.

## III.

Sequitur tertio videre de articulis extractis de expositione mea prima super Genesim[1] et sunt 12.

1. In primo dicitur: manifeste apparet scripturam sacram parabolice exponendam etc, dicendum quod verum est sicut iacet. Nec tamen propter hoc minus vera est et exponenda literaliter et hystorice.

2. Ad secundum cum dicitur: in iustificatione inpii necessario concurrit iustitia ingenita, gingnens et pariens etc, dicendum quod verum est; in diuinis quidem vniuoce, in creaturis autem et deo analogice se habet. Est ergo eadem iustitia siue bonitas simpliciter et absolute in diuinis, in creaturis autem analogice, ut dictum est supra frequenter.

3. Ad tertium cum dicitur quod esse est ipsa actualitas etiam omnium formarum, et quod esse est quod desiderat omnis res etc., dicendum quod verum est. Primum est verbum Sancti Thomae[2], secundum est verbum Auicenne[3], sicut hic in articulo ponitur.

4. Ad quartum cum dicitur: ipsum esse non accipit quod sit in aliquo, nec ab aliquo etc., dicendem quod verum est, distinguendum tamen de esse formaliter inherente et de esse absoluto, quod est deus.

---

2 per subiecto *S* 5 *Hs am Rande* 3$^{m}$ 8 1] *fehlt in der Hs* 12 2] *fehlt in der Hs* 14-15 *C über der Spalte:* vna iustitia in diuinis et creaturis, sed in diuinis vniuoce, in creaturis analogice 18 3] *fehlt in der Hs* 23 4] *fehlt in der Hs*

quod est in utroque; sicut cum calidum calefacit, alius numero est calor calefacientis et calor calefacti, licet idem sit in specie. Sed quando aliquid derivatur ab uno in alterum secundum analogiam vel proportionem, tunc est tantum unum numero; sicut a sano quod est in corpore animalis, derivatur sanum ad medicinam et urinam; nec alia sanitas est medicinae et urinae quam sanitas animalis, quam medicina facit et urina significat. *Summa Theol.* I. II q. 20 a. 3 ad 3. *Opera omnia* 6, 158 b [Rom 1891]. [1] vgl. Abschnitt VII. [2] vgl. *Summa Theol.* I q. 3 a. 4 in corpore articuli 2$^{0}$, wo es heißt: esse est actualitas omnis formae vel naturae. *Opera Omnia* 4, 42 b [Rom 1888]. [3] *Metaphysica* tract. 8 cap. 6.

5. Ad quintum cum dicitur: esse est deus, dicendum quod
*fol. 2rb* hoc verum est de esse absoluto, non de esse | formaliter inherente. Et probatur propositio in proposito quinque rationibus quibus responderi non potest secundum veritatem. Ipse enim deus, veritas ait: *Ego sum qui sum, qui est misit me*[1], sicut pertractat hoc diffuse Bernardus libro 2° De Consideratione[2].

6. Ad sextum cum dicitur omne ens et singulum ab ipso deo inmediate habere totum suum esse etc., dico quod verum est, eo modo quo dictum est iam supra ad quintum.

7. Ad septimum cum dicitur: a solo deo omnia habent esse, vnum esse etc., dico quod verum est eo modo quo dictum est inmediate ad quintum articulum.

8. Ad octauum cum dicitur: principium in quo creauit deus celum et terram est primum nunc simplex eternitatis, dicendum quod hoc verum est et necessarium sicut iacet. Creatio siquidem et omnis actio dei est ipsa essentia dei. Nec tamen ex hoc sequitur, si deus creauit mundum ab eterno, quod propter hoc mundus sit ab eterno, ut inperiti putant. Creatio enim passio non est eterna sicut nec ipsum creatum est eternum.

9. Ad nonum cum dicitur: infima in entibus sunt prima et equaliter se habent ad esse et inesse sicut suprema in entibus, dicendum quod hoc verum est. Exemplum huius est quod omnia membra corporis equaliter, quia inmediate, se habent ad esse corporis. Quamuis enim possit esse homo sine brachijs, sine oculis et huiusmodi membris, si tamen esset ens aliquod cui inpossibile esset per naturam habere oculos aut huiusmodi non esset homo secundum speciem hominis. Ordo enim est quidem membrorum ad inuicem, non tamen est ordo ipsorum ad esse compositi quod est vnum; in vno enim ordo non est aliquis. Sic etiam se habet exemplariter de potentiis anime

---

1 5] *fehlt in der Hs* 6 2° *S. am Rand* 9 quintum *am Rand von C [?]. Im Texte sind zwei Wörter ausgestrichen, die nicht mehr lesbar sind* 28 *C über der Spalte:* in esse vno non est ordo quia in vno non est ordo 30 *C unter der Spalte:* Ex isto patet quod deus adest omnibus rebus quia esse: ergo omni enti et equaliter quia totus deus ita est in minimo sicut in maximo. Nota ergo quod deus ratione qua infinitus et immensus vbique et in omnibus est, sed ratione simplicitatis et purissime vnitatis in quolibet est, in vno sicut est in omnibus totus, in minimo tam magnus sicut in maximo

[1] *Exodus* 3, 14. [2] Hier liegt ein Versehen vor. Tatsächlich spricht Bernard von diesen Dingen libro 5° cap. 6° (*PL* 182, 795 f.).

ad inuicem et ad esse anime quod est vnum sicut docet Sanctus Thomas[1]. Vnde cum Genesis $1^{02}$ dicatur: *In principio creauit deus celum et terram,* in Psalmo[3] et Ad Hebreos $1^{04}$ dicitur: *Initio tu domine terram fundasti et opera manuum tuarum sunt celi.*

10. Ad decimum cum dicitur: deus est vnus omnibus modis et secundum omnem rationem etc., | dicendum quod verum *fol. 2va* est sicut iacet et consonat scripture canonis, sanctorum et doctorum.

11. Ad undecimum cum dicitur: in omni creato aliud est esse ab alio, aliud essentia, et non ab alio, dicendum quod hoc verum est et est verbum Auicenne[5] et Alberti in De causis[6]. Et ratio et necessitas veritatis est tum quia cum dicitur ‚homo est animal' non predico esse — li enim „est" non est predicatum sed est tertium adiacens, copula predicati non dicens existentiam sed solam inherentiam predicati, quod est animal, cum subiecto, quod est homo — tum etiam quia quod homo sit, causam habet, ab alio est, a deo scilicet, primo esse; quod autem homo sit animal, a nullo est, nam quocunque alio nolente aut non faciente hec est vera ‚homo est animal', etiam homine non existente.

12. Ad duodecimum cum dicitur super Genesim: actus exterior non est proprie bonus neque diuinus etc., dicendum quod hoc est verum, et patet veritas ex supra dictis distinguendo de bono nature quod cum ente conuertitur et de bono gratie cuius finis est vita eterna, secundum quod supra adductum est: *Regnum dei intra vos est*[7]. Vnde actus exterior nichil bonitatis moris addit ad interiorem ut docet Thomas $1^{a}$ $2^{e}$ questione 20 articulo $4^{08}$.

Hoc de tertio.

---

18 sit *C am Rande. Im Text ist zwischen* s *und* t *ein Buchstabe durchgestrichen worden*

[1] Vgl. *Quodlibet* 11 art. 5 *Opera omnia* 15, 589a [Paris 1875, Vives]. Thomas spricht aber hier nur von una essentia animae und nicht, wie Eckhart will, von unum esse. Die Berufung auf den Aquinaten ist also irreführend. [2] v. 1. [3] 101, 26. [4] v. 10. [5] *Metaphysica* tract. 5 cap. 1. [6] Nicht die Worte, sondern die Lehre Alberts. *De Causis* tract. 1 cap. 8. *Opera omnia* 10, 377 [Paris 1891 (ed. Borgnet)]. [7] *Luc.* 17, 21. [8] *Opera omnia* VI 159 f. [Rom 1891]. Eckhart übersieht die wichtige Unterscheidung, die Thomas bei der Lösung dieser Frage macht.

Patet ergo quod in quolibet articulorum premissorum contentorum $1^0$ scilicet in libro qui incipit ‚Benedictus deus etc.', secundo contentorum in dictis et in responsionibus meis ad michi inposita, tertio contentorum in expositione mea prima super Genesim, quae omnia fateor me scripsisse et dixisse, in quolibet inquam premissorum apparet veritas et ratio veritatis ex hiis que hic supra notaui et contradicentium vel certa malitia vel crassa ignorantia qui materiali ymaginatione diuina et subtilia et incorporalia metiri conantur contra illud quod Boetius in libro De trinitate ait[1]: „in diuinis intellectualiter uersari oportebit neque ad ymaginationes deduci." Protestor autem quod de hiis et de omnibus que scripsi in diuersis expositionibus diuersorum librorum et de quolibet et aliis multis coram vobis nec coram aliquo citra papam aut vniuersitatem
*fol. 2vb* parisiensem habeo | respondere, nisi quod fortassis fidem, quod absit, tangeret quam semper protestor. Volui tamen ex superhabundanti coram vobis, cum protestatione libertatis ordinis, ista notare et offerre, ne viderer fugere ea que michi perperam imponuntur.

## IV.

Porro de aliis articulis extractis ex sermonibus qui michi ascribuntur respondere non haberem cum passim, et frequenter etiam a clericis, studiosis et doctis dimminute et falso que audiunt reportantur. Hoc vnum dico quod nullum eorum, sicut sonant et ut falsum inplicant errorem vel heresim sapiunt, sentio nec sensi et tenui nec predicaui. Fateor tamen quod in nonnullis eorum aliqua tanguntur vera que sub vero intellectu et sano possent sustineri; nulla quippe falsa doctrina est que non aliquid veri intermisceat ut dicit Beda in omelia[2]. Vbi autem errorem inplicant vel saltem generant in animis auditorum, ipsos reprobo et detestor, qui error vel errores michi

---

1 *Hs am Rande steht hier* $4^m$*, wohl aus Versehen* 11 uersari *aus* conuersari *verbessert* 15-16 quod absit *über der Zeile nachgetragen* 20 *hier steht in der Hs* $4^m$ *zum zweiten Male; vgl. zu Z. 1* 21 michi] *Nachher ein durch Punkte getilgtes* imponuntur, *das wohl aus dem kurz vorherstehenden* imponuntur *hierher gekommen war* 22 passim *in der Hs wohl aus Versehen* possim

1 cap. 2 (*PL* 64, 1250). 2 Diese Worte sind nicht Beda, sondern Augustin *Quaestionum Evangeliorum lib.* II cap. 40 (*PL* 35, 1354) entnommen.

inputari ab emulis quibusque non possunt nec debent secundum illud Augustini De trinitate libro $1^0$ capitulo $3^0$ vbi sic ait[1]: „arbitror non sane tardiores in quibusdam locis librorum meorum opinaturos me sensisse quod non sensi aut non sensisse quod sensi, quorum errorem michi tribui non debere quis nesciat, si velud me sequentes neque apprehendentes deuiauerunt in aliquam falsitatem dum per quedam densa et opaca cogor viam carpere, quando quidem nec ipsis Sanctis diuinorum verborum auctoribus nullo modo quisquam recte tribuat tam multos et varios errores hereticorum cum omnes ex eisdem scripturis falsas et fallaces opiniones suas conentur defendere."

Ex habundanti tamen respondebo ad singulos articulos illos seorsum.

1. | Ad primum ergo cum dicitur: pater generat filium *fol. 3ra* suum in me etc., sciendum quod articulus iste plura inplicat. Vnum est quod homo stans in dei amore et cognitione efficitur nichil aliud quam quod deus ipse est. Hoc dico esse falsum omnino nec hoc dixi, nec sensi, nec scripsi, nec predicaui; et est erroneum et hereticum si temere defendatur sine quo nullus error heresis est. Probatur hoc ex Augustino[2] 24 q. $3^a$ Sicut apostolus hereticum hominem post primam et secundam correctio-

---

14 *C schreibt hier unter der Spalte folgende in der ersten Person und darum wahrscheinlich von Eckhart selbst verfaßte Bemerkung, deren „wohin" ich nicht feststellen kann:* Nichil est in filio nisi per generationem nec filius ut sic est in aliquo nisi per generationem quia nec filius est nisi per generationem. Item omne quod est in patre vt pater est deus generans, ingenitus non est nisi pater. Idem dico de filio vel quidquid est in filio ut genitus filius est, quod est [?] esse in filio ut genitum hoc necessario est filius. Quod pro tanto dico quia pater est in filio et tamen non est filius, et filius est in patre non tamen est pater filius 15 1] *fehlt Hs* 17 *C unter der Spalte:* Bene potest dici quod stans in veri [?] dei cognitione et amore est vnitus deo et deo conformatus et quodam modo deificatus, in quantum in ipso est dei similitudo et per consequens deus ipse in sua similitudine

[1] *PL* 42, 823. [2] E. zitiert Augustin hier aus zweiter Hand, nämlich aus dem *Decretum Gratiani*, worauf der Hinweis *24 q. $3^a$* im Text sich bezieht. Die Stelle ist nämlich der causa 24 quaestio 3 des zweiten Teiles jenes Decretum entnommen vgl. *PL* 187, 1306 f. oder E. Friedbergs Ausgabe des *Corpus Juris Canonici* [Leipzig 1889] I 998. Auf diese und die folgende Nummer bezieht sich mein Hinweis auf IV 1 f. in den Ausführungen der Einleitung zur Lehre von der Gottesgeburt.

nem deuita. ‚*Hereticum*' — glosa[1] — ‚qui suum errorem defendit pertinaciter'. Et infra in eodem capitulo sequitur[2]: Sed qui sententiam suam quamuis falsam adque peruersam nulla pertinacia defendunt, corrigi parati, nequaquam sunt inter hereticos deputandi. Et post ibidem 31⁰ capitulo sic ait Augustinus[3]: qui in ecclesia Christi morbidum aliquid prauumque sapiunt si correcti resistunt contumaciter suaque pestifera et mortifera docmata emendare nolunt sed defensare persistunt, heretici sunt. Hec Augustinus.

Quantum vero ad alia que in eodem articulo primo ponuntur, sciendum primo quod procul dubio deus et ipse vnus, quia non est alius, est in quolibet ente per potentiam, presentiam et essentiam indiuisus, pater ingenitus et filius genitus. Pater enim non est pater nisi generans et ingenitus, nec filius est filius nisi genitus et ipse vnicus vtpote deus: unde vbicumque deus est pater est et generans ingenitus est, et vbicumque deus est, et filius genitus est. Vnde cum in me est deus, vtique in me generat filium deus pater et in me est ipse filius genitus, vnus, indiuisus, cum non sit alius filius in diuinis nisi vnus et ipse deus.

Secundo sciendum quod in diuinis est proprie filius et ipse vnicus ut dictum est. Et ipse *vnigenitus in sinu,* id est in intimis *patris,* Joh. 1⁰[4]. Ipse *ymago dei inuisibilis primogenitus omnis creature,* Col. 1⁰[5]. Verbum in principio et deus, Jo. 1⁰[6]. Et quia ipse filius proprie, propter hoc proprie et heres, Gal. 4⁰[7]. Hinc est quod nemo alius preter ipsum est heres nisi per ipsum et in illo membrum ipsius per gratiam et cari-

---

5 31⁰ *In der Hs wohl aus Versehen* 3⁰ 7 resistunt pertinaciter *S. Das zweite Wort wurde nachträglich gestrichen* 10 Quantum] *S am Rand für durchstrichenes* exemplum *im Texte* 16 pater . . . deus est] *von C unter der Spalte nachgetragen. Entsprechend dem Folgenden ist wohl zu lesen* ubicumque deus est, et pater generans ingénitus est. *Der Corrector hat unter Wiederholung des* est *die Worte* est et *irrtümlich hinter* pater *gesetzt*

[1] Die hier gemeinte Glosse ist die zum Decretum Gratiani. Vgl. die von A. Democharе besorgte Ausgabe [Paris 1561] Spalte 1493, wo es in der Glosse zu „Dixit Apostolus" heißt: illi haeretici qui suam heresim pertinaciter defendunt. [2] *In eodem capitulo* = causa XXIV quaest. 3 cap. 29. Die Worte Augustins sind seinem Brief an Glorius, Eleusius etc. entnommen *PL* 33, 160. [3] Es handelt sich um, Kapitel 31 derselben Quästion, das Augustins Werk *De civitate Dei* lib. 18 cap. 51 [*PL* 41, 613] entnommen ist. [4] v. 18. [5] v. 15. [6] v. 1. [7] vgl. v. 30.

tatem sit, nec filius. Vnde quantumcunque sumus filii non sumus heredes, quia nec filii, nisi in quantum per filiationem in nobis conformamur illi vnigenito | et primo genito ut inper- *fol. 3rb*
fectum perfecto, secundum primo, membrum capiti, propter quod et primogenitus dictus est. Vnde signanter cum dixisset Apostolus: *si filii et heredes* adiunxit: *heredes quidem dei, coheredes autem Christi,* Ro. 8[0] [1].

Quod autem infra eodem articulo dicitur quod deus generat me suum filium sine omni distinctione male sonat primo aspectu. Verum est tamen quia filius in me genitus ipse est filius sine omni distinctione nature cum patre, ipse vnus, sine omni distinctione indistinctus, non alius in me et alius in alio homine. Item indistinctus a me et indiuisus siue non separatus, quasi non sit in me; ipse enim in omnibus et vbique est utpote deus. Hanc poto esse veram et sanam fidem christianam, et hoc est dare honorem deo et filio eius vnico per quem nos pater regenerauit et sua ineffabili caritate in filios adoptauit. Predictis consonant que dicit Sanctus Thomas 1[a] 2[e], questione 108 articulo 1[0] [2].

Quod autem sequitur ultimo in eodem articulo: transformamur et conuertimur in deum, error est. Homo enim sanctus siue bonus quicunque non fit ipse Christus nec primogenitus, nec per ipsum saluantur alii nec est ymago dei, filius dei vnigenitus sed est ad ymaginem dei, membrum ipsius qui vere et perfecte filius est primogenitus et heres, nos autem coheredes, ut dictum est et hoc sibi vult similitudo que inducitur. Sicud enim panes multi in diuersis altaribus conuertuntur in ipsum verum vnicum corpus Christi conceptum et natum de virgine, passum sub Pilato, remanentibus tamen accidentibus singulorum, sic mens nostra per gratiam adoptionis et nos vnimur vero filio dei, membra vnius capitis ecclesie qui est Christus.

2. Ad secundum cum dicitur: generosus homo non est contentus etc, error est sicut sonat, nisi forsan velit dicere

---

1 sit nec filius *am Rande von C nachgetragen. S oder C am Rande:* in quantum multi et diuisi. infra ad 59[m] 7 *C über der Spalte:* deus pater generat in me filium suum et per eundem filium et in ipso generat me filium in illo 21 *C über der Spalte:* homo sanctus quamuis vniatur deo tamen non fit deus ipse 30 et nos *C am Rande, S fehlt* 32 2] *fehlt in der Hs*

[1] v. 17. [2] *Opera omnia* VII, 283 [Romae 1892].

sicut Augustinus De trinitate libro 9 capitulo 12[01] quod a cognito et cognoscente fit proles quedam communis cognoscenti et cognito. Sicut etiam apparet de visibili et visu et videtur de sensibili
*fol. 3va* et sensu in actu ut ait Philosophus[2]. Et | ymago in nobis perfectior est cum anima deum cognoscit, cogitat et amat, quam dum se ipsam cogitat et amat, ut vult Augustinus[3] et doctores. Quod aduertere et docere populum vtile est et ad mores instruit et ad bonam vitam ut sit homo sollicitus frequenter et libenter de deo cogitare et ipsum amare potius quam se ipsum aut aliquod aliud creatum.

3. Ad tertium cum dicitur ‚virtus habens radicem in fundo diuinitatis radicatam', dicendum quod verum est et ipsum est quod Plotinus[4] ponit quattuor gradus virtutum: politicas, purgatorias, purgati animi et exemplares, de quibus Thomas 1ª 2ᵉ questione 61ª articulo vltimo[5]. Et valet ad commendandum veram virtutem caritatis cuius radix et principium est Spiritus Sanctus: vnde cum flumina reuertuntur ad locum vnde exeunt sollicitus debet esse homo de habenda caritate. Radix enim caritatis deus est et ipse karitas est. *Qui manet in karitate in deo manet et deus in eo*[6].

4. Ad quartum cum dicitur: humilis homo est ita potens super deum etc, error est ut sonat, sed hoc verum est quod deus humilibus dat gratiam, ut aiunt Jacobus[7] et Petrus[8].

---

4 *C unter der Spalte:* posset etiam dici quod anima vult et appetit vniri deo toti in se qui partem et partem non habet ita ut aliquit eius sit pater, aliquit filius, sed vnus et idem totus est pater ut generans, idem per omnia totus filius est ut genitus et vnus et idem totus spiritus sanctus ut spiratus; cum ergo anima appetit vniri toti deo in se non solum appetit vniri filio sed etiam patri et spiritui sancto, quia deus vnus ipse est pater et filius et spiritus sanctus, quia [?] hii tres sunt vnus indiuisus deus 22 *C am Rande:* posset etiam responderi sicut ad 14ᵐ infra in rotulo

1 *PL* 42, 970. 2 Ein wörtliches Zitat liegt hier nicht vor. Eckhart weist im allgemeinen auf die Lehre des Aristoteles von der Sinneswahrnehmung hin. Vgl. hier besonders II *De anima* cap. 5 und cap. 12, z. B. 424a 18 *αἴσθησίς ἐστι τὸ δεκτικὸν τῶν αἰσθητῶν εἰδῶν ἄνευ τῆς ὕλης.* Auch III 2, 426a 7—6. 3 *De Trinitate* 14, 12 [*PL* 42, 1048]. Für die Lehre der *doctores* von der *imago trinitatis in anima* vgl. Bonaventura I Sent. d. 3 p. 2 a. 1 qq. 1—2 [*Opera* I 80 ff. (Quaracchi 1882)] und die Scholia der Herausgeber zu diesen beiden Quästionen. 4 Eckharts Quelle ist wohl die unmittelbar folgende Stelle aus Thomas von Aquino, der sich auf Macrobius *Super Somnium Scipionis* I, 8, 5 beruft. 5 *Opera omnia* VI 398 f. [Rom 1891]. 6 I Joannis 4, 16. 7 4, 6. 8 I 5, 5.

Quantum autem homo habet de gratia et est filius dei tantum potest super deum et opera illius quia non vult aliud nec aliter quam quod deus vult et operatur.

5. Ad quintum cum dicitur: vna virtus est in anima que habet vnam operationem cum deo, error est sicut sonat nisi exponatur sicut iam dictum est ad $4^{m}$ [1] et supra ad $2^{m}$ [2].

6. Ad sextum cum dicitur: vna virtus est in anima, si anima esset talis, ipsa esset increata et increabilis, falsum est et error. Nam, sicut dicit alius articulus, supreme potentie anime sunt create in anima et cum anima [3]. Preterea, hoc non dixi, sed commendando dei bonitatem et amorem suum ad hominem dixi quod *creauit deus de terra* hominem ad *ymaginem suam et secundum se vestiuit eum virtute,* Eccli. 17 [4], ut esset intellectus sicut ipse deus intellectus est, qui utique intellectus purus est, increatus, nulli nichil habens commune. Filium quidem suum vnigenitum quem generat, qui est ymago, vestiuit secundum se ipsum ut esset increatus, inmensus, qualis et pater; hominem autem utpote creatum fecit ad ymaginem, non ymaginem, et vestiuit non se ipso sed secundum se ipsum.

Quod autem in eodem articulo dicitur quod intellectui est ita presens illud quod est vltra mare sicut locus sui corporis vtique, | verum est quia intellectus abstrahit ab hic et nunc. *fol. 3vb* Ipsum etiam ymaginatum in anima non citius aut facilius ymaginatur quamuis presens quam absens et quamuis remotum.

7. Ad septimum cum dicitur: humana natura communis est et eque propria omnibus hominibus, verum est et hoc negare rude est. Verum est enim quod deus assumendo humanam naturam contulit ipsi et omnibus participantibus naturam illam illa que Christo contulit secundum illud Rom. 8 [5]: *omnia nobis cum illo donauit* et Sap. $7^{06}$ [6]: *venerunt michi omnia bona pariter cum illa.* ‚Pariter' id est simul, vel ‚pariter' id est equaliter, vel ‚pariter' a pariendo paris. Inquantum enim ignis parit formam suam in ligno tantum dat illi omnia que forme ignis sunt.

9-10 potentie anime] *S schrieb ursprünglich* potentie in anima. *strich die letzten zwei Wörter aber durch* 17 secundum *S am Rande* 24 quam. uis] *S* quamis 27 *C über der Spalte:* quidquid deus pater Christo contulit et nobis dedit 30 Sap. $7^{0}$] Sap. $8^{0}$ *S* 32 a pariendo] a parīo *S* 33 *C unter der Spalte*: Idem etiam veritas dicit in Ioanne *[17, 7] omnia que dedisti michi dedi eis.* Et sanctus Thomas expresse parte vltima questione 58 articulo 4 ad $1^{m}$

[1] S. 16. [2] S. 16. [3] vgl. S. 5,8—10. [4] vgl. v. 1—2. [5] v. 32. [6] v. 11.

*Semel enim loquitur deus sed duo,* id est plura, audiuntur in Psalmo[1]. Omnibus omnia loquitur secundum Augustinum[2] sed non omnes equaliter audiunt sed vnusquisque secundum propriam virtutem secundum illud Mat. 25[3]: *vni dedit quinque talenta, alii autem duo, alii vero vnum.* Non ergo sequitur ut isti rudes putant, quod ego aut quisquam alius omnem gratiam et omnia que gratie sunt habeamus que conueniunt Christo. Valet tamen hoc multum aduertere ad deuotionem et ut grati simus deo qui sic dilexit mundum ut filium suum vnigenitum daret, assumpsit carnem in Christo propter me, id est propter hominem, quia secundum doctores[4] deus non misisset filium suum in carnem nisi propter hominem saluandum. In hoc etiam quod naturam assumpsit humanam docemur humilitate deo seruire et secundum rationem; est enim homo dictus ab humo quantum ad corpus, rationalis vero quantum ad animam.

8. Ad octavum quod est de ymagine in anima quod ymago trinitatis in anima sit quedam expressio sui ipsius absque voluntate et intellectu, obscurum est quod dicitur nisi quantum apparet in exemplis ibidem adductis, vnde ibi non video periculum.

Quod autem in fine dicitur quod ego sum illa ymago, error est et falsum. Non enim quidquam creatum est ymago, sed ad ymaginem creati sunt angelus et homo. Ymago enim proprie et similitudo non est proprie facta nec opus nature.

9. Ad nonum cum dicitur homo potest peruenire ad hoc quod exterior homo sit obediens interiori usque ad mortem, patet hoc esse verum in sanctis martiribus secundum illud: *pro*
*fol. 4ra* *iustitia agonizare pro anima tua | et usque ad mortem certa pro iustitia*[5] et in Ioanne[6]: *qui odit animam suam* propter me etc.

10. Ad decimum cum dicitur: Ego nuper cogitaui vtrum a deo vellem aliquid accipere vel desiderare, dixi hoc iam

---

4 Mat. *fehlt in der Hs* 7 conueniunt *C am Rande* 8 *C am Rande* nota 19 *C am Rande:* Vide etiam ad illud Solutionem ad 1m in secundo rotulo infra 22 *C unter der Spalte fol. 3vb:* Nihil creatum est ymago dei sed ad ymaginem 25 nonum] *fehlt in der Hs*

[1] 61, 12. [2] Vielleicht eine Anspielung auf X *Confessionum* cap. 26: „Liquide tu respondes sed non liquide omnes audiunt" (*PL* 32, 795). [3] v. 15. [4] Vgl. Thomas *Summa theologica* III q. 1 a. 3 (*opera omnia* XI 13 ff. [Rom 1903]) und Bonaventura III Sent. d. 1 a. 2 q. 2 (*opera omnia* III 21 ff. [Quaracchi 1887]). [5] Eccli 4, 33. [6] 12, 25.

dudum, sed fuit male intellectum; non enim volui dicere quasi deus non sit orandus sed dixi commendando diuinam bonitatem que stat ad ostium et pulsat, ut dicitur Apoc. 3[20][1] et Ysa. 30[2]: *expextat vos deus ut misereatur vestri,* et similia.

11. Ad vndecimum cum dicitur: iste homo qui stat in amore etc, iste articulus duo tenet: primum est quod homo perfectus debet esse mortuus mundo et creaturis. Item, quod homo perfectus debet diligere proximum suum sic intense sicut se ipsum. Quod vtrumque verum est, concordans ei quod vbi Mattheus[3] et Lucas[4] habent *sicut te ipsum,* Marcus[5] habet *tanquam te ipsum*, qua litera Augustinus[6] frequenter vtitur. Est autem ‚tanquam' tantum quantum et hoc vtique et perfectionis est; gratia enim altior et superior est natura. Et qui deum amat ex tote corde, ex tota anima et ex tota mente et ex omnibus viribus, vtique non habet extra deum quod amet plus vnum altero. Qui enim plus vnum amat quam alterum, in creaturis creaturam amat nec vnum amat deum in omnibus et omnia in deo; in vno enim non est plus et minus. Et hoc est quod signanter dominus dicit[7]: *qui amat plus non est me dignus.* Deus enim unus est in quo nullus numerus est plus scilicet et minus.

12. Quod autem duodecimo ibi adducitur de Paulo, eque verum est. Reliquid Paulus[8] deum propter deum dum cuperet *dissolui et esse cum Christo* propter fratres quos in Christo dilexit et propter deum in carne viuere voluit. Reliquid sane quod a deo recipere potuit et deus ipsi dare potuit propter deum ipsum, si quominus vtique donum dei plus dilexisset quam ipsum deum. Rursus li ‚propter', cum dico ‚deum propter deum', dicit causam finalem que semper optima est et prima omnium causarum.

---

2 diuinam] *Vor diesem Wort steht in der Hs ein ausgestrichenes und nicht mehr ganz lesbares Wort* = diuinas? 3 *C unter der Spalte:* Item etiam quia deus promptior [*Hs* promptoir] ad dandum ex sua largitate quam homo ad accipiendum 12 tanquam *Hs* tm̄ 13 *Hs am Rande von C* [?]: nota 13-14 *C über der Spalte:* Qui deum vere amat non habet extra deum quod amet nec vnum plus quam alium; in vno non est plus et minus 23 *C über der Spalte:* relinquere deum propter deum perfectionis magis est 25 *C am Rande:* nota

[1] v. 20. [2] v. 18. Die Vulgata liest „expectat Dominus ut misereatur vestri". [3] 22, 39. [4] 10, 27. [5] 12, 31. [6] z. B. *Sermo* 149 cap. 17 [*PL* 38, 807]. [7] Mat. 10, 37. [8] Phil. 1, 23.

13. Ad decimumtertium cum dicitur: in anima est quoddam castellum etc, in hoc sermone multa sunt obscura et dubia et que nunquam dixi. Verum est tamen sicut ibidem dicitur quod deus sub ratione veri capitur ab intellectu, sub ratione
*fol. 4rb* boni a voluntate, que sunt potentie in anima, ratione | esse illabitur essentie anime. Et facit hoc ad docendum quod homo deum amet et querat absque omni velamine, amore casto et puro secundum illud Genesis[1]: *Ego merces tua magna nimis.*

14. Ad decimumquartum cum dicitur: sicut anima et corpus vniuntur in esse etc, verum est et est verbum Christi in Ioanne[2] informans nos ut exuti amore creaturarum vniamur deo, sicut in exemplo cibus exuitur forma panis aut piscis ut vniatur cibato. Vbi et hoc aduertendum est quod exempla ponimus ut sentiat qui adiscit, ut ait Philosophus[3]. Quod autem in premisso articulo dicitur: simile esse est malum et deceptorium, ipsum est quod Augustinus $2^0$ libro Soliloquiorum[4] ait: „similitudo rerum mater est falsitatis". Sic enim es aurum et auricalcum plus fallit et decipit ut putetur esse aurum quia simile est auro. Et Seneca in prologo Declamationum sic ait[5]: „Nunquam par fit imitator actorum. Hec rei natura est: semper citra veritatem est similitudo." Et Tulius De natura deorum libro $1^0$ sic dicit[6]: „Nulla res imitari potest solertiam nature."

15. Ad decimumquintum cum dicitur: omnes creature sunt vnum purum nichil etc, dicendum quod hoc pura, deuota et vtilis veritas est valens ad informationem morum, ad contemptum mundi, ad amorem dei et ipsum solum amandum. Huius autem oppositum sentire error est inperitie et sine dubio periculosa heresis si temere defendatur. Hoc est quod dicitur Io. $1^0$[7]: *omnia per ipsum facta sunt et sine ipso factum est nichil.* Ipsum est per omnia quod dicit ille articulus $15^s$.

16. Ad decimumsextum et ultimum cum dicitur: quam-

---

1 13] *fehlt in der Hs* 17 *ob* es(aes)aureum? 20 actorum] *wohl ein Versehen des Schreibers für* auctori 22 res] *wohl ein Versehen des Schreibers für* ars 31 et *korrigiert in der Hs aus* cum dicitur et vltimum

[1] 15, 1. [2] Eckhart bezieht sich hier wohl auf Joan. 6, 55 ff. [3] Eckhart nimmt Bezug auf Aristoteles I *Analyticorum Priorum* cap. 41, wo es heißt: *τῷ δ' ἐκτίθεσθαι οὕτω χρώμεθα ὥσπερ καὶ τῷ αἰσθάνεσθαι τὸν μανθάνοντα λέγοντες* (50 a 1 f.). [4] Similitudo igitur rerum quae ad oculos pertinet mater est falsitatis" II *Soliloq.* 6 [*PL* 32, 889]. [5] E. zitiert hier den älteren Seneca und zwar *Controv.* I praef. 6. [6] Cicero *de nat. deorum* 1 cap. 33. [7] v. 3.

uis aliquid appareat melius vel sit melius etc, dicendum quod hoc vtique verum est: postquam homo se ipsum plene abnegat et totaliter conformat diuine voluntati, hoc solum volens et amans quod in se ipso et in omnibus honor et voluntas dei fiat, quidquid deus dederit vel non dare voluerit, hoc ipso quod deus hoc vel sic voluerit, accipitur a vero amatore dei tanquam melius et hoc vtique melius est. Ipsa enim voluntas dei volendo facit rem bonam. Ad hoc facit illud Mat. 6[0][1]: *fiat voluntas tua sicut in celo et in terra.*

## V.

Isti sunt articuli extracti de libello quem misit magister Ekardus regine Vngarie scriptum in theutonico, qui | libellus *fol. 4va* sic incipit: ‚Benedictus deus et pater domini nostri Ihesu Christi'.

1. In primus quod sapiens et sapientia, verus et veritas, iustus et iustitia, bonus et bonitas mutuo se respiciunt et ita connexa sunt quod bonitas nec est creata nec facta nec genita sed tantum generans, et generat bonum scilicet in quantum bonum.

2. Secundus: Bonus in quantum bonus est non factus et increatus, tamen est genitus, puer et filius bonitatis.

3. Tertius: quod bonitas generat se et quidquid suum est scilicet esse, nosse, amare, operari, de corde et intimo bonitatis et de ea solum.

4. Quartus: bonitas et bonum non sunt nisi vna bonitas

1 *S am Rande:* nota 2 *S oder C über der Spalte:* optimum velle quod deus vult 9 *C hat hier unter der Spalte folgende zwei Anmerkungen, deren Wohin? nicht festgestellt werden kann.* Nota: deus est esse non hoc aut hoc sed esse simpliciter et absolutum, et semper et vbique et in omnibus est et purum [?] et simpliciter. Nota: deus quidquid est hoc semper est, vbique est, vbicunque est vna persona necessario est et alia, quia nusquam nec vnquam vna est sine alia, alias essent necessario diuise *[Rasur]* et ideo necessario vbique vna in alia et idem deus per omnia vnaqueque persona. Sunt enim tres persone vnus deus omnibus modis indiuisus 14 *Hier steht in der Hs am Rand* 6m. *Es ist wohl ein Versehen. Infolgedessen sind dann die späteren Abschnitte unrichtig numeriert* 15 bonus *aus* bonitas *verbessert* 16 *C unter der Spalte:* vide quod loquitur de bonitate et iustitia et huiusmodi simpliciter non de hac bonitate. Item de bono simpliciter non *de* hoc bono. 17-18 scilicet . . . bonum *von C am Rande nachgetragen* 19 *C am Rande:* set non inquantum hic bonus 24 *C am Rande:* bonus simpliciter et bonitas simpliciter

[1] v. 10.

precise in omnibus preter generare et generari. Tamen generare bonitati et generari sunt vnum et idem in bono et sunt vnum esse, viuere, et quidquid est ipsius boni, hoc totum accipit ipse a bonitate. Ibi est, ibi viuit, ibi habitat ibi cognoscit se et quidquid cognoscit, et amat quidquid amat et operatur cum bonitate in bonitate, et illa bonitas cum eo et in eo omne opus eius, sicut scriptum est et dicit filius: *pater in me manens ipse facit opera*[1], *pater usque modo operatur et ego operor*[2], et *quidquid est patris, meum est*[3] et omne quod meum est, hoc est ‚patris' scilicet suum dando et ‚meum' recipiendo. Et est sciendum quod etiam hoc nomen vel verbum quod nos dicimus ‚bonum' nichil aliud in se accipit et includit nisi nudam et puram bonitatem nec plus nec minus; tamen ipsum dat. Quando dicimus bonum, intelligimus quod sua bonitas est sibi data, influxa et innata ab ingenita bonitate. Ergo dicitur in evuangelio: *sicud pater habet vitam in semet ipso sic et dedit et filio ut viuat in semet ipso*[4]. Ipse dicit ‚in se ipso' non ‚de se ipso' quia dedit sibi pater.

Et concluditur: quidquid modo dictum est de bono et bonitate, simile est de vero et veritate, de iusto et iustitia, de sapiente et sapientia, de filio dei et de deo patre, et de omni eo quod ex deo natum est et quod non habet patrem terrestrem et non generat de se omne quod creatum est et quod non est deus
*fol. 4*$^{vb}$ et in quo | non est aliqua ymago nisi deus purus, nudus, solus, quia sic dicit evuangelium Iohannis: *qui non ex sanguinibus* etc[5]. Per voluntatem viri intelligit Iohannes potentias et vires superiores nature anime que cum aliquo nichil habent commune et stant in puritate et separatione a loco et a tempore et ab omni eo quod habet locum et tempus et ab eo quod aliquem respectum vel saporem ad illud habet, que cum nichilo nichil habet commune et in quibus potentiis homo est ad ymaginem dei et in quibus est de genere dei et consanguinitate dei. Et tamen quia non sunt deus, quia in anima et cum ea create

---

17 non] *Nach diesem Wort las die Hs zuerst* in semet r, *was dann durchgestrichen wurde* 27 que] *Nach* anime *las die Hs ursprünglich* et o p o *was durchgestrichen wurde. Am Rande fügte dann C (?)* c̄ aliq̊ *hinzu. Unmittelbar darüber kann man die von S geschriebenen und dann ausradierten Worte* que cum *lesen* 31 *ob* habent? (*S* hz̄)

[1] Joan. 14, 10. [2] ib. 5, 17. [3] ib. 16, 15: omnia quaecumque habet pater mea sunt. [4] Joan. 5, 26. [5] Joan. 1, 13.

sunt, oportet eas propria ymagine denudari et in deum per ymaginem transformari et in deo et ex deo generari, quod solus deus ibi sit pater, quia sic sunt filii dei et vnigenitus dei filius. Et omnis illius ego filius sum quod me secundum se et in se format et generat. Talis homo filius dei bonus et bonitatis filius, iustus et iustitie filius. Pro quanto ipse est ipsius solius filius, ipsa ingenita generans et genitus filius habet hoc ipsum vnum esse quod iustitia ipsa et est et intrat in omnem proprietatem iustitie.

5. Quintus: homo debet esse multum diligens ut spoliet vel denudet se ipsum a propria ymagine et cuiusque creature et ignoret patrem nisi solum deum; tunc nichil est quod ipsum possit contristare vel turbare, nec deus nec creatura, nec aliquod creatum nec increatum, totum suum esse, viuere, nosse, scire et amare est ex deo et in deo et deus.

6. Sextus: cor meum et amor meus dat bonitatem creature, quod est proprietas dei.

7. Septimus: Talis homo ita conformis est diuine voluntati quod ipse vult quidquid deus vult et illo modo quo deus vult. Et quia deus aliquo modo vult me fecisse peccatum, nollem non fecisse peccatum, quia sic inpletur voluntas diuina in terra, hoc est in delictis, sicut in celo, hoc est in benefaciendo, et tunc homo vult carere deo propter deum et propter deum a deo separari. Et hoc solum est vera | contritio peccatorum meorum, *fol. 5ra* sic doleo de peccato sine dolore, sicut deus habet dolorem de omni malitia sine dolore. Postremum, et maiorem dolorem habeo de peccatis quia ego non facerem peccatum pro omni eo quod creatum est, tamen sine dolore.

8. Octavus: bonus homo inquantum bonus intrat omnem proprietatem bonitatis que deus est in se ipso.

9. Nonus: Magis proprie forte recipitur deus carendo quam accipiendo, quia quando homo accipit tunc donum habet de ratione sui causam quare homo gaudere debet et consolari, sed quando non accipitur nichil habetur, nec speratur nec scitur aliquid quod sit materia gaudii nisi solus deus et voluntas sua.

10. Decimus: Dominus noster rogauit patrem quod nos

---

11 se] *von S über der Zeile hinzugefügt* · 18 7] *fehlt in der Hs*
25 dolorem] *Hierauf folgt ein durchgestrichenes* sine

essemus vnum — vnitate vnum et non solum vniti. Huius dicti habemus in rei veritate clarum exemplum et manifestum et ostensiuum in natura: extrinsece quando ignis operatur et accendit et vrit lignum tunc facit ignis lignum suttile, sibi ipsi dissimile, et ipsum priuat grossitudine, frigiditate, grauitate, aquositate, et ipsum lignum facit se ipsum igni simile plus et plus; tamen ambo non tacent nec contenta sunt, scilicet ignis et lignum, de quacunque caliditate vel similitudine nisi ignis gingnet se ipsum in ligno et det sibi suam propriam naturam et suum esse proprium ita quod totum est ignis eque proprie et indistincte nec plus nec minus. Et sequitur post pauca: Et ego dico in veritate quod occulta virtus nature odit occulte similitudinem inquantum inportat distinctionem et alietatem. Et sequitur post statim: propter hoc dico ego modo quod anima similitudinem odit et non amat similitudinem sicut in se et propter se, sed amat eam propter vnum ipsum quod in ea est absconditum et est pater verus, principium sine omni principio in celo et in terra. Et adducit pro isto dictum evuangelii: *Philippe qui videt me etc*[1].

11. Undecimus: sine dubitatione etiam naturalis virtus humana est adeo nobilis et efficax, quod nullum opus extrinsecum sibi graue est nec sufficiens ad hoc quod ipsa se in nullo opere manifestare possit tanquam in sui ymagine. Et ergo est aliud opus magis manifestum quod nec tempus nec locus claudit nec capere potest, et in hoc eodem opere est aliquid diuinum et deo simile quem non claudit locus neque tempus quia ipse est vbique et omni tempore eodem modo presens, et est etiam ex hoc similis deo quem nulla creatura perfecte capere potest
*fol. 5rb* nec bonitatem | diuinam in se transformare potest: igitur oportet esse aliquid magis intrinsecum et altius, increatum, sine mensura et sine modo in quo pater celestis se totum sicut in ymagine infundere, ostendere et representare possit. Hoc sunt filius et spiritus sanctus. Etiam illud opus intrinsecum illius virtutis ita parum potest aliquid inpedire sicut nemo potest deum inpedire. Hoc opus splendet, lucet die noctuque et cantat

5 grossitudine] *Hs* gossid[?]ie 10 et *über der Zeile von S hinzugefügt* 18 Philippe] *C am Rand für durchgestrichenes* pph'e *von S im Texte* 27 est [?] *Hier ist ein Loch im Pergament* 33 *Nach* etiam *steht in der Hs ein durchgestrichenes* idem

[1] Joan. 14, 9.

laudem dei et cantat canticum nouum. Et sequitur quod hoc opus est amare deum.

12. Duodecimus est quod bonus homo vult et vellet omni tempore pati propter deum et non solum sustinuisse, patiendo habet quod amat. Ipse amat pati propter deum et patitur propter deum: ergo et ex hoc ipso ipse est dei filius secundum deum et in deum transformatus. Qui amat propter se ipsum, hoc est, amat propter amorem, operatur propter operari, et propter hoc amate deum et operamini sine intermissione. Et operari deo est natura eius, suum esse, suum viuere, sua salus siue sua beatitudo. Ita veraciter filio dei vni bono homini ex quo vel in quantum filius dei est propter deum pati, propter deum operari est suum esse, suum viuere, sua salus siue beatitudo quia sicut dicit dominus: *beati qui patiuntur propter iustitiam* etc [1].

13. Decimustertius: bonus homo in quantum bonus habet proprietatem diuinam non solum in hoc quod amat et operatur quidquid amat et operatur propter deum quem amat et propter quem operatur sed etiam amat et operatur propter se ipsum qui amat, quia illud quod ipse amat est deus pater ingenitus, ille autem qui amat est filius dei genitus. Modo pater est in filio et filius in patre. Pater et filius vnum sunt.

14. Decimusquartus: Nulla rationalis anima sine deo est semen diuinum est in nobis. Si habet bonum, sapientem et diligentem opificem vel artificem tunc recipit ipsum ipse incrementum et crescit similis deo cuius est semen ipse, et fructus eius efficitur similis vna natura dei. Semen piri in pirum crescit, nux in nucem, semen dei in deum.

15. Decimusquintus: omnis distinctio est deo aliena. Non est distinctio neque in natura diuina neque | in personis. Probat: *fol. 5va*
natura ipsa est vna et hoc vnum est. Quelibet persona est

---

2 amare *S am Rand für durchgestrichenes* laudare *im Texte* 4 tempore *am Rande S oder C* 5 quod] *Hierauf folgt in der Hs durchgestrichenes* habet 5 amat *am Rand von S [?] hinzugefügt* 21 modo] *Hierauf durchgestrichenes* filius 23 est *S am Rande* 27 dei *S am Rande* 30 *Die oberste Zeile dieser Spalte fängt an mit* in natura diuina neque, *wovon* in natura diuina *durchgestrichen ist* 31 vnum] *Von C in der Hs unterstrichen, der am Rande* vno *hinzugefügt hat* 31 quelibet] *Das erste* e *ist von C, was darunter war, ist nicht erkennbar*

[1] Mat. 5, 10.

vna et id ipsum vnum quod ipsa natura est. Quelibet persona est et tres persone simul hoc ipsum vnum sunt.

## VI.

Isti sunt articuli extracti de responsione magistri Ekardi ad articulos sibi inpositos de libro qui incipit: Benedictus deus et pater, quem librum ipse composuit.

1. Primus articulus est: qui ex simplicitate crederet, diceret et scriberet aliquid increatum in anima ut partem anime non esset hereticus nec dampnaretur. Et addit quod magister Sententiarum sic mortuus est quod credidit, docuit et scripsit non esse in anima habitum aliquem creatum caritatis sed ipsam moueri a solo Spiritu sancto increato.

2. Secundus quod materia et accidens nullum esse dant composito sed totum compositum accipit esse a sola forma substantiali.

3. Tertius quod bonus inquantum bonus totum suum esse recipit a bonitate increata. Et quod li ‚inquantum bonus' solam bonitatem que deus est significat sicut album significat solam albedinem.

4. Quartus est quod hec est verissima et optima oratio qua bonus adorat bonitatem, iustus iustitiam et verus veritatem. *Veri adoratores adorant patrem in spiritu et veritate*[1], quia deus est spiritus et deus veritas. De corporali autem genuflexione, capitis inclinatione et similibus que foris sunt et homines ymaginantur indocti, ibidem interponitur: *vos adoratis quod nescitis*[2].

5. Quintus quod equiuoca distinguuntur per res diuersas, vniuoca per diuersas rei differentias, analoga vero non per diuersas res nec per rerum differentias sed per solos modos vnius et eiusdem rei in numero. Exemplum ponit de hoc quia sanitas ipsa vnica animalis est a qua vrina, dieta et huiusmodi sana dicuntur analogice. In vrina uero nichil prorsus est sanitatis plus quam in lapide, sed solum habet nomen sanitatis eo quod aliqua sui proprietate sit signum sanitatis eius
*fol. 5vb* que est in animali. | Et tunc postea addit quod sic per omnia

1-2 quelibet . . . sunt *C* 3 *Die Hs liest* 7m. *Vgl. oben S. 21* 10 mortuus] mortus *S* 23 spiritus *gefolgt von durchgestrichenem* sanctus 27 *C über der Spalte:* quomodo distinguuntur vniuoca, equiuoca, analoga

[1] Joan. 4, 23. [2] ib. v. 22.

in proposito bonum sicut et ens analogice se habent in deo et in creatura. Ipsa enim bonitas que in deo est et que deus est, ab ipsa sunt boni omnes boni.

6. Sextus est quod qualitates elementares vniuoce accipiunt esse a subiecto, per subiectum et in subiecto; analogice vero — puta iustitia, veritas et huiusmodi non sic sed e converso. Non enim accipiunt esse a subiecto sed subiectum accipit ab ipsis et per ipsas et in ipsis esse iustum, verum, bonum et huiusmodi que sunt priora suis subiectis et manent corruptis subiectis suis, sicut pulchre docet Augustinus De trinitate libro $8^0$ capitulo $3^0$ [1].

## VII.

Isti sunt articuli de quodam libro extracti magistri Ekardi videlicet de scripto quod fecit super Genesin [2].

1. Notandum quod hinc manifeste apparet scripturam sacram parabolice exponendam. Ea enim que in hoc capitulo $3^0$ dicuntur sancti communiter et doctores exponunt parabolice per serpentem. Secundum hoc ergo exponendo quod hic dicitur de serpente: per serpentem sensitiuum, per mulierem inferius rationale, per uirum autem superius rationalis ipsius. Hiis premissis videtur quod saluis aliis expositionibus sanctorum et doctorum tum hystorice quam tropologice posset dici probabiliter fortassis quod sensus tropologicus serpentis, mulieris et viri ipse est qui et hystoricus siue literalis est et illud quod Iudicum $9^0$ dicitur [3]: *conuenerunt ligna ut vngerent super se regem, dixeruntque oliue: inpera nobis.* Sic enim et cum dicimus ‚pratum ridet vel aqua currit', sensus literalis est quod

3 omnis (?) *Hs* 12 VII| *Die Hs liest* $8^m$. *Vgl. oben S. 21* 15 *Diese Artikel tragen in der Hs keine Nummern, die jedoch der Übersicht halber nach der oben unter* III *gegebenen Rechtfertigung* [*S. 9 ff.*] *ergänzt wurden* 15 hinc] *Hs aus Versehen* huic 18 per serpentem *wohl Versehen des Schreibers, wie die folgende Randglosse nahelegt* 19 per serpentem *C am Rande* 22 *vor* tropologice *ein unleserliches Zeichen, vielleicht Abkürzung für* et 25 conuenerunt] *S am Rande. Im Text scheint nach einer Rasur* ierunt *zu stehen, wobei das* i *wohl nicht von S stammt*

[1] *PL* 42, 949 sq. [2] Auszüge aus dieser Schrift Eckharts bringt H. Denifle, *Archiv für Literatur und Kirchengeschichte des Mittelalters* Bd. II 134 ff. (Berlin 1886). Nicht nur die von Denifle benützten Hss der Erfurter und Cueser Bibliotheken enthalten den Genesiskommentar, sondern auch der Cod 72 der Trierer Stadtbibliothek f. $37^r$—$65^v$. Die hier angeführten Stellen finden sich dort f. $54^{va}$. [3] v. 8. Die Vulgata liest „ierunt ligna".

pratum floret et floritio risus eius est et risus floritio. Secundum hoc exponitur quod hic dicitur de serpente, muliere et viro. Peribunt multe dubitationes que solent moueri: quomodo scilicet serpens et mulier sibi mutuo sint locuti et plura similia.

2. Item, in iustificatione inpii necessario concurrunt iustitia ingenita, gingnens et pariens et parens. Item oportet concur-
*fol. 6ra* rere iustitiam non aliam | sed eandem genitam tantum [?]. Sicut ergo nemo potest esse iustus sine iustitia, sic nec genitus iustus sine genita iustitia.

3. Esse est ipsa actualitas omnium formarum. Propter quod Auicenna $8^0$ Metaphisice capitulo $6^0$ ait: id quod desiderat omnis res est esse et perfectio [1].

4. Item, ipsum esse non accipit quod sit in aliquo nec ab aliquo nec per aliquid nec aduenit nec superuenit alicui sed preuenit et prius est omnium, propter quod esse omnium est immediate a causa prima et a causa vniuersali omnium. Ab ipso igitur esse et per ipsum et in ipso sunt omnia, ipsum non ab alio. Quod enim aliud est ab esse non est aut nichil est. Ipsum enim esse comparatur ad omnia sicut actus et perfectio, esse inquantum est esse, et subdit: illud vero quod vere desideratur est esse. Hinc est quod omnis res quamuis mobilis et transmutabilis de consideratione est metaphisici inquantum ens. Etiam ipsa materia radix rerum corruptibilium et iterum esse rerum omnium, inquantum esse, mensuratur eternitate, nequaquam tempore [2].

5. Item, esse est deus [3]. Patet hec propositio. Primo quia si esse est aliud ab ipso deo, deus nec est nec deus est. Quomodo enim est aut aliquid est, a quo esse aliud, alienum et distinctum est. Aut si est deus, alio vtique est cum esse sit aliud ab ipso: deus igitur et esse idem. Aut deus ab alio habet esse et sic non ipse deus, ut premissum est, sed aliud ab ipso prius ipso est et est sibi causa ut sit. Preterea, omne quod est, per esse et ab esse habet quod sit siue quod est. Igitur si esse est aliud a deo, res ab alio habet esse quam a deo. Preterea, ante esse est nichil, propter quod conferens esse creat et est creator. Creare quippe est dare esse ex nichilo;

---

1 floret] *S schreibt hier* ridet. *Die Trierer Hs von E's Erklärung der Genesis hat* floret, *was einen besseren Sinn gibt* 21 quamuis] quamis *S* 22 metaphisici] me$^{ci}$ *S*

[1] vgl. Denifle, *a. a. O.* 119. [2] vgl. Denifle, *a. a. O.* 120. [3] Zu diesem und dem folgenden vgl. Denifle, *a. a. O.* 121 ff.

constat autem quod omnia habent esse ab ipso esse sicut omnia sunt alba ab ipsa albedine: igitur si esse est aliud a deo, creator erit aliud quam deus. Rursus quarto, omne habens esse est quocunque alio circumscripto sicut habens albedinem album est. Igitur si esse est aliud quam deus, res potuerunt esse sine deo, et sic deus non est prima causa | sed nec causa rebus *fol. 6rb* quod sint. Quinto, extra esse et ante esse est solum nichil. Igitur si esse est aliud quam deus et alienum deo, deus esset nichil aut ut prius esset ab alio a se et a priore a se, et illud esset ipsi deo deus et omnium deus. Premissis alludit illud Exo. 3°[1]: *Ego sum qui sum.*

6. Item, a solo deo omnia habent esse, vnum esse, verum esse, bonum esse. Patet ex iam dictis. Quomodo enim quippiam esset nisi ab esse et per esse, aut vnum esset nisi ab vno et per vnum siue per vnitatem, aut verum nisi per veritatem, uel bonum nisi per bonitatem.

7. Item, ens omne et singulum a deo inmediate habere totum suum esse, totam suam vnitatem, veritatem et bonitatem. Rursus sic declaratur: impossibile est aliquod esse siue aliquem modum seu differentiam essendi deesse vel abesse ipsi esse. Hoc ipso enim quod deest vel abest, abesse non est et nichil est. Deus autem est esse.

8. Item, principium in quo creauit deus celum et terram est primum nunc simplex eternitatis, ipsum, inquam, idem nunc penitus in quo deus est ab eterno in quo etiam ipse fuit et est et erit eternaliter personarum emanatio. Ait ergo moyses deum celum et terram creasse in principio absolute primo in quo deus ipse est sine quolibet medio et interuallo. Vnde cum quereretur a me aliquando quare deus mundum non creasset prius, respondi quod non potuerit eo quod non esset aut fuerat prius antequam esset mundus. Preterea quomodo poterat creasse prius cum in eodem nunc mox mundum creauerit in quo fuerit deus. Non enim ymaginandum est falso quasi deus steterit expectans nunc aliquod temporis futurum in quo crearet mundum, simul enim et semel quo deus fuit, quo filium sibi coeter-

---

7 sint. *Nachher ein durchgestrichenes Wort* = simpliciter [?] 12 6] = III 7 *oben S. 10* 15 nisi per *C am Rande für getilgtes* siue *im Text* 17 7] = III 6 *oben S. 10* 17 omne et *S am Rande* 20 vel *auf einer Rasur* 25 et est *am Rande von S oder C*

[1] v. 14.

num, per omnia equalem deum genuit, etiam mundum creauit. Job[1]: *semel loquitur deus.* Loquitur autem filium generando quia filius est verbum, loquitur etiam creaturam creando. Psalm.[2]: *dixit et facta sunt, mandauit et creata sunt.* Hinc est quod in alio Psalmo dicitur[3]: *Semel locutus est deus, duo hec audiui.* Duo inquam scilicet celum et terram; vel potius duo hec scilicet personarum emanationem et mundi creationem, que tamen ipse semel loquitur, semel locutus est.

9. Item, infima in entibus sunt prima et equaliter se habent ad esse et in esse sicut suprema in entibus secundum illud[4]: *si ascendero in celum etc.*

*fol. 6va*

10. Item, deus est vnus omnibus modis et secundum omnem rationem ita ut in ipso non sit inuenire aliquam multitudinem in intellectu vel extra intellectum, ut ait Rabomoyses libro $1^0$ capitulo $10^0$[5]. Qui enim vel distinctionem videns deum non videt videlicet. Deus enim vnus est, extra numerum et supra numerum est nec ponit in numerum cum aliquo. Cuius rationem postea subiungit talem: esse cum ente non ponit in numerum, nec vniuersaliter forma cum formato; esse autem et forma omnis a deo est utpote primo esse et prima forma: nulla igitur in ipso distinctio esse potest aut intelligi.

11. Item, in omni creato aliud est esse et ab alio, aliud essentia et non ab alio.

12. Item, super Genesin: actus exterior non est proprie bonus neque diuinus, neque ipsum operatur deus proprie neque parit. Nam pater id quod operatur usque modo sine intermissione temporis operatur.

---

5 duo *fehlt in der Hs* 10 *Auf fol. 6rb unter der Spalte steht folgendes von C nachgetragen. Ich kann nicht feststellen, wohin es gehört.* Vide nichil penitus est nec habet esse sine intimo illapsu ipsius primi esse. Ita etiam nichil est bonum, iustum, beatum, sapiens et huiusmodi sine illapsu prime bonitatis, iustitie, beatitudinis et sapientie 12 *Über der Spalte von C:* deus vnus est omnibus modis

[1] 33, 14. [2] 148, 5. [3] 61, 12. [4] Ps. 138, 8. [5] Rabbi Moyses ist Moses Maimonides. Eckhart bezieht sich auf dessen Werk *Moreh Nebûchîm,* das in lateinischer Übersetzung von den Scholastikern viel benützt wurde. Diese mittelalterliche Übersetzung steht mir nicht zur Verfügung. In der mir vorliegenden von Johannes Boxtorf im 17. Jahrhundert unter dem Titel *Doctor Perplexorum* hergestellten Übersetzung [Basel 1629] finde ich unter I 10 nichts, was hierher gehörte, I 57 aber (S. 94) bringt die von Eckhart erwähnte Lehre, wenn auch in anderen Worten. Der Schreiber hat sich in der Zahl vom Buch und Kapitel geirrt.

## VIII.

Isti sunt articuli extracti de sermonibus qui ascribuntur magistro Ekardo.

1. Primus articulus est: pater generat filium suum in me et ego sum ibi idem filius et non alius. Per hoc quod filii sumus non sumus heredes, sed per hoc quod filius sumus per hoc sumus heredes.

Ad idem alibi: deus operatur omnia opera sua propter hoc ut nos efficiamur vnigenitus filius suus.

Item sequitur: iste homo stat in dei amore et cognitione et efficitur nichil aliud quam quod deus ipse est.

Item pater generat me filium suum et eundem filium sine omni distinctione.

Sequitur: nos transformamur et conuertimur in deum totaliter eodem modo quo in sacramento panis conuertitur in corpus Christi. Quicunque sint multi panes tamen non fit nisi vnum corpus omnium. Quidquid conuertitur in aliud fit vnum cum eo. Sic ego conuertor quod ipse operatur me suum esse vnum, non simile.

2. Item alibi habetur: generosus homo non est contentus quod ipse | est ille vnigenitus filius quem pater eternaliter gene- *fol. 6vb*
rat, quin ipse velit et esse pater et secundum similitudinem eterne paternitatis generare illum a quo sum eternaliter genitus.

3. Item, quod virtus habet radicem in fundo diuinitatis radicatam et plantatam vbi habet esse suum et essentiam suam et solum ibi et nusquam alibi.

4. Item, humilis homo est ita potens super deum sicut ipse sui ipsius, et quidquid est in omnibus angelis et omnibus sanctis hoc est proprium humilis hominis, quidquid deus operatur hoc operatur ipse, et quidquid deus est hoc ipse est, vna vita et vnum esse.

5. Item, quod vna virtus est in anima que habet vnam operationem cum deo. Ipsa creat et facit omnia cum deo et

---

1 VIII] *Die Hs liest* 9m. *Vgl. oben S. 21* 6-7 sed . . . heredes *am Rand von S [?] nachgetragen* 9 filius suus] *S hatte ursprünglich* filius eius *geschrieben, dann strich er* eius *durch* 16 Quicunque *aus* quodcunque *von C verbessert* 16 non *C am Rande* 16 nisi *C über der Zeile* 17 omnium *C über der Zeile* 20 2] *fehlt in der Hs, was auch von den Zahlen der in diesem Abschnitt folgenden Artikel gilt* 22 pater *Die Hs hatte* p̄ri, *das* i *ist dann durchgestrichen worden*

cum nullo habet aliquod commune et generat vna cum patre eundem filium vnigenitum.

6. Item, vna virtus est in anima, si anima esset talis, ipsa esset increata et increabilis; sed modo non est sic, nam in alia parte habet ipsa dependentiam ad tempus, ibi attingit ipsa creationem et est creata. Sed isti virtuti, scilicet intellectui, est ita presens illud quod est vltra mare sicut iste locus in quo ego sto.

7. Item alibi, quod in anima sit vna virtus vel potentia que non sit creata vel creabilis, et si tota anima esset huiusmodi ipsa esset increata et anima inquantum esset natura intantum esset increata. Sed anima reportationem habet quod anima in quantum est creata in tantum est ipsa natura. Ex quo humana natura communis est et eque propria omnibus, tunc pater dedit michi in humana natura omne illud quod unquam dedit filio suo. Hic nichil excipitur. Quidquid est hoc est michi proprium sicut sibi. Plus dico: quidquid ei pater dedit in humana natura, in hoc prius respexit me et plus intendebat de me quam de homine Christo et plus dedit michi quam sibi. Certe quia dedit ei propter me quia ipse non indiguit, sed ego indigui. Propter hoc quidquid pater dedit filio, in hoc intendebat me et dedit michi ita bene sicut sibi. Hic nichil
*fol. 7ra* excipio: nec vnionem cum diuinitate | nec sanctitatem nec aliquid aliud. Quidquid ei dedit in natura humana, non est magis alienum a me quam ab eo. Motiuum ponitur ibi quia filius assumpsit non personam humanam sed naturam: ex quo ergo natura humana communis est etc ut supra.

8. Octauus articulus est de ymagine in anima, quod ymago trinitatis in anima sit quedam expressio ipsius absque voluntate et intellectu, que ymago anime non est sibi ipsi sed est maxime illi a quo essentiam et naturam suam accepit, non aliam essentiam sed eandem. Quod declaratur ibi in tribus exemplis de ymagine in speculo, muri in oculo et rami procedentis de arbore. Vnde subditur de hac ymagine anime sic, quod est quedam vnita expressio sui ipsius, et illud quod ibi exit est illud quod intus manet et id ipsum quod intus manet est illud quod ibi

---

12 reportationem *Hs* reportatio 16 unquam *zweimal in der Hs. Das erstemal durchgestrichen* 24 natura *von C über der Zeile zwischen den Spalten nachgetragen* 34 quedam *folgt getilgtes* viti *in der Hs*

exit. Ista ymago est filius patris et ista ymago sum ego, illa ymago est sapientia patris et illa sum ego ymago.

9. Item, quod homo potest peruenire ad hoc quod exterior homo obediens sit interiori usque ad mortem et tunc manet in pace in seruitio dei omni tempore.

10. Item, ego nuper cogitaui vtrum a deo vellem aliquid accipere et desiderare. Ego volo valde bene deliberare.

11. Item premissis quibusdam dicitur sic: Iste homo qui stat in amore, ille debet esse sibi ipsi mortuus et omnibus rebus creatis sic quod ita parum curet de se sicut de vno qui est vltra mille miliaria. Iste homo est in equalitate et manet in vnitate.

Item, quod homo debet diligere proximum suum sicut se ipsum non solum sicut rudes dicunt quod diligat eum ad idem bonum, sed omni modo et ita intense debet deum diligere sicut se ipsum.

Item ad idem, dicunt aliqui homines: plus diligo amicum benefactorem quam vnum alium hominem. Hoc est inperfectum, nec est recte diligere, et est naturale plus diligere vnum hominem quam alium.

12. Sequitur: Paulus dicit: ego volo eternaliter esse separatus a deo propter amicum meum et propter deum. Sequitur quod Paulus stetit in totali perfectione quando dixit illud verbum. Quod sic expono: summum quod homo relinquere potest est quod ipse deum | propter deum relinquat. Modo Paulus *fol. 7ʳᵇ* reliquid deum propter deum, ipse reliquid omne quod a deo recipere potuit et deus ei dare potuit.

13. Item quod in anima est quoddam castellum quod interdum vocaui custodiam animę siue scintillam. Sequitur quod est valde simplex, sicut deus est vnus et simplex, ita simplex et super omnem modum quod nec deus pater potest ipsum intueri secundum modos et proprietates personales, et si intueretur ipsum hoc constaret ipsum omnia sua nomina diuina et suas proprietates personales eo quod ipsum est sine modo et proprietate. Sed secundum quod ipse deus est vnus et simplex et sine modo et proprietate, secundum quod nec est pater nec filius nec spiritus sanctus, sic potest intrare illud vnum quod voco castellum.

---

14 intense *C [?] am Rande,* intrinsece *S im Texte* 22 stetit *ursprünglich* stet, *nachträglich im Text verbessert und auch noch am Rande hinzugefügt*

14. Item, quod sicut anima et corpus vniuntur in esse, et sicut cibus habet vnum esse cum natura cibati, sic deo vniemur secundum esse, non secundum operari tantum.

Item, aliquid est in anima ita cognatum deo quod est vnum et non vnitum.

Item ad idem, simile esse est malum et deceptorium. Si ego essem vnum tunc non essem similis. Nichil est extraneum in vnitate. Vnitas dat michi vnum esse non similem esse.

15. Item, omnes creature sunt vnum purum nichil. Non dico quod sint quidem modicum vel aliquid sed quod sint purum nichil, quia nulla creatura habet esse.

16. Item quamuis aliquid appareat melius vel sit melius, tamen homini bono querenti voluntatem dei hoc est sibi melius quod deus accidere permittit circa eum, siue hoc sit fames, siue sitis vel deuotio, siue eam habeat vel non habeat, hoc est sibi melius.

## IX.

Articuli qui sequuntur continentur in quodam rotulo michi exhibito postquam responderam articulis iam supra positis.

Sciendum autem quod sicut in prioribus articulis sic et in hiis qui nunc sequuntur semper aut quasi falsi sunt et erronei in sensu quo ipsos accipiunt qui illos obiciunt. Si autem sane intelligantur et pie, pulchram et vtilem continent veritatem fidei
*fol. 7va* et morum instructionem. Inbecillitatem intellectus aut | maliciam aduersariorum ostendunt, quinymmo manifestam blasphemiam, heresim autem, si pertinaciter defendantur, vtpote contra doctrinam christi, evuangelii, sanctorum et doctorum. Puta cum dicunt hominem non posse vniri deo. Item cum dicunt creaturam non esse nichil ex se sed esse quid modicum, sicud dicimus guttam maris esse quid modicum respectu maris. Item tertio, cum dicunt deum creasse mundum in alio nunc quam in nunc eternitatis, cum omnis actio dei sit ipsius substantia que eterna est, non intelligentes quod Augustinus libro Confessionum $1^0$ de deo loquens ait[1]: „tu idem ipse es et omnia crastina adque vltra, omniaque hesterna et retro hodie facies, hodie fecisti. Quid ad me si quis non intelligat?“ Verba sunt

4 cognatum] cog'tū *Hs* 6 est *über der Zeile* 17 IX] = $10^{m}$ *Hs* 34 de *in Hs vor* deo *ausgelassen* 35 *in der Hs* omnia que

[1] cap. 6 (*PL* 32, 665).

Augustini et in 11⁰ dicit[1]: „adhuc in preteritis et futuris rerum motibus cor eorum volitat et vanum est. Quis tenebit illud ut capiat splendorem stantis eternitatis?“ Item quarto cum dicunt actum exteriorem aliquid adicere bonitatis moralis actui interiori. Item quinto cum putant spiritum sanctum et eius gratiam dari homini qui non sit filius dei, cum spiritus sanctus vtique non procedat nisi a filio scilicet. Rom. 8⁰², et Gal. 4⁰³ *quoniam estis filii, misit deus spiritum filii sui in corda vestra.* Quid plura? Sic enim fere se habet in omnibus que obiciunt, puta cum dicitur deus est esse, quod falsò putant falsum esse.

1. Primus articulus in hoc secundo rotulo habet in sermone ‚vidi super montem Syon agnum stantem': homo non debet esse similis deo sed vnum cum deo.

Dicendum quod creature citra hominem sunt create ad ydeam et similitudinem alicuius in deo siue alicuius quod est dei, homo autem ad ymaginem et similitudinem ipsius substantie dei totius. Vnde homo debet esse multum gratus deo et ipsi deuotus ad ipsum recurrere. *Ad locum* enim *vnde exeunt flumina reuertuntur,* Eccles. 1⁰⁴. Exit autem homo ad ymaginem substantie dei que vna est. Preterea, radix similitudinis est vnum ipsum, et propter ipsum placet, sapit et delectat simile, displicet dissimile. Debet ergo homo virtuosus in nullo sistere aut contentari nisi in solo deo ipso qui vnus est et vnum. | *fol. 7ᵛᵇ*

2. Secundus est: Celestis pater generat in me suam similitudinem et ab illa similitudine venit nobis amor vnus vel caritas. Hic est spiritus sanctus.

Dicendum: qui hoc negat parum nouit de scripturis, de veritate, parum nouit de deo, parum habet de deo.

---

3 capiat *Das* c *steht auf einer Rasur* 7 quoniam] quando [qn̄] *S* 8 *nach* deus *folgte* pater *in der Hs (Punkte)* 11 1] *fehlt in der Hs* 11 habet] hr̄. *Ob* habetur? 14 *C am Rande* nota 17 *C oben über der Spalte:* homo est ad ymaginem totius substantie dei 23-24 qui . . . vnum *S unter der Zeile. Was in der Zeile stand, ist mit Ausnahme von* vn̄ *am Schluß durchgestrichen worden und jetzt unlesbar*

[1] „Adhuc in praeteritis et futuris rerum motibus cor eorum volitat et adhuc vanum est. Quis tenebit illud et figet illud ut paululum stet et paululum rapiat splendorem semper stantis eternitatis . . .?“ XI cap. 11 (*PL* 32, 814).
[2] E. will im allgemeinen auf die Gedanken dieses Kapitels des Römerbriefes hinweisen. Er wird auch wohl v. 14: „quicunque enim spiritu dei aguntur, ii sunt filii dei“ besonders im Auge gehabt haben. [3] v. 6. [4] v. 7.

3. Tertius articulus est: vna virtus est in anima, si anima esset tota talis, tunc esset increata.

Dicendum: si putetur et ponatur quasi aliqua particula anime sit increata et increabilis, error est. Si autem intelligatur sicut iam supra expositum est, pulchra est veritas et moralis, deuota, ad amorem dei inflammans.

4. Quartus articulus in sermone ‚Elisabet impletum est tempus pariendi' sic habet: si aliquid in te generatur vel paritur quam filius, vel si alicuius alterius ymago sit in te nisi filius, tunc tu non habes spiritum sanctum nec gratia fit in te.

Dicendum ut prius: qui hoc negat, pauca nouit. Non enim procedit spiritus sanctus nisi a filio. Vis ergo habere spiritum sanctum, dona dei, caritatem que per spiritum diffunditur in cordibus nostris, esto filius. Filius autem a ‚philos', quod est amor, dicitur. Operare ergo ex amore que facis, non ex timore. Item secundo, filius dicitur qui fit alius, non aliud: nichil ergo aliud vel alienum a deo ama. Nam omne quod quis amat pater eius est et se in illo generat. Item tertio, *filius hominis non habet vbi caput* suum *reclinet*[1]. Vide ergo quod nichil terrenum habeas in quo quiescas, et es filius, et multa similia que optime docent hominem ad sancte et pie viuendum.

5. Quintus articulus est: in homine est vna virtus que ita alta est et nobilis quod ipsa accipit deum in suo proprio
*fol. 8ra* et nudo esse vel essentia, non in sua veste ut ipse est misericors | vel veritas, accipit ipsum in sua propria medulla secundum quod ipse est nudus.

Dicendum est quod deus cadit in intellectum ut veritas, in voluntate ut bonitas, ipsi vero essentie anime illabitur et vnitur in quantum deus et in quantum esse vel essentia est.

6. Sextus articulus sic habet: extra predictam virtutem deus nichil operatur. Quidquid deus dat, hoc etiam dat in ista, et si deus daret nobis se ipsum extra istam virtutem, nos non acciperemus eum nec ipse saperet nobis pure.

*O tardi corde ad credendum in scripturis*, ut ait Christus

---

6 *Hs* inflamans 8 *C am Rande* nota 12 *C oben über der Spalte:* omne quod quis amat pater eius est et se in ipso generat 17 a *von S am Rande hinzugefügt* 19 reclinet *von S aus* reclinat *verbessert* 23 *C oben über der Spalte* vbi deus purius in anima 28 voluntate *Hs. Ob* voluntatem? 33 pure *zwischen den beiden Spalten von C nachgetragen*

[1] Mat. 8, 20.

Luc. 24[01]. Quis enim dubitat quod homini sancto non saperet deus nec contentaretur in deo ut ipsum cognoscit et accipit iumentum siue quippiam sensitiuum.

7. Septimus articulus sic dicit: ista virtus habet vnam operationem cum deo, ipsa facit omnia, ipsa creat omnes res cum deo.

Falsum est ut sonat. Non enim creatura creator est, sed creatio est propria soli deo. Verum est quod tanta fuit vnio verbi in Christo homine quod communicant sibi ydiomata sua siue proprietates in tantum quod homo ille, puer ille creauit celos et mortuus dicitur et est.

8. Octauus articulus dicit quod virtus quedam in anima est increata, si tota anima esset talis, esset increata et increabilis.

Falsum est quod aliqua petia vel pars anime sit increabilis. Sed verum est quod anima est intellectiua ad ymaginem dei et *genus dei,* Act. 17[02], quod si ipsa esset purus intellectus, qualis est deus solus, esset increata nec esset anima. Sic etiam si homo esset se toto anima, esset homo immortalis, sed tunc non esset homo. Nunc autem verum est absolute quod homo est mortalis. Et hoc quidem prouocare debet hominem ad deuocionem, dileccionem dei et graciarum accionem qui *creauit hominem ad ymaginem suam et secundum se vestiuit illum* ut esset intellectiuus de veste intellectus puri, Eccli. 17[03]. Filium autem quem genuit naturalem vestiuit non solum secundum se, sed se ipso, ut esset deus de deo, increatus de increato, et sic de aliis, puta intellectus purus de intellectu puro, secundum illud Thobie 1[04]: *genuit filium et nomen suum imposuit illi.*

9. Nonus articulus dicit: nichil est verum quod non includat omnem veritatem.

Dicendum quod hoc negare est ignorare, media enim

8 est] *Hierauf folgte ursprünglich in der Hs* sola, *was später durch Punkte getilgt wurde* 9 communicant] *S scheint* communicat *geschrieben und C einen horizontalen Strich über dem* a *hinzugefügt zu haben* 13 est] *Es folgte ursprünglich ein jetzt getilgtes* in anima 14—15 sit increabilis [?] *C am Rande. Die letzten drei Buchstaben sind schwer zu entziffern* 21 *C über der Spalte:* deus pater filium vestiuit se ipso, hominem secundum se ipsum 23 intellectiuus *verbessert aus* intellectitiuus 23 17[0]] *die Hs hat aus Versehen* 13[0] 27 Thobie 1[0]] *die Hs hat aus Versehen* Thobie 4[0]

[1] v. 25 „o stulti et tardi corde ad credendum in omnibus, quae locuti sunt prophetae". [2] v. 29. [3] v. 1 f. [4] v. 9 „genuitque ex ea filium, nomen suum imponens ei".

veritas non est veritas. Preterea, deus est veritas, Joannis 14[0][1], qui in quolibet totus est, aut non est aut non est in quolibet. In talibus autem oportet intellectualiter versari neque ad ymaginationes deduci, ut ait Boetius[2].

10. Decimus articulus dicit: vbicunque inuenimus nos in *fol. 8rb* hiis que bene | possumus vel que male possumus, in placentibus vel in displicentibus, ad quodcunque inuenimus nos inclinatos, illi debemus renuntiare et in veritate discooperire; si nos fecerimus, ipsi deo scilicet, sic tunc ipse discooperiet vel reuelat nobis vice versa omne quod ipse habet et discooperit seu reuelat nobis in veritate totum quod ipse habet, suum secretum, suam diuinitatem et suam sapientiam.

Dicendum quod totum verum est. Oportet siquidem affectum hominis denudari ab amore mundi ut vniatur deo amore caritatis. Nam, sicut dicit Augustinus 83 Questionum[3]; „plena cupiditas, terrenorum scilicet, nulla caritas; parua cupiditas, magna caritas; nulla cupiditas, perfecta caritas." Adhuc autem constat quod deus se totum dat cuicunque se dat. Inpium est enim a deo sperare medium siue inperfectum; sed verum est quod non omnes omnia recipiunt.

11. Undecimus articulus sic dicit: qui nichil querit, non potest conqueri si ipse nichil inueniat. Ipse inuenit hoc quod ipse quesiuit. Qui aliquid querit et intendit preter deum, ille querit et intendit nichil et propter hoc accipit quod petit nichil accipiendo. Sed qui nichil querit nec aliquid intendit quam deum purum vel pure, illi dat deus et discooperit seu aperit omne quod secretum deus habet in suo diuino corde, quod hoc

1 veritas *nach ausgestrichenem* virtūs 18 cuicunque] *der horizontale Strich über* ui *scheint von C nachgetragen zu sein* 23 preter deum *von S [?] am Rande* 24 *C über der Spalte:* qui nichil querit nichil inuenit, qui deum querit ipsum inuenit. *Hierher gehört wohl was C unter derselben Spalte schreibt:* Vide qui querit deum hoc quod vere est ipsum vere inuenit, sed qui querit deum hoc quod non est ipsum non inuenit quia querit quod non est: ergo nichil querit et nichil inuenit. Deum autem quod est querit quia ipsum in se pure et propter se solum querit, deus enim propter nichil aliud est. Vnde quicunque deum propter quodcunque aliud querit, querit vtique quod non est, hoc est purum nichil: quare non est mirum si inueniat nichil.

[1] vgl. v. 6 und 17. [2] *De Trinitate* cap. 2 (*PL* 64, 1250). [3] Q. 36 (*PL* 40, 25) wo es heißt: caritatis autem venenum est spes adipiscendorum aut retinendorum temporalium. Nutrimentum eius est imminutio cupiditatis, perfectio nulla cupiditas.

fit ei ita proprium sicut est proprium dei, nec plus nec minus, si ipse eum solum querat sine medio.

Verum est, deuotum et morale et patet ex iam dictis. Quod autem dicitur in fine ‚deus sic esse proprius homini diuino sicut sibimet deo', emphatica locutio est secundum illud: *deus, deus meus* inquid *ad te de luce vigilo*[1], alioquin non essent opera dei in nobis nostra nisi deus noster in nobis esset; nulla enim operatio nostra est nisi principium operationis vel operis nostrum sit in nobis. Nunc autem Ysaia dicitur[2]: *omnia opera nostra nobis operatus es.* ‚Nostra' ait et ‚nobis'. Sciendum enim quod scriptura, sancti et predicator frequenter vtitur et conuenienter tali modo loquendi emphatico secundum quod cor loquentis suggerit, et magis excitantur auditores ad amorem virtutum et ipsius dei secundum illud Ieronimi[3]: o lacrima, tua est potestas, | tuum est regnum, tribunal iudicis non vereris, *fol. 8va* amicorum tuorum accusatoribus silentium inponis. Non est qui vetet intrare si sola intras, non sola exis et vacua. Plus crucias dyabolum quam pena infernalis. Quid plura? Vincis invincibilem, ligas omnipotentem, inclinas filium virginis.

12. Duodecimus articulus sic dicit: virtus quedam in anima est increata etc, ut supra.

13. Decimustertius sic dicit: omnes creature sunt nichil in se ipsis.

Hoc negare est ignorare et deum blasphemare, si quominus deus non esset creator nec creatura esset creata. Creatio enim est ex nichilo, non sic factio. Ioannis $1^0$ dicitur[4]: *omnia per ipsum facta sunt et sine ipso factum est nichil.*

14. Decimusquartus articulus sic dicit: omnia debent inpleri in vero humili homine. Humilis homo et deus non sunt duo

---

6-7 *C über der Spalte:* nulla operatio nostra est nisi cuius principium in nobis est et nostrum 9 nostrum *nicht mit Sicherheit zu erkennen. Nach* nobis *ein getilgtes* sit 10 *Hs am Rande von S oder C:* Nota 11 sancti *nicht mit Sicherheit zu erkennen* 29 *C über der Spalte:* humilis et deus non sunt duo. *Hierher gehört auch die Fußnote unter derselben Spalte:* Verus humilis et deus non sunt duo sed vnum. Verus humilis si esset in inferno haberet deum

[1] Ps. 62, 2. [2] 26, 12. [3] Diese Worte vermag ich nicht bei Hieronymus zu finden, dem sie, wie es scheint, vielfach von den Scholastikern zugeschrieben wurden, so z. B. vom Kartäuser Dionysius Rjkel in seinem Werk *De Oratione* art. 10 (*Opera omnia* [Tornaci 1912]. 41, 31). Ursprünglich sind sie wohl dem *Liber de panibus* cap. 12 des Abtes Petrus von Celle entnommen worden (*PL* 202, 983). [4] v. 3.

sed sunt vnum. Caueat deus ne obmittat se infundere in hominem recte humilem. Humilis homo non indiget quod deum roget, ipse potest deo inperare. Humilis homo est ita potens super deum sicut ipse est, deus scilicet, potens super se ipsum. Si iste homo esset in inferno, oporteret deum venire ad infernum et oporteret infernum esse regnum celorum. Oporteret deum facere de necessitate. Ipse cogitur ad hoc quod ipsum oportet hoc facere, quia istius esse est esse diuinum et diuinum esse et suum est diuinum esse.

Dicendum quod totum verum est, morale et deuotum, emphaticum tamen sicut supra dictum est de lacrima. Quod autem dicitur quod ‚talis homo et deus non sunt duo sed vnum', patet ex eo quod Ioannis 17[01] saluator pro nobis orat patrem. Homo enim humilis in quantum humilis non est duo cum humilitate. Duo enim diuisionem dicit et est radix diuisionis. Quomodo autem esset quis vnus diuisus ab humilitate, albus diuisus ab albedine et sine albedine? Quapropter vbicunque in inferno esset humilis, necessario esset humilitas. Constat etiam quod eodem quo deus est deus, homo est diuinus analogice. Nec enim quis est diuinus sine deo sicut nec album sine albedine.

15. Decimusquintus articulus in sermone qui incipit ‚Qui audit me non confundetur' sic dicit: Homo qui sic exinanisset se ipsum quod ipse esset ille vnigenitus filius, illi esset hoc totum proprium quod est proprium vnigenito filio. Deus operatur omnia opera sua propter hoc quod nos simus ille vnigenitus filius. – Dicendum quod verum est. Opus nature et creationis
*fol. 8vb* ordinatur ad opus gratie et | recreationis. Item etiam: frustra essemus filii dei nisi per ipsum qui est vere filius dei naturaliter, cum sit ipse primogenitus in multis fratribus et primogenitus omnis creature.

Adhuc autem sic: deus tantum festinat venire ad bonum hominem, ac si diuinum esse uel diuina essentia velit rumpi nisi ipse reuelet nobis totam abissum sue diuinitatis.

Verum est et emphaticum, et frequenter sancti dicunt quod

---

9 esse et] *Hs verbessert aus* esse est 12 homo] *Es folgt ausgestrichenes* non 15 *vor* duo *steht ausgestrichenes* deo 18 *C am Rande* nota. *Hierher gehört die oben über der Spalte stehende Anmerkung:* eodem quo deus est deus, homo diuinus est diuinus 21 15] *fehlt in der Hs*

[1] v. 21 ff. „ut omnes unum sint" etc.

deus sic dolet de peccato hominis quasi ipsi plus noceat et contristet peccatum quam ipsum peccantem. Constat etiam quod omne iniquum plus detestatur ipsa equitas secundum aliquod equale. Sic humilitas plus repungnat et detestatur, utpote per essentiam, esse superbum quam aliquis humilis; hic enim detestatur per participationem et per ipsam humilitatem omne superbum, et „propter quod vnumquodque, illud magis".

Quod autem dicit articulus in fine quod homo diuinus fit nichil aliud quam quod deus est, falsum est et error.

16. Decimussextus articulus sic habet: quamdiu aliquem hominem minus diligis quam te ipsum, tu nunquam dilexisti te ipsum in veritate. Vnus homo bonus omnes homines sicut se ipsum diligit. Dicunt homines aliqui: ego plus diligo amicum benefactorem quam alium hominem. Hoc non est rectum et est inperfectum. Si ego vnum alium recte ita diligerem sicut me ipsum, quidquid accideret consolationis vel turbationis, seu mori siue viuere, tantum placeret michi quam si michi accideret: hec esset vera amicitia. Propter hoc dicit sanctus Paulus[1]: *optabam anathema,* id est separatus esse a deo, *propter fratres meos* et propter deum. Ad ictum oculi separari a deo sic esset inconueniens perfecto homini sicut eternaliter separari. Separari a deo est infernalis pena.

Dicendum quod totum verum est secundum illud Cor. $12^{02}$: *si gloriatur vnum membrum congaudent omnia membra. Vos autem estis corpus christi et membra de membro.* Et Cor. $3^{03}$: *omnia vestra sunt siue hic mundus, siue vita siue mors, siue presentia siue futura: omnia vestra sunt, vos autem christi.* Ratio est quia caritas diligit omnes in vno et vnum deum in omnibus. Constat etiam quod pena infernalis est separari a deo, sicut videre deum per essentiam, ipsum habere, ipsi | vniri *fol. 9ra* est premium essentiale. Adhuc autem caritas pro omni eo quod creatum est nec ad momentum deum dimitteret quo modo nec eternaliter.

17. Decimusseptimus articulus dicit quod Paulus dicit:

---

2 contristet *von C aus* contristat *verbessert* 12 bonus *C am Rande* 13 diligit *C am Rande* 17 michi *im Text auf einer Rasur steht* m̄i, *was auch C am Rand hinzugefügt hat* 23 Cor. $12^{0}$ Cor $13^{0}$ *Hs*

[1] Rom. 9, 3. [2] I Cor. 12, 26. [3] I Cor. 3, 22 f.

optabam anathema esse etc; hoc dixit ex perfectione, alias non potuisset hoc vere dixisse. Et quod Paulus reliquid deum, propter deum, reliquid omne quod a deo recipere posset et quod deus ei dare posset, et tunc remansit ei deus non secundum receptionem vel secundum dationem sed secundum quod deus est in se ipso.

Dicendum quod hoc verum est et patet ex articulo iam prius.

18. Decimusoctauus dicit quod in hominem vnitum deo non cadit aliqua passio, ita parum sicut in diuinam essentiam.

Dicendum quod verum est secundum illud: *non contristabit iustum quidquid ei accidere potest,* Prouer[1]. Notaui de hoc circa primum articulorum primi rotuli[2].

Quod autem hic additur quod aliquid est cognatum in anima deo, ut ipsum est vnum et non vnitum, ipsum est vnum et cum nichilo quidquam habet commune:

Dicendum quod verum est secundum illud: *genus eius sumus,* Act. $17^{03}$, et Ioh. $16^{0}$ dicitur[4]: *in mundo pressuram habebitis,* et premittitur: *in me pacem,* et Ioh. $17^{05}$ filius orat ut simus vnum sicut et ipse cum patre vnum est. Et secundum ista intelligenda sunt que obicit iste articulus.

Quod autem dicit aliquid creatum esse in anima, supra pluries expositum est.

19. Decimusnonus articulus dicit: oculus in quo video deum est ille idem oculus in quo me deus videt. Oculus meus et oculus dei est vnus oculus, et vna visio vel videre et vnum cognoscere et vnum amare.

Dicendum quod hoc verum est secundum quod docet Augustinus De trinitate libro $9^{0}$ capitulo $12^{06}$ de prole genita a cognoscibili et cognoscente, et Apostulus dicit: *tunc cognoscam sicut et cognitus sum,* Cor. $13^{07}$.

---

1 *C am Rande* nota. *Hierher gehört die von C über der Spalte geschriebene Anmerkung:* relinquens omnia propter deum necessario habet deum, relinquens omne quod deus dare potest et quod homo a deo accipere potest habet deum in se 15 habet commune *verbessert aus* commune habet 17 Ioh. $16^{0}$] *Hs aus Versehen* Ioh. $17^{0}$ 23 *C hat eine Anmerkung unter der Spalte, die wohl hierher gehört:* oculus dei sua essentia est et illa sola ipsum videt. Item, videre dei sua essentia est sine qua nullus ipsum videre potest 26 vnum cognoscere *verbessert aus* cognoscere vnum

[1] 12, 21. [2] oben S. 5. [3] v. 28. [4] v. 33. [5] v. 21 ff. [6] *PL* 42, 970. [7] I Cor. 13, 12: „tunc autem cognoscam sicut et cognitus sum."

20. Vigesimus articulus dicit sic: homo qui stat in dei amore, ille debet esse mortuus respectu sui et omnium creaturarum, puta quod sic parum curet de se ipso sicut de illo qui est vltra mare. Iste homo manet in equalitate et manet in vnitate. Dicendum quod hoc totum verum est quo magis vel minus manet in caritate.

21. Vigesimus primus, in sermone ‚Defuncto Herode' dicitur sic: intellectus solus est liber.

Dicendum quod, licet de hoc sit questio inter doctores, verius tamen est quod libertas sit in intellectu virtute et ut in radice, in | voluntate autem formaliter. Propter quod omnis *fol. 9rb* libertas voluntatis ab intellectu est et descendit. Potestates autem rationales sunt ad opposita. Intellectus autem pertinet ad rationale per essentiam, voluntas autem utpote appertinet ad rationale per participationem, secundum quod dicitur a Philosopho[1]: voluntas est in ratione.

22. Vigesimus secundus, in sermone ‚Placuit deo' sic dicitur premissis quibusdam: istud est totum vna veritas, quia omne quod verum est est verum in vna veritate, et non est etiam nisi vna.

Dicendum quod totum est verum ut supra expositum est.

23. Vigesimus tertius articulus sic habet: centum homines sunt multi et numerati, mille angeli sunt multi et sine numero, sed tres persone in trinitate nec sunt multe nec numerate. Si essent multa non essent vnum.

Dicendum quod verum est secundum illud 1ª Iohannis[2]: *hii tres vnum sunt.* Principium enim numeri est priuatio, principium autem multitudinis est negatio. In deo autem non cadit priuatio, sed nec negatio cum sit plenitudo esse.

24. Vigesimus quartus articulus, in sermone ‚In hoc apparet caritas dei quoniam filium suum vnigenitum misit in mundum' sic dicitur: ex quo filius dei humanam naturam assumpsit, tunc ipse fecit michi omne illud proprium quod ipse in se habet quia humana natura est omnibus hominibus communis et equaliter propria et equaliter cognata. Et infra: ipse dedit michi omne illud quod filio suo vnquam dedit, nichil excipio.

---

22 *C über der Spalte:* 3 persone in diuinis nec multe sunt nec numerate 24 nec *C am Rande* 30 24] 24ᵘˢ *Hs*

[1] *De anima* 3, 9 (432b 5). [2] 5, 7.

25. Vigesimus quintus articulus sic habet: ego dico quod pater in omni eo quod vnigenito vnquam dedit in humana natura me prius respexit quam illum hominem et de me plus intendebat et dedit michi prius quam sibi, ipse dedit sibi propter me. Et infra: omne quod sibi dedit in humana natura hoc non est a me magis alienum vel extraneum nec magis remotum seu distans quam ab eo.

26. Vigesimus sextus articulus sic habet: deus non dat nisi det totum et det omne. Deus nescit parum dare. Vel oportet ipsum totum dare vel oportet ipsum totaliter nichil dare. Ipse omnia dat nec frustra nec partes, sed suum dare est totaliter simplex et perfectum.

Est vero dicendum ad hos tres articulos quod omnes veri sunt, morales, ad deuotionem, ad amorem dei et ad gratiarum actiones excitantes secundum illud Rom. 8[01]: *cum illo omnia nobis donauit,* et Rom. 5[02]: *caritas dei diffusa est in cordibus nostris per inhabitantem spiritum sanctum qui datus est nobis.* Dat enim omnibus omnia sed non omnes omnia recipiunt, dat equaliter sed nos recipimus inequaliter sicut sepe dictum est.

27. Vigesimus septimus articulus sic dicit: deus nichil dat
*fol. 9va* extra se, ipse semper dat ex eternitate non in tempore. | Deus nichil habet facere cum tempore sed ipse solum dat et operatur ex eternitate.

Dicendum quod hoc verum est Ierem. 31[3]: *in caritate perpetua dilexi te.* Et Glosa: elegit nos ante mundi constitutionem. Sed verum est quod nos recipimus in tempore.

Ad euidentiam tamen quatuor premissorum articulorum et multorum aliorum in scriptura notandum est:

Primo quod deus, et ipse vnus utpote esse primum, non

---

1 25] 25us *Hs* 1 *C unter der Spalte:* quidquid deus pater dedit filio in natura humana dedit michi 8 26] 26us *Hs* 9 *C am Rande:* nec constat sibi de parum dare. *Hierher gehört wohl die von C unter der Spalte geschriebene Anmerkung:* deus nescit parum dare quia dat totum et omnia 11 omnia] *C am Rande. Zwischen* ipse *und* dat *stand ursprünglich im Text* non, *was später ausgestrichen wurde* 11 frustra *Hs. Ob* frusta? 20 27] 27us *Hs* 24 31] *fehlt in der Hs, wo eine Lücke freigelassen ist* 26 *C am Rande* nota. *Oben über der Spalte:* deus dat ex eternitate, nos vero recipimus in tempore 29 quod] *es folgt in der Hs durchgestrichenes* ipse

[1] v. 32. [2] v. 5. Das Wort *inhabitantem* fehlt in der Vulgata. [3] v. 3.

dependet ab aliquo nec quantum ad esse nec quantum ad aliquid aliorum consequentium esse. Sed e conuerso omnia que citra et post sunt ab ipso dependent quantum ad esse et quantum ad omnia que esse consequuntur, alioquin primum non esset diues per se sicut in De causis[1] dicitur. Hinc est quod a deo descendit omne esse, tam esse nature quam esse cognitum siue intellectuale artis et nature. Et hoc est quod Iohannis $13^0$ veritas ait[2]: *vos vocatis me magister,* quantum ad esse cognitionis et doctrine, *et domine,* quantum ad esse nature; sequitur: *et bene dicitis,* id est, verum dicitis. Rationem subdit dicens: *sum etenim:* sum scilicet ipsum esse. Et fortassis propter hoc valde conuenienter dictum est bis ‚*sum*' Exo. $3^{03}$: *Ego sum qui sum,* propter duplex esse ab ipso descendens. Et secundum hoc apte exponitur illud Gen. $1^{04}$: *in principio creauit deus celum et terram,* vt per ‚celum' accipiatur esse spirituale, intellectiuum; per ‚terram' esse materiale, opus nature. Rursus per ‚celum' accipitur opus recreationis et gratie, per terram opus creationis et nature.

Secundo assumo quod Rom. $13^0$ dicitur[5]: *que a deo sunt ordinata sunt.* Hinc est quod opus creationis nature ordinatur ad opus recreationis et gratie, materiale ad formale, materia ad formam, passiuum ad actiuum, mulier ad virum. Cor. $11^{06}$: *non est creatus vir propter mulierem sed mulier propter virum.* Vnde signanter celum premittitur. *In principio,* inquid, *creauit deus celum*[7] et magister in Ioh.[8]: *vos vocatis me magister et domine.* Verum quidem est quod simul fiunt et sunt tempore et in effectu secundum illud: *Erunt duo in carne vna*[9], vir et mulier, actiuum et passiuum, celum et terra. Duo inquid, nam aliter non essent ordinata, ordo enim plurium est, sed in carne vna: in effectu simul, tempore vno. Vnde Thomas questione vltima sexti sui Quolibet diligenter considerans dicit[10] celum aqueum et totum vniuersum nature ordinari ad celum empireum. | Que enim ab vno sunt necessario ordinata sunt ad *fol. 9vb*

3 ab ipso dependent *C am Rande* 12 hoc *C am Rande* 12 bis *S über der Zeile* 16 intellectiuum *S* intellecticum 26 et domine *wohl aus Versehen nachträglich in der Hs getilgt*

[1] § 20. Siehe O. Bardenhewer, *Die pseudo-aristotelische Schrift Über das reine Gute,* Freiburg i. B. 1882, S. 182. [2] v. 13. [3] v. 14. [4] v. 1. [5] v. 1. [6] I Cor. 11, 9. [7] v. 1. [8] 13, 13. [9] Gen. 2, 24. [10] Quodl. 6 art. 19, *Opera* 15, 496 b [Vivesausgabe, Paris 1875].

vnum. In ordinatis autem semper prius influit inferiori se, primum enim est diues per se. Et hoc satis innuit Augustinus Confessionum libro $12^0$ vbi sic ait[1] ad illud: *celum celi domino,* de quo in voce psalmi dicitur: celum, terra et omne quod cernimus terra est ad illud celum quod non cernimus.

Ex hiis sequitur tertio quod in opere nature et creationis relucet opus recreationis et gratie.

Hiis ergo premissis dicendum quod sicut in natura videmus quod agens particulare intendit sibi simile aliquod particulare, ipsa vero natura speciei, que est radix et principium agendi ipsi particulari, intendit sibi simile secundum speciem et naturam, secundum illud natura occulte operatur in hiis. In generatione enim particularis speciem intendit. Sic in diuinis pater non generat patrem sed filium, vnum deum in natura, eo quod natura sit principium generandi in patre. Hinc etiam in creaturis mulier est preter intentionem nature particularis et per accidens, per se tamen de intentione nature generalis que est vis insita celis secundum Auicennam[2]. Patet ergo manifeste omne quod in premissis quatuor articulis dicitur, scilicet quod humanam naturam assumpsit verbum ex intentione prima, hanc tamen naturam, scilicet in Christo, propter totam speciem humanam. Assumendo igitur ipsam naturam, in ipso et per ipsum contulit gratiam filiationis et adoptionis omnibus hominibus, michi, tibi et cuilibet participantibus vniuoce et equaliter ipsam naturam, secundum illud[3]: *verbum caro factum est,* in Christo scilicet, *et habitauit in nobis.* Et prius ibidem: *dedit eis potestatem filios dei fieri*[4], *ut sit ipse primogenitus in*

---

4-5 cernimus. . . cernimus *S oder C unter der Spalte. Im Text ist nach* omne quod *eine Rasur. Am Rand steht halb ausgetilgt* in eis est 9 simile *Hs* simile aliquid 9-10 aliquod particulare *aus* particulare aliquod *verbessert* 11 secundum *C [?] am Rande* 12 operatur] *die Hs hat aus Versehen* opatur 26 habitauit] *Hs* habitabit

[1] cap. 2 (*PL* 32, 826). Die von Augustin angezogene Psalmstelle findet sich Ps. 113, 16. E. zitiert hier dem Sinne nach. Augustins Worte lauten: „ubi est caelum caeli, Domine, de quo audivimus in voce Psalmi: *caelum caeli Domino, terram autem dedit filiis hominum?* Ubi est caelum quod non cernimus, cui terra est hoc omne quod cernimus." [2] Von Kräften „die in die Natur der himmlischen Körper eingeprägt sind" redet Avicenna *Metaphysica* tract. 9 cap. 6; vgl. M. Horten, *Die Metaphysik Avicennas,* Halle a. S. 1907, S. 606. Für die Unterscheidung bezüglich der intentio naturae vgl. Thomas IV Sent. d. 36 q. 1 ad $2^m$ *Opera omnia* 11, 180 f. [(Vivesausgabe) Paris 1874].. [3] Ioann. 1, 14. [4] v. 12.

*multis fratribus,* Rom. 8[01]. Assumpsit quidem naturam humanam naturalem non irrationalem. Vis ergo verbum caro factum habitare in te, filius dei fieri, gratiam hanc nature collatam percipere, esto homo, viue secundum rationem, secundum spiritum, non secundum carnem. *Quod enim natum est ex carne caro est et quod natum est ex spiritu spiritus est,* Ioh. 3[02]. | *Qui enim secundum carnem sunt que carnis sunt sapiunt.* fol. 10ra *Si enim secundum carnem vixeritis moriemini, si autem spiritu viuetis. Quicunque enim spiritu dei aguntur hii filii dei sunt. Ipse enim spiritus testimonium reddit spiritui nostro quod sumus filii dei, si filii, et heredes, heredes dei, coheredes Christi,* nam sequitur *quos predestinauit conformes fieri ymaginis filii eius ut sit ipse primogenitus in multis fratribus,* ut dictum est, Rom. 8[03]. *Caro enim et sanguis non reuelat sed pater qui in celis est,* Mat. 16[04]. „Pater" ait. Pater ut pater solum filium siue filios respicit, ipsis reuelat. Quo magis fueris filius conformis ymaginis Christi, magis percipies. Esto filius et videbis, da amantem et scit que amantis sunt ut ait Augustinus[5]. Saluator ait: qui relinquet omnia *centuplum accipiet*[6]. Certe non reliquid omnia qui centuplum expectat et sperat. Ex premissis patet quod deus dat omnibus affluenter, dat omnibus omnia, dat sine tempore, in caritate perpetua elegit nos in ipso ante mundi constitutionem; sed nos recipimus in tempore quando sumus et filii sumus. Vnde signanter ait Apostolus: *elegit nos in ipso,* filio scilicet, *ut essemus sancti et immaculati*[7]. Esto ergo sanctus et immaculatus, et videbis. Nichil deo patri nec filio cum tempore. Generatio non est in tempore sed finis et terminus temporis. In preteritis et futuris rerum motibus cor tuum volitat, vanum est et conaris eterna sapere; in diuinis intellectualiter versari oportet, ut dictum est supra. Assumpsit deus, verbum caro factum in Christo huma-

2 *C am Rande:* nota 2 caro *über der Zeile von S nachgetragen* 4 percipere] *die Hs. hat aus Versehen* perciperere 6 natum est *von C über der Zeile nachgetragen* 8 *Hs* sic 19 *C am Rande:* nota. *Dazu gehört die Anmerkung über der Spalte:* non reliquid omnia qui centuplum expectat et sperat 31 Christo *folgt ein ausradiertes* propter *in der Hs*

[1] v. 29. [2] v. 6. [3] v. 5, 13, 14, 16, 17, 29. [4] v. 17, wo *revelavit,* nicht *revelat* steht. [5] E. wird wohl eine Stelle des Werkes *In Ioannis Evangelium Tractatus 124* hier im Sinne haben, wo Augustinus im Traktat 26 (*PL* 35, 1608) schreibt: da amantem et sentit quod dico ... da talem et scit quid dicam." [6] vgl. Mat. 19, 29. [7] Eph. 1, 4.

nam naturam communem omnibus hominibus, *qui vult omnes homines saluos fieri*[1], et sic secundum consonantiam nature in qua relucet opus gratie, ut dictum est, occulte operatus est
*fol. 10rb* salutem | nostram. Vnde quod ipsi contulit, cuilibet hominum cum illo donauit. Quid enim non donaret qui ipsum filium vnigenitum deum et spiritum sanctum in quo dantur omnia, id quod sunt per essentiam donauit?

Postremo notandum quod deus assumpsit prima intentione hominem, naturam scilicit non personam, docens nos quod si volumus esse filii dei, diligamus in proximo quod est hominis, non huius hominis, non huic aut illi aut michi proprium secundum illud Mat. 20[2]: *tolle quod tuum est. In propria venit et sui,* id est sui ipsorum, *eum non receperunt*[3]. Venit ergo in eos qui sibi sunt appropriati, qui non querunt que sua sunt sed que dei. *Diliges,* inquid saluator[4], *proximum tuum sicut te ipsum.* Certe si amas patrem, matrem, fratres, sorores quia pater tuus, mater, frater, soror, *funibus peccatorum constringeris*[5]. *Funiculus triplex difficile rumpitur* Prou. 5[06]. Primus funis est qui amas tuum, secundus qui amas patrem super terram cuius filius es, tertius qui non amas proximum sicut te ipsum. Tu enim non es tuus pater, mater, frater et soror. Diligas ergo ipsos quia homines sunt, nam et tu homo es. Assumpsit verbum hominem, naturam ipsam, prius naturaliter, hunc autem hominem in athamo in persona propter naturam. Hinc est quod ipsam purgauit a peccato originali quod naturam vitiat, non autem a peccato actuali quod in nobis respicit personam et ipsam vitiat secundum quod apte exponitur illud Ezechielis 18[07]: *filius non portabit iniquitatem patris.* ‚Iniquitatem' ait id est peccatum, portat enim frequenter filius penam peccati sui patris secundum illud: *ego sum deus vindicans iniquitatem patris in filiis in tertiam et quartam generationem,* Exo. 20[8]. Exemplum premissorum est in natura, ut supra dictum est. Adhuc autem in arte sic videmus: domificator primo et per se intendit totam domum, ipsam concipit et eius speciem, illa formatur,

2 sic] *Hs* sicut? 5 *C über der Spalte:* quid deus pater non donaret qui filium suum in se per essentiam donaret? 7 *C am Rande:* nota 18 *C am Rande:* primus funis 24 athamo *Hs. Ob* atomo? 30 iniquitatem *C am Rande*

[1] I Tim. 2, 4. [2] v. 14. [3] Ioan. 1, 11. [4] Mat. 19, 19; 22, 39; Luc. 10, 27. [5] Prov. 5, 22. [6] nicht Prov. 5, sondern Eccles. 4, 12. [7] v. 20. [8] v. 5. Die Vulgata liest *visitans* für *vindicans.*

illi vnitur; partes autem domus secundario et quasi per accidens, quas tamen primo operatur extra. Vis ergo diligere proximum sicut te ipsum, tolle quod tuum est, ut supra. Tuum est quod tibi proprium est, homo siue natura humana tibi communis est cum omni homine, | deus ipse communis est omnibus. Rursus *fol. 10va* ipse videtur, ipse amatur et habetur, nobis unitur. „Tolle hoc et hoc in creaturis, deum videbis", ut ait Augustinus[1]. Tolle quod tuum est; tuum est peccatum, mendacium et vniuersaliter malum, secundum illud: *omnis homo mendax* in Psalmo[2] et ad Romanos 3⁰[3]. Tuum est quod tibi proprium est, nullius alterius. *Inimici enim hominis domestici eius*, Mat. 10⁰[4]. Quanto enim quid magis est domesticum siue proprium, tanto plus est homini inimicum. Tolle quia persona est hec aut hec, ama quia homo est quod commune est.

· Quod autem dicitur: deus nichil dat extra se, ipse semper dat ex eternitate, in non tempore; sed ipse solum dat et operatur ex eternitate:

Dicendum qui hoc negat parum nouit. Augustinus 1⁰ libro Confessionum de deo loquens sic ait[5]: omnia crastina adque ultra, omniaque hesterna et retro hodie facies, hodie fecisti. Quid ad me si quis non intelligat?

Quod autem dicitur: deus nichil habet facere cum tempore: verum est, quia deus non est in tempore nec tempore afficitur. Eius autem actio est ipsius substantia. Est autem verior et subtilior intellectus quare deus non est in tempore nec quidquid habet facere cum tempore, quia tempus non est, ut patet ex Philosopho, Commentatore et Augustino[6]. Deus ergo non est in tempore sicut esse non est in non ente; deus

---

5 *N. B. Unter dem Strich auf dieser Seite steht folgende Anmerkung in fast unsichtbarer Schrift (sie nimmt die ganze Breite der Seite ein):* deus est esse, se toto primum, purum, perfectum, infinitum in omnibus habet, vbique, in partibus omnium ex quo omnia, per quem omnia, in quo omnia 19 de *fehlt in Hs; vgl. 34, 34* 28 sicut esse non *C am Rande. Im Text ursprünglich* sicut non esse, *was ausradiert und durchstrichen wurde*

1 vgl. *De Trin.* lib. VIII cap. 3 (*PL* 42, 949 sq.). 2 115, 11. 3 v. 4. 4 v. 36. 5 cap. 6 (*PL* 32, 665). 6 Die Berufung Eckharts auf die drei genannten Gewährsmänner für seine Lehre von der Zeit ist irreführend, vgl. Aristoteles *Physicorum* IV 10 219a 20 ff., Averroes *Physicorum* IV com. 89, der dort lehrt: Ex tempore nihil invenitur in actu nisi instans. Augustinus *Enarratio in Psalmum* 38, n. 7 (*PL* 36, 418 f. und XI *Confessionum* cap. 14 (*PL* 32, 815 f.).

enim esse est. Quinymo hec est tota ratio quare tempus non est, quia deus, esse scilicet, non est in tempore sicut nec est in malo, in priuatione, in negatione, in peccato, in partibus que ut sic non sunt preter et extra totum. Talia enim que esse non habent nesciendo sciuntur secundum illud Matthei[1]: *nescio vos,* et in Psalmo[2] dicitur: *ad nichilum deductus est in conspectu eius malignus.* Sensus est quia malignus siue malus non cadit sub cognitione dei ‚in conspectu eius'. Et iterum quia hoc ipso quod quid a deo non conspicitur nichil est. Sicut enim quod a calore non conspicitur calidum non est, quod ab esse ipso non conspicitur nichil est.

28. Vigesimus octauus articulus dicit: deus non videt aliquod malum. Quandocunque ego pecco, tunc ego sum in malo et tunc deus non videt me nec cognoscit me.

Dicendum quod verum est et patet ex iam dictis de tempore et ex eo quod in articulo sequitur quia ipse solum respicit in se ipsum; in ipso autem non est malum.

29. Vigesimus nonus articulus sic dicit quod omnia opera christi sunt propria homini iusto et omnia merita sanctorum et
*fol. 10vb* premia sunt michi ita propria ac si ego | ipse operarer illa.

Dicendum quod hoc verum est secundum illud: credo sanctorum communionem, et in Psalmo dicitur[3]: *particeps ego sum omnium timentium te;* et Augustinus hoc docet in multis locis, et patet ex dictis in superioribus exemplariter.

30. Trigesimus articulus sic habet: omnes creature sunt vnum purum nichil, nulla creatura est que aliquid sit.

Dicendum quod hoc verum est, ut supra expositum est, secundum illud: omnia per ipsum facta sunt et sine ipso factum est nichil.

31. Trigesimus primus articulus sic habet: nos non debemus scire de quocunque ‚propter quid' vel de ‚quare' extra nos, nec deum nec creaturam, nec propter nos ipsos nec propter aliquam rem extra nos, quia ad quodcunque mouemur aliter quam ex nobis hoc totum est actus moralis peccati.

---

2 *nach* quia *ein ausgestrichenes Wort* 2 *nach* tempore *ein ausgestrichenes* quod 12 28] *fehlt in der Hs. Auch zu den folgenden Artikeln fehlen die Randzahlen* 33 mouemur *in der Hs wiederholt. Das zweitemal durch einen untergesetzten Strich getilgt* 34 moralis *vielleicht ein Schreibfehler für* mortalis

[1] 25, 12. [2] 14, 4. [3] 118, 63.

Solutio: dicendum quod hoc sicut alia innumera tardioribus absurdum videtur, est tamen manifesta veritas quod opus diuinum non est nec perfectum nisi homo operetur ex deo in se secundum illud: *pater in me manens, ipse facit opera*[1], et nisi operetur ex habitu in ipso existente secundum illud: *spiritus sanctus superueniet in te*[2]. ‚In te' ait.

32. Trigesimus secundus articulus sic dicit: aliqui homines sunt quibus sapit deus secundum vnum modum et non secundum alium. Hoc totaliter non est rectum, quicunque debet accipere deum ille debet deum in omnibus rebus accipere equaliter.

Solutio: verum est quod causa diligendi deum deus est et modus sine modo.

33. Trigesimus tertius articulus sic habet: Dauid dicit[3]: *ego hodie genui te.* Quid est hodie? Eternitas. Ego genui me, te et te, me eternaliter.

Solutio: dicendum quod hoc est verbum Augustini[4] et doctores recipiunt istam ‚deus genuit se deum' sane intelligendam.

34. Trigesimus quartus articulus sic dicit: nobilis homo non est contentus in hoc quod ipse est ille vnigenitus filius quem pater eternaliter genuit nisi ipse etiam velit esse pater et nisi intret in eandem similitudinem eterne paternitatis et generet illum a quo ego eternaliter genitus sum.

Solutio: dixi hoc quod Augustinus dicit libro De trinitate 9 capitulo 12[05] quod inter rem cognitam et cognoscentem generatur proles communis vtrique, similiter inter cogitatum et cogitantem, inter amantem et amatum, | propter quod debet homo *fol. 11ra* esse sollicitus deum cognoscere et frequenter saltem de deo cogitare et ipsum amare.

35. Trigesimus quintus articulus in sermone ‚Iusti in perpetuum viuent' sic dicit: qui nec intendunt res nec honores nec commodum nec delectationem nec vtilitatem nec deuotionem internam nec sanctitatem nec premium nec regnum celorum sed omnibus istis renuntiauerunt, quidquid est suum in illis hominibus, honoratur deus.

---

7 *C über der Spalte:* deus in omnibus debet equaliter accipi 18 intelligendam *Hs* intllnd' 31 qui C *am Rande* 32 *C am Rande:* nota

[1] Joan. 14, 10. [2] Luc. 1, 35. [3] Ps. 2, 7. [4] XI Confessionum cap. 14 (*PL* 32, 815). [5] *PL* 42, 970.

Solutio: totum verum est. Et negare hoc est ignorare et errare. Perfectus enim nichilo prorsus contentatur nec quiescit in aliqua mercede aut dono dei sed deus, id quod est, merces est ipsi sufficiens secundum illud Cor.[1]: *nostra sufficientia ex deo est.* Gen. 15[02]: *ego ero merces tua.* Exo. 33[03]: *si non tu ipse precesseris ne educas nos de loco isto* ait ille cui dictum est: *ego ostendam tibi omne bonum*[4].

36. Trigesimus sextus articulus sic dicit: viuere meum est esse dei, vel vita mea est essentia dei, quidditas dei quidditas mea.

Dicendum quod falsum est et error sicut sonat. Verum quidem est, deuotum et morale quod hominis iusti, in quantum iustus, totum esse est ab esse dei, analogice tamen. Item nemo vere est diuinus nisi deo in se, supra 14[05]. Constat enim quod nemo iustus est nisi a iustitia sicut nec album nisi ab albedine secundum illud: *michi viuere Christus est*[6], et iterum: *viuo ego, iam non ego, viuit in me Christus*[7]. Propter quod debet homo esse sollicitus ut sit iustus et iuste agat. Dictum est de hoc supra.

37. Trigesimus septimus articulus habet sic: debet anima iusta esse apud deum et iuxta deum recte equaliter, nec infra nec supra. Qui sunt illi qui sic sunt equales? Illi qui non habent similitudinem, in quibus non est aliqua ymago nec aliqua forma, illi sunt omnes deo similes quia esse dei non est simile, essentia dei non est similis et in eo nec est ymago nec forma. Anima que sic stat equaliter, illi dat pater equaliter et nichil retinet quod non det ei. Quidquid pater habet, hoc dat ei equaliter si ipsa stat equaliter et non sit plus sibi ipsi
*fol. 11rb* quam alteri. Et ipsa non debet sibi ipsi esse | propinquior quam alteri, suum proprium honorem et suam propriam vtilitatem et quidquid suum est, illud non debet ipsa magis desiderare nec curare quam vnius extranei, quidquid est cuiuscunque hoc non debet ei esse alienum nec distans siue sit bonum siue malum.

Solutio: intellectus patet ex superioribus. Constat enim

---

5 ero *C am Rande* 13-14 Item . . . 14[0] *C am Rande* 26 anima *scheint von S aus anime verbessert worden zu sein* 34 *C am Rande:* nota. *Über der Spalte:* qui deum vere diligit deum in omnibus equaliter et omnia equaliter in deo diligit

[1] II Cor. 3, 5. [2] v. 1. [3] v. 15. [4] v. 19. [5] oben S. 39 f. [6] Phil. 1, 21. [7] Gal. 2, 20.

quod amans deum oportet quod abneget semet ipsum, tollat quod suum est, diligat proximum sicut se ipsum, sic conformis diuine voluntati vt omne quod deus vult et ipse velit et equaliter hoc et illud; nam si inequaliter, iam non solum deum nec dei voluntatem nec deum in omnibus nec omnia in deo diligit.

38. Trigesimus octauus sic habet: pater generat suum filium in anima eodem modo sicut ipse generat eum in eternitate et non aliter. Oportet eum facere siue ei placeat siue displiceat.

Dicendum quod verum est quia nec alium filium nec aliter generat pater in me quam in eternitate. In deo enim nec cadit aliud nec aliter, nec habet filium in eternitate nisi vnum qui est *primogenitus in multis fratribus*[1] in eandem ymaginem transformatis qui non diuiditur in multis sed multos in se vnit, nimirum cum ipse sit deus qui vtique vnus est in omnibus etiam per essentiam.

Quod autem dicitur ‚oportet eum facere' verum est, est tamen locutio emphatica commendans dei bonitatem et amorem qui se toto bonus est per essentiam, que bonitas non sinit ipsum sine germine esse ut dicit Dyonisius[2], propter quod et se ipsum dat et omne quod habet secundum illud: *cum illo omnia nobis donauit,* Rom. $8^{03}$, dummodo nos simus apti recipere, Apoc. $3^{04}$: *ego sto ad hostium et pulso* et Ysa. $30^{05}$: *exspectat dominus ut misereatur vestri.* Ipsi enim dare est per essentiam et per se secundum illud: primum diues est per se[6] et Mat. $23^{07}$: *quotiens volui congregare pullos tuos et noluisti?* secundum Augustinum super illo[8].

---

5 diligit *C am Rande* 19 qui *C aus* que *S* 19 toto *C aus* totus *S* 20 Dyo[9] *Hs* 23 30[0]] *Aus Versehen in der Hs* 3[0]

[1] Rom. 8, 29. [2] Es handelt sich hier nicht um ein Zitat, sondern um eine kurze Zusammenfassung der Lehre des Pseudo-Dionysius De *cael. hier.* 4, 1 und *De divinis nominibus* 4, 1 *PG* 3 177, 693. Oft kehrt derselbe Gedanke bei den Scholastikern wieder in der Form: bonum est diffusivum sui. [3] v. 32. [4] v. 20. [5] v. 18. [6] De causis § 20. S. o. S. 45. [7] v. 37. [8] Vielleicht *Quaestionum Evangeliorum* lib. 1 q. 36 *(PL* 35, 1330). Augustinus kommt öfters auf diese Stelle des Matthäusevangeliums zu sprechen, z. B. *In Psalmum 90 Enarratio* Sermo 1 n. 5 (*PL* 37, 1153) sagt er von Christus: Erit nobis enim tanquam gallina protegens pullos suos; nulla sic avis infirmatur cum pullis quomodo gallina . . . tota mutatur affectu pullorum; quia illi infirmi sunt infirmam se facit. Quia ergo et nos infirmi eramus infirmam se fecit sapientia Dei. Ähnliche Gedanken kehren wieder in Sermo 264 n. 2 (*PL* 38, 1213).

39. Trigesimus nonus articulus sic dicit: pater generat suum filium sine intermissione. Plus dico: ipse generat me suum filium et eundem filium. Quidquid deus operatur hoc est vnum, propter hoc generat ipse me suum filium sine omni distinctione. Et infra: propter hoc est celestis pater vere pater meus quia ego sum filius eius et ab eo habeo omne quod ego habeo et quia ego sum ille idem filius et non alius, quia pater
*fol. 11va* vnum | opus operatur et simplex, propter hoc operatur ipse me vnum filium suum sine omni distinctione. Nos transformamur et conuertimur in eum simili modo sicut in sacramento conuertitur panis in corpus Christi, quotquot panes essent tamen fit vnum corpus Christi. Quidquid in alterum conuertitur hoc fit vnum cum eo, sic ego conuertor in eum quod ipse operatur me suum esse, non simile, per viuentem deum. Verum est hec quod ibi nulla est distinctio.

Solutio: totum quod dictum est falsum et absurdum secundum ymaginationem aduersantium, verum est tamen secundum verum intellectum quod idem filius est deus ipse in singulis nobis et quod omnia nobis dat cum illo et in illo. Ipse est per quem operatur omnia et sine ipso nichil. Exemplum supra positum est in natura. Patet etiam hic exemplum in sacramento altaris, nisi quod omne sicut est sicutissimum. In sacramento enim altaris conuertitur totum in totum, non sic in nobis. Vnde non sequitur quod nos simus deus sicut in Christo primogenito homo est deus qui est ymago et similitudo dei patris genita, nos autem ad ymaginem et similitudinem et creati.

40. Quadragesimus sic habet: ego volo deliberare vtrum aliquid velim recipere a deo vel desiderare, quia vbi ego essem accipiens a deo ibi essem ego sub deo vel infra deum sicut vnus famulus vel seruus et ipse sicut dominus in dando, et sic non debemus esse in eterna vita.

Solutio: planum est quod in eterna vita erit deus omne et *omnia in omnibus,* Cor. $15^{01}$. Adhuc autem omnes fideles cum christo primogenito vnum corpus sumus, Cor. $12^{02}$. Totius autem et partium vnum est esse et vnum operari. Si vnum patitur conpatiuntur omnia, si vnum gaudet gaudent omnia

10 in] *Es folgt in der Hs getilgtes* deum 22 sicutissimum (?)] *Hs* ſicuɪıſſim 33 et omnia *C am Rande* 33 *C am Rande*: nota bene de corpore mistico

[1] I Cor. 15, 28. [2] vgl. v. 12 ff. und v. 27.

quinymo Augustinus super illo: ‚*Ego pro eis sanctifico me ipsum*', Iohan. 17[0] sic ait[1]: quia ipsi sunt ego in presenti. Perfectus homo citra et sub deo non quiescit, non est seruus. Ioh. 15[02]: *iam non dicam vos servos sed amicos.* Amor ordinem nescit ut ait Bernardus[3], aut enim pares inuenit aut pares facit. Et secundum Philosophum[4] non est amor inter seruum et dominum. Dominus enim nomen est superpositionis, seruus nomen subiectionis, propter quod deus pater noster dicitur, eorum autem que sub homine sunt dominus, Mat. 11[5]: *Confiteor tibi pater, domine celi et terre.*

41. Quadragesimus primus in sermone ‚omne datum optimum' sic habet: ille homo qui se deo conmittit et voluntatem suam diligenter querit, quidquid deus illi homini dat, hoc est optimum, hoc optimum esse oportet de | necessitate. Et quod nullus alius *fol. 11vb* modus esse possit qui melior esset quamuis aliquid aliud melius appareat vel etiam sit melius, tamen tibi non esset ita bonum quia deus vult istum modum et nullum alium et siue sit infirmitas siue paupertas siue fames vel quidquid sit, quidquid deus circa te permittit fieri vel accidere vel non permittit, hoc est

---

1 *C am Rande:* Item, alius corporis Christus caput et que sunt capitis sunt omnium membrorum et que vnius membri cuiuslibet sunt 2 presenti] *in der Hs folgt ausgestrichenes* etiam 12 deo *C am Rande* 12 *C hat hier unter dem Strich folgende Anmerkungen, die den Raum unter beiden Spalten einnehmen*: Voluntas dei in quacunque re nec potest queri nec seruari melius nec verius nec inueniri certius quam in ipsamet dei voluntate iuxta istum articulum. Deus enim in nullo queritur certius, in nullo in hac vita habetur immediatius, in nullo vnitur intimius, ad nichil in quacunque necessitate recurritur tutius et rectius, nusquam petitur et oratur fiducialius, in nullo moritur homo securius, nulli homo se potest committere fidelius. Voluntas dei eius potentia est vnde omnia que vult petenti dat, quidquid vult, cui et quando et quomodo et quantum vult. Diues quia habet omnia, sapiens quia scit omnia, fidelis quia illi qui sibi firmiter credit facit sicut sibi ipsi. Quidquid in ipsa (!) vere petitur certissime exauditur. Voluntas enim dei est deus ipse in se, in omni sua bonitate. Ponens se in dei voluntate ponit se super omne creatum et creabile, propter quod stat in firmo et tuto, in equalitate quia omnia in ipsa (!) equalia, stat in libertate, stat in vera pace et securitate quia nichil est ibi perturbans nec aliquot molestans appropinquare. Psalmus: *non accedit ad te malum et flagellum non appropinquabit tabernaculo*

1 *Ioannis Evangelium tractatus* 108 n. 5 (*PL* 35, 1916) fragt Augustinus: „Quid est enim *et pro eis ego sanctifico me ipsum* nisi eos in me ipso sanctifico cum et ipsi sint ego?" 2 v. 14. 3 Aus einem anonymen *Tractatus de charitate* cap. 2 n. 9 der unter den Werken des hl. Bernard gedruckt wurde (*PL* 184, 588 C). 4 IV *Ethicorum Nicom.* cap. 13 (1161 b 1 f.). 5 v. 25.

optimum, siue sit deuotio siue interna delectatio, quidquid tu habes vel non habes.

Solutio: dicendum quod qui secus sentit non vere amat deum solum ipsum in omnibus et omne in ipso nec perfecte conformis est diuine voluntati, presertim cum hoc ipso, quod deus vult aliquid, illud bonum est et quod non vult malum est. Augustinus libro Confessionum $10^0$ sic ait[1]: optimus minister tuus est domine qui non magis intuetur hoc a te audire quod ipse voluerit, sed potius hoc velle quod a te audiet.

42. Quadragesimus secundus articulus dicit sic: homo debet diligere proximum sicut se ipsum, non quod homo diligat proximos suos ad idem bonum vel in ordine ad eundem deum ad quem deum homo se ipsum diligit, sed debet eos ita intense diligere sicut se ipsum per omnem modum.

Solutio patet ex dictis. Qui enim diligit deum solum in omnibus et omne in ipso non habet plus et minus in vno secundum illud Mat.[2]: *qui amat plus non est me dignus.* Rursus, qui deum amat ex toto corde, ex tota anima, tota mente et omnibus viribus non habet vtique quod diligat quippiam extra deum vbi cadit plus et minus in creaturis. Propter hoc Marcus habet[3]: *diliges proximum tuum tanquam te ipsum.* ‚Tanquam' ait, id est: tantum quantum. Et illa litera frequenter vtitur Augustinus[4].

43. Quadragesimus tertius articulus sic ait: omnes creature sunt vnum purum nichil. Quidquid non habet esse, hoc est nichil. Nulla creaturarum habet esse quia esse creaturarum dependet ex presentia dei. Si deus ad ictum oculi se auerteret tunc creature redigerentur in nichilum. Ego dico aliquando et est verum: qui acciperet totum mundum vna cum deo ille non haberet plus quam si ipse solum deum haberet.

Solutio: dicendum quod hoc negare est deum blasphemare et ipsum abnegare. Si enim creatura habet aliquod esse quantum-
*fol. 12ra* cunque | modicum sine deo tunc deus non est causa omnium. Preterea, creatura non esset creata; creatio enim est acceptio

---

3 sentit *C am Rande* 15 diligit *S oder C am Rande. Im Texte* dimisit *durchgestrichen* 17 *C oben über der Spalte:* in deo non est plus et minus, in creatura vero est plus et minus 35 esset *C am Rande*

[1] cap. 26 (*PL* 32, 795). [2] 10, 38. [3] 12, 31. [4] z. B. Sermo 149 cap. 17 (*PL* 38, 807). Vgl. zu diesen Ausführungen Eckharts, was er oben zu IV 11 (S. 19) gesagt hat.

esse ex nichilo. Rursus, duo diuisionem dicit et radix est omnis diuisionis. Vnde si deus diuisus est et duo cum alio quocunque, illud non erit ens; deus enim est esse et immediata causa omnis esse. Preterea, deus est vnus sine vno et supra numerum, vnde ipse non ponit in numerum cum aliquo habente numerum. Patet igitur notabiliter breuitas et inbecillitas intellectus eorum qui premissa obiciunt. Preterea, secundum istos non est infinitum bonum, infinitum enim est extra quod nichil est. Preterea, creatura esset non contempnenda sed amanda utpote in se et ex se bona.

44. Quadragesimus quartus articulus sic dicit: virtus quam homo perfectus habet, ipsa habet radicem in fundo deitatis radicatam et plantatam vbi solum ipsa suum esse vel suam essentiam habet.

Solutio: verum est hoc secundum illud: *dominus virtutum, ipse est rex glorie*[1]. Docet hoc Thomas Prima Secunde[2] distinguens virtutes polliticas, purgatorias, purgati animi et exemplares. Et hoc est quod Apostolus ait[3]: *in caritate radicati et fundati.* Ad Rom. 5[04]: *Caritas dei diffusa est in cordibus nostris per spiritum sanctum.*

45. Quadragesimus quintus articulus sic habet: omnia debent perfici in vno humili homine.

Solutio: dictum est supra.

46. Quadragesimus sextus articulus sic ait: omnes res create sunt nichil in se ipsis.

Solutum est supra.

47. Quadragesimus septimus articulus in sermone qui incipit: ‚Eius qui in te est populi misereberis' sic dicit: corpus meum et anima mea sunt vnita in vno esse non sicut in vno operari quemadmodum anima vnitur oculo in vno operari, id est in videre. Sic habet etiam cibus quem ego comedo: fit vnum in esse cum natura mea non solum vnitus ei secundum

---

2 *C über der Spalte:* deus, cum sit supra omnem numerum non ponit cum aliquo in numerum 10 in *über der Zeile für durchgestrichenes* ex 29 *C oben über der Spalte:* anima deo vniri potest in vno esse 29 meum me[m]. *Hs. Auf von S geschriebenes* me *folgt eine Rasur. Das* m *ist von C* 31 etiam *von C nachgetragen über der Zeile* 31-32 fit] *C über der Zeile, ebenso das folgende* in

[1] Ps. 23, 10. [2] q. 61 art. 5 *opera omnia* 6, 398 f. [Rom 1891]. [3] Eph. 3, 17. [4] v. 5.

vnum operari. Et hoc exemplariter representat illam magnam vnionem quam cum deo habere debemus in vno esse non in
*fol. 12rb* vno operari tantum, propter hoc rogabat | phariseus dominum ut manducaret cum illo.

Solutio: verum est, deuotum et morale secundum illud Augustini[1]: cresce et manducabis me, nec tu me mutabis in te sicut cibum carnis tue sed tu mutaberis in me.

48. Quadragesimus octauus articulus in sermone qui incipit ‚In occisione gladii mortui sunt' sic dicit: deus non cognoscit nisi esse, ipse non scit nisi esse; deus non diligit nisi suum esse, ipse non cogitat nisi esse.

Solutio: constat quod deus omnia cognoscit et diligit in se ipso et per suam essentiam, propter quod solliciti esse debemus de habenda caritate per quam manemus in deo et deus in nobis. Iterum etiam ut simus filii dei secundum illud: *dedit eis potestatem filios dei fieri*[2]. Filius enim in patre est et pater in filio. Filius autem est a ‚philos', quod est amor, qui amore non timore operatur. Item, filius est qui non habet extra deum vbi capud suum reclinet, exemplo columbe de qua dicitur Genes.[3] secundum illud Psalmi[4]: *deus meus es tu, quoniam bonorum meorum non eges,* alia translatio habet: *quoniam bene michi non est sine te.* Item, filius est qui fit alius, non aliud, qui non habet patrem quippiam aliud siue alienum a deo secundum illud: *patrem nolite vocare super terram; vnus est enim pater vester*[4].

Quod autem idem articulus secundo dicit: ‚Ego dico omnes

---

3 tantum *C unter der Zeile* 4 *C unter der Spalte:* Vide quod istam vnionem homo multum debet querere et ad ipsam tendere. Hec enim est in intimo et firma, vnio vero in operari quasi forinseca est ad istam in hac vita, nec stabilis est. Ratio istorum: vnio in esse est et in esse vnum cum deo quod non fit nisi deo qui solus vnus proprie et vere est; vnde et in ipsum diuisio cadere non potest; sed vnio in operari est in esse vnito quod est in similitudine et per similitudinem dei que non est ipse deus, propter quod non est mansura iuxta illud: *seruus non manet in domo in eternum, filius vero manet in eternum [Joh. 8, 35].* Seruus est homo in similitudine et per similitudinem, sed filius ipse [?] deo filio [?] in se 15 *C am Rande:* nota de filio dei *und oben über der Spalte:* nota: quis proprie filius dei dicitur 20 Genes.] gen. *Hs und dann eine kleine Lücke* 23 a deo] *S hat am Rande* a *hinzugefügt*

[1] VII *Confessionum* cap. 10 (*PL* 32,742). [2] Ioan. 1, 12. [3] Genes. 8, 9. [4] 15, 2. [5] Mat. 23, 9.

creature sunt vnum esse' male sonat et sic falsum est. Verum est quod sic vnum sunt in esse sicut vnum sunt in deo qui est esse, a quo omnia sunt et esse habent inmediate. Propter quod sollicitus sit homo vitare malum quod est priuatio esse et consequenter priuatio veri et boni et sic extra deum et extra communionem sanctorum.

49. Quadragesimus nonus articulus sic habet: non est aliquod viuere ita debile si accipiatur in quantum est esse nisi tunc sit nobilius quam omne quod vnquam viuere vel vitam habuit. Et infra: Ego dico interdum quod carbo est nobilior quam | aurum. Hoc est valde mirabile. Vnus lapis es' nobilior *fol. 12va* in quantum habet esse quam deus et sua deitas sine esse si esse ab eo auferri posset.

Solutio: rudis est qui hoc negat, nam sine esse omnia sunt nichil et certe sine esse deus nec esset nec deus esset. Propter quod moraliter sollicitus sit homo cauere peccatum et malum quod est priuatio esse ut iam dictum est supra.

50. Quinquagesimus in sermone ‚nunc scio vere quia misit dominus angelum suum' sic ait: omne quod est, hoc est deus.

Solutio: falsum est et error. Sed verum est *quod ex se ipso, per ipsum et in ipso sunt omnia*[1]. Et Thobiae 10[0][2]: *omnia in te vno habentes.* Et secundum hoc omnia citra deum contempnenda sunt et ipse amandus in omnibus et omnia in illo.

51. Quinquagesimus primus in sermone ‚Intrauit Ihesus in quoddam castellum' sic ait: ego interdum dixi de illo castello quod ipsum sit vna virtus in anima que sola sit libera. Interdum vocaui ipsum custodiam anime vel spiritus, interdum dixi ipsum esse lumen anime vel spiritus, interdum dixi ipsum esse scintillam quandam. Sed modo dico quod ipsum est nec illud nec illud, sed tamen est aliquid quod est illud vel istud, uel super hoc et illud, altius quam celum super terram. Propter hoc nomino ego ipsum modo nobiliori modo quam vnquam ipsum nominauerim; ipsum insidiatur siue contrariatur etiam ipsi modo et est super hoc; ipsum est liberum ab omni nomine

---

3 esse] *Es folgt* sicut v *von S durch Punkte getilgt* 8 si *zweimal in der Hs, das erstemal durchgestrichen* 15 *Auf* esse *folgt* nec, *das später ausgestrichen wurde* 21 10[0]] 4[0] *Hs. Ein Lesefehler, der darauf hindeutet, daß die Vorlage* x[0] *hatte* 26 sola *in der Hs aus* solum *verbessert* 29-30 illud nec illud] *Hs* i[d] n[c] i[d]

[1] Rom. 11, 36. In der Vulgata fehlt *se.* [2] v. 5.

et nudum absque omni forma et est sibi ipsi; ipsum est valde simplex sicut deus est vnus et simplex quod cum nullo modo ad hoc respici potest.

Solutio: dicendum quod in sermone illo iam dudum michi oblato multa inueni que nunquam dixi. Multa etiam ibidem scripta sunt absque intellectu, obscura et confusa et quasi sompnia, propter quod illa penitus reprobaui. Quantum vero *fol. 12vb* ad illa que | hic tacta sunt verum est quod deus sub ratione et velamine veri ingreditur intellectum, sub ratione vero et velamine boni ingreditur voluntatem, per essentiam autem nudam que est supra omne nomen ingreditur et illabitur ipsi nude essentie anime que et ipsa nomen proprium non habet et altior est quam intellectus et voluntas utpote essentia suis potentiis. Et ipsa est castellum quod Ihesus ingreditur quantum ad esse potius quam quantum ad operari conferens anime esse diuinum et deiforme per gratiam que essentiam respicit et esse secundum illud: *gratia dei sum id quod sum*[1]. Et hoc quidem morale est docens hominem renuntiare omnibus et denudari, pauperem fieri, nichil habere amoris terrenorum, qui vere vult esse discipulus Christi, amare deum sine modo et qualibet proprietate includente modum.

52. Quinquagesimus secundus articulus in sermone qui incipit ‚Intrauit Ihesus in templum dei et eiciebat omnes vendentes' sic habet de quadam perfectione ad quam anima vel homo in hac vita potest attingere: et tunc est exterior homo obediens interiori homini usque ad mortem suam et tunc est in stabili pace in seruitio dei omni tempore.

Solutio: dicendum ut supra. Qui hoc negat iuuenescit, ut ait Philosophus, nec se ipsum abnegauit.

53. Quinquagesimus tertius articulus in sermone qui incipit ‚Effundam super vos aquam mundam' sic ait: anima exit se ipsam et deus intrat ipsam et ibi generat deus suum vnigenitum filium, ibi parit anima vnam regenerationem in deo, hoc est spiritus sanctus.

Solutio patet ex superioribus. Et est morale excitans

---

2 sicut ... simplex *C am Rande* 8 *nach* vero *ein ausgestrichenes* quod 9 *C am Rande*: nota. *Oben über der Spalte:* nota quomodo deus illabitur anime 17 illud *C am Rande für durchgestrichenes* esse *im Texte*

[1] I Cor. 15, 10.

hominem qui est ad ymaginem dei ad amorem dei eo maxime quod inter amantem et amatum generatur proles communis vtrique et amor qui caritas est et spiritus sanctus | quo amore *fol. 13ra* deus pater se ipsum filium et nos amat. Et certe nos ipsum amamus per spiritum sanctum habitantem in nobis. Ad hoc est illud Ioh.[1]: *diligamus deum quoniam ipse prior dilexit nos.*

54. Quinquagesimus quartus in sermone qui incipit ‚Quasi stella matutina in medio nebule' sic habet: Deus non est bonus nec melior nec optimus. Ita male dico quandocunque deum voco bonum ac si ego album vocarem nigrum.

Solutio: dicendum quod deus utique, cum sit super omne nomen quo ipsum nominare possumus, excellentior est quam album super nigrum. Et valet hoc exponere seu proponere hominibus ad commendandam dei excellentiam ut in nomine ipsius *flectatur omne genu celestium terrestrium et infernorum*[2].

55. Quinquagesimus quintus articulus in sermone ‚In diebus suis placuit deo' sic habet: Sanctus Augustinus sic dicit[3]: deus est intimior anime quam ipsa sit sibi ipsi. Intimitas vel propinquitas dei et anime non habet in veritate aliquam distinctionem. Illud idem cognitum vel cognitio in quo deus se cognoscit, hoc est vniuscuiusque abstracti spiritus cognitio vel cognoscere uel cognitum.

Solutio. Dicendum: omnis distinctus a deo distinctus est ab esse a quo immediate est omne esse.

Quod autem dicitur: „Eodem deus se ipsum cognoscit et

---

1 qui est *über der Zeile von C nachgetragen* 1 ad amorem dei *am Rande nachgetragen* 3 est *über der Zeile S* 4 pater *C über der Zeile* 14 commendandam *verbessert aus* commendationem 15 *Am Rande aber ähnlich wie fol. 10va sub calce so blaß, daß es kaum sichtbar ist:* nota

[1] I Ioan. 4, 19. [2] Phil. 2, 10. [3] Denselben Gedanken bringt Bonaventura I d. 1 a. 3 q. 2, ohne sich aber dabei auf Augustin zu berufen. Seine Worte lauten: Solus enim Deus propter summam simplicitatem et spiritualitatem illabitur animae ita quod secundum veritatem sit in anima et intimior animae quam ipsa sibi" (*opera* I 41a [Quaracchi 1882]). Die Quelle des Gedankens bei Bonaventura und Eckhart wird wohl Augustinus *Enarratio in Psalmum 74* n. 9 sein. Dort heißt es: „noli ergo cogitare Deum in locis . . . secedis in cor tuum, ibi meditaris; ille corde tuo interior est" (*PL* 36, 952). Ähnliches spricht A. an anderen Stellen aus, z. B. III *Confessionum* cap. 6 (*PL* 32, 688) redet er Gott an: Tu autem eras interior intimo meo et superior summo meo." *De Genesi ad Literam* V cap. 16 sagt er: „propinquior nobis est qui fecit quam multa quae facta sunt."

nos ipsum“ ipsum est quod ait Apostolus: *tunc cognoscam sicut et cognitus sum,* Cor. 13[01]; et quod in Psalmo[2] dicitur: *in lumine tuo videbimus lumen.* Vnumquodque enim cognoscitur in specie sua propria, nequaquam in aliena.

56. Quinquagesimus sextus sic habet: Homo qui rectam habet intentionem in omnibus suis operibus, principium illius intentionis est deus et actus intentionis est hoc ipsum et est pura diuina natura et terminatur in diuina natura in se ipso.

Solutio: dicendum quod vtique omnis boni operis et recte intentionis finis et principium est ipsa diuina et pura substantia dei. Quod autem dicitur, quod ‚actus ipsius intentionis sit ipsa diuina essentia', non bene stat tum quia actus gignitur ab obiecto, nichil autem se ipsum gingnere potest, tum quia actus ad creaturam pertinet, deus autem creator est.

57. Quinquagesimus septimus articulus sic dicit: Anima
*fol. 13[vb]* regeneratur in deum. Quotienscunque fit illa generatio | tunc parit ipsa illum vnigenitum filium; propter hoc multo plures sunt filii quos pariunt virgines quam alie mulieres quia ipse pariunt supra tempus in eternitate. Quotquot autem sunt filii quos anima parit in eternitate, tunc tamen non est plus quam vnus filius eo quod hoc accidat supra tempus in die eternitatis.

Solutio: dicendum quod veritas premissorum patet ex illo Gal. 4[03] ex Ysaia[4]: *multi filii deserte magis quam eius que habet virum.* Docet de hoc Origenes pulchre et manifeste in glosa super illo *inuenta est coniuratio,* Ier. 11[05] et Augustinus libro capitulo[6]: in quantum eternum adeo mente concipimus, iam non in hoc mundo sumus, et libro capitulo dicit[7] quod opera bona in deo facta filii sunt, partus et proles sunt anime sancte. Quod autem dicitur: ‚quotquot sunt filii quos anima parit in eternitate tamen non est plus quam vnus filius', dicendum quod vtique siue opera siue operantes vno vtique

1 ipsum *C am Rande* 19 autem *S (?) am Rande* 25 in glosa *S am Rande* 26 *nach* libro *eine kleine Lücke* 27 *nach* capitulo *eine kleine Lücke* 29 *Hs am Rande sehr blaß wie oben S. 61 Z. 15:* nota 30 nota *deutlich C am Rande*

[1] I Cor. 13, 12. [2] 35, 10. [3] 4, 27. [4] 54, 1. [5] v. 9. Es handelt sich um die Glossa ordinaria zu Ier. 11, 9 vgl. *PL* 114, 26. Ausführlicher findet sich die Stelle in der Übersetzung des Hieronymus bei den Fragmenten der Origenes-Erklärung zu Jeremias *PG* 13, 551 A B [6] Zitat unbestimmbar. [7] Liegt hier eine Anspielung auf August. *De Trin.* XII c. 7 n. 11 vor? Dort heißt es: „ea quae dicuntur opera bona tamquam filii sunt vitae nostrae“ *PL* 42, 1004.

filio, qui deus est, filii dei sunt. Ipse ymago, nos filii ad ymaginem. Ipse similitudo, nos ad similitudinem. Ipse filius naturalis, nos adoptiui, transformati in eandem ymaginem vt sit ipse primogenitus in multis fratribus. Ipse heres, nos coheredes in quantum filii et membra ipsius, propter quod ipse vnicus saluator est.

58. Quinquagesimus octauus articulus sic habet: Valde recte dispositus est homo qui viuit in virtutibus quia dixi ante octo dies quod virtutes essent in corde ipsius dei.

Verum est ut dictum est supra de virtutibus exemplaribus.

59. Quinquagesimus nonus sic habet: Homo debet sic viuere quod ipse sit vnum in illo vnigenito filio et quod ipse sit ille vnigenitus filius. Inter vnigenitum filium et animam non est aliqua distinctio.

Solutio: tria dicit iste articulus

$1^0$ quod ‚homo debet sic viuere quod ipse sit | unum in *fol. 13va* illo vnigenito filio'. Quod verum est; debet enim homo viuere in caritate; sed *qui manet in caritate in deo manet,* Ioh. $4^{0\,1}$ et post $5^0$ capitulo ait[2]: *simus in vero filio eius.*

$2^0$ dicit quod ‚ipse sit ille vnigenitus filius'. Si intelligatur quod ego sim deus falsum est, si vero intelligatur quod ego sum ille vtpote membrum illius verum est sicut frequenter dicit Augustinus et super illo *ego pro ipsis sanctifico me ipsum*, Ioh. $17^{0\,3}$, dicit quia ipsi sunt ego[4].

10 *C am Rande:* nota bene, *wozu wohl folgende von C unter der Spalte geschriebene Anmerkung gehört:* nota: Vera paupertas est simplex puritas anime que nil habet nec vult habere nisi deum pure in se, nichil extra ipsum nec aliquit cum ipso nec iuxta ipsum, eum solum et omnia in ipso, ab ipso et propter ipsum. Hic est proprius locus dei quia non potest carere deo nec est sine deo. Vnde beati pauperes spiritu quoniam ipsorum est regnum celorum. ‚Est' dicit non ‚erit', impossibile est verum pauperem esse sine deo. Vide quod vera paupertas non solum [‚non solum' *zweimal in der Hs*] abicit quod habet sed etiam *voluntatem* [?] habendi simpliciter. *[Rasur]* voluntatem [?] habet ad solum deum pure in se, non ad aliquit aliud *[Rasur]* omnino. Vnde non querit mercedem aliquam nec deum ipsum in ratione mercedis sed deum in se pure et propter se tantum, vnde nec in deo querit aliquit sui sed solam gloriam dei. De ista Sap. *[1,1]: in simplicitate cordis querite illum;* in corde siue puritate [*Hs* purita], propter quod optime dicitur *ermude: ere des gemudes* 14 *nach* aliqua *folgte ursprünglich* distantia, *was später rot durchstrichen wurde* 22 verum est *C am Rande* 24 $17^0$. *Aus Versehen liest die Hs* $16^0$

[1] I Jo. 4, 16. [2] v. 20. [3] v. 19. [4] *In Ioannis Evangelium Tractatus* 108 n. 5 (*PL* 35, 1916).

3⁰ dicit articulus quod ‚inter vnigenitum filium et animam non est aliqua distinctio'. Dicendum quod verum est. Quomodo enim esset quid album distinctum seu diuisum ab albedine? Rursus, materia et forma sunt vnum in esse, viuere et operari. Nec propter hoc materia est forma nec e conuerso. Sic in proposito quamuis anima sancta vnum sit cum deo secundum illud Ioh. 17⁰¹: *ut et ipsi in nobis vnum sint sicut et nos vnum sumus,* non tamen creatura est creator, nec homo iustus est deus. Nec putandum est quod alio et alio filio dei iusti quique sint filii dei sed sicut omnes boni ab vna et eadem bonitate analogice boni sunt. Et sicut vnus est deus in omnibus per essentiam sic vnus est filius deus in omnibus filiis
*fol. 14ra* adoptionis et illi per ipsum et in ipso sunt filii analogice, sicut supra frequenter ostensum est. Exemplum est in ymaginibus genitis in multis speculis ab vna facie intuentis, ubi omnes ymagines ille, secundum quod ymagines, sunt ab ipsa vna ymagine que est facies intuentis. Iterum, nulla ipsarum erat nec manet nisi per illam et in illa, propter quod signanter

---

2 *C am Rande* id est diuisio. *C oben über der Spalte:* inter vnigenitum filium et animam non est distinctio id est diuisio. *Hierher gehört wohl eine von C unter dem Strich geschriebene Anmerkung, die sich von fol. 13va bis fol. 14ra erstreckt und zum Teile fast nicht zu entziffern ist. Sie lautet:* Vide: sanctus apostolus Paulus vt verus christianus dixit illud: *viuo ego, iam non ego viuit vero in me christus [Gal. 2, 20].* Christianus dicitur a Christo. Quando Paulus sibi vixit et creature et ipse et creatura in eo vixit vtique mortuus fuit nec tunc vere [*Hs* vero?] vixit quia creatura mortificat non viuificat, quando vero ipse sibi mortuus et omnis creatura in ipso mortua tunc solus Christus in eo viuebat et eius vita erat. Vnde benedicit *iam non ego* etc. Vita vera est vnum solum viuere Christianorum et intima conviuenti. Solus Christus vita christiani veri intimus est illi et non diuisus aut distans ab ipso, quomodo enim Christus in distante ab ipso viueret *[?]* in illo et ille [*Hs* illud?] per ipsum. Et potest punctari sic ‚viuo ego iam' quia certe prius non vixerat quando Christus vita ab ipso distabat sed iam ens in ipso iam viuebat per ipsum. Vel ‚viuo ego, iam non ego' scilicet filius puri hominis aut creature sed dei, quare Christianus iam deificatus et Christo intime vnitus iam quodam modo gratia adoptionis Christus factus est, unde dominus de Johanne „*mulier, ecce filius tuus*". Maria alium filium non habuit nisi Christum sicut nec pater in diuinis alium habet nec habere potest: ergo Iohannes filius Marie non alius nec diuisus nec distans a Christo sed per Christum factus est quodam modo Christus et sic quilibet verus Christianus. 16 vna *S [?] am Rande* 17 ipsarum *von C aus* ipsa *verbessert* 18 manet] *Hs* manat

1 v. 21 f.

Apostolus ait: nos *coheredes Christi*, Rom. 8[01]. Ille enim, quia hoc erat, heres est et in domo manet in eternum, Ioh. 8[02], quia naturalis filius est. Sic enim et ymago siue species obiecta speculis semper manet manente natura. Naturalis enim a natiuitate et ex natiuitate est. Hinc est quod nos in quantum | sumus *fol. 13vb* filii multi siue distincti non sumus heredes regni sed in quantum sumus ab ipso, per ipsum et in ipso filio, secundum illud: *si filius vos liberauerit veri liberi eritis,* Ioh. 8[03] et 17[04]: *ego in eis et tu in me ut sint consummati in vnum.* Non est ergo putandum quod alius sit filius quo Christus eius est filius et alius quo nos nominamur et sumus filii dei, sed id ipsum et is ipse, qui Christus filius est naturaliter genitus, nos filii dei sumus analogice cui coherendo utpote herenti coheredes sumus. Nec est putandum quasi ipse filius dei deus sit aliquid extrinsecum siue distans a nobis ad quod analogemur sicut est ymago obiecta speculis, sed ipse utpote deus indiuisus et vnicus per essentiam intimus est et proximus vnicuique nostrum, *in ipso viuimus, mouemur et sumus,* Act. 17[05]

Explicit.

Postremo notandum quod licet in quolibet articulorum quos ego predicaui, docui et scripsi appareat ruditas et breuitas intellectus illorum qui talia vitiare contendunt, apparet etiam ex declarationibus premissis veritas dictorum a me et scriptorum.

In hoc tamen primo errant quod omne quod non intelligunt errorem putant et iterum omnem errorem heresim, cum solum pertinax adhesio erroris heresim faciat et hereticum sicut dicunt iura et doctores[6].

2[0] quia cum se dicant inquisitores heretice prauitatis conuertunt se ad libros nostros et ea obiciunt que sunt pure naturalia.

3[0] quia ea obiciunt tanquam heretica que manifeste ponit sanctus Thomas in solutionibus quorundam argumentorum[7] quas ipsi non viderunt aut non meminerunt, sicut est de distinctione et natura vniuocorum et equiuocorum et analogorum et similia.

4[0] quia obiciunt | vitiosa vbi posui verba Tulii, Senece, *fol. 14ra* glose Origenis[8], puta de semine diuino in anima et 1[a] Ioh. 3[09]:

---

6 *in Hs* sumus *über der Zeile* 9 *C am Rande:* nota 15 analogemur] *aus Versehen hat die Hs* anologemur 29 pure *C* pura *S*

[1] v. 17. [2] vgl. v. 35. [3] v. 36. [4] v. 23. [5] v. 28. [6] vgl. oben S. 17. [7] vgl. oben S. 8 f. [8] vgl. oben S. 7. [9] v. 9.

*qui natus est ex deo peccatum non facit, quoniam semen ipsius,* dei scilicet, *in ipso manet.*

5⁰ quia obiciunt plura tanquam erronea que sunt communis sententia doctorum, puta quod actus exterior ex se nichil habet bonitatis moralis et per consequens nichil addit bonitati actus interioris nisi per accidens[1]. Item quod putant deum in alio nunc eternitatis esse et creare quamuis mundus creatus sit in tempore nescientes quod Augustinus ait de deo loquens[2]: „omnia crastina adque vltra, omniaque hesterna et retro hodie facies, hodie fecisti. Quid ad me si aliquis non intelligat?“

6⁰ quia obiciunt quedam tanquam falsa et heretica, puta hominem non posse vniri deo, contra doctrinam Christi et euangelii, Ioh. 17⁰³: *tu pater in me et ego in te vt et ipsi in nobis vnum sint.*

7⁰ quia dicunt creaturam siue mundum non esse nichil in se preter deum, quod est contra evuangelium, Ioh. 1⁰⁴: *omnia per ipsum facta sunt et sine ipso factum est nichil.* Preterea dicere mundum non esse nichil in se et ex se sed esse quid modicum manifesta blasphemia est. Nam si sic, deus non esset prima causa omnium et creatura non esset creata a deo utpote non habens esse ab ipso.

8⁰ quia criminantur hominem deiformem operari opera dei, contra doctrinam christi et evuangelii, Ioh. 14⁰⁵: *qui credit in me opera que ego facio et ipse faciet et maiora horum faciet.* Iterum etiam negant deiformem caritate ea que nichil sunt extra caritatem, accipere esse, facta in caritate, contra illud quod dicit Apostolus, 1ª Corinthiorum 13⁰⁶.

Et hec ad presens sufficiant.

---

7 de *fehlt Hs* 12 non *C am Rande.* vniri *C* vnire *S*

[1] vgl. oben S. 11. [2] I *Confessionum* cap. 6 (*PL* 32, 665). [3] v. 21. [4] v. 3. [5] v. 12. [6] E. beruft sich hier auf das ganze Kapitel.

# Personenverzeichnis.


Albertus 1, 28; 11, 12.
Aristoteles 16, 4; 20, 14; 43, 16; 49, 27; 55, 6; 60, 29.
Augustinus 13, 2; 13, 21; 14, 2; 14, 5; 14, 9; 16, 1; 16, 6; 18, 2; 19, 11; 20, 16; 27, 10; 34, 33; 35, 1; 38, 15; 42, 28; 46, 2; 47, 19; 49, 7; 49, 18; 49, 27; 50, 23; 51, 17; 51, 24; 53, 26; 55, 1; 56, 7; 56, 23; 58, 6; 61, 17; 62, 25; 62, 27; 63, 23; 66, 8.
Auicenna 9, 21; 11, 12; 28, 11; 46, 18.
Beda 12, 29.
Benherus 1, 8.
Bernardus 3, 1; 7, 15; 7, 20; 10, 6; 55, 5.
Boetius 12, 10; 38, 4.
Coloniensis Archiepiscopus 1, 17.
*De causis, liber* 45, 5.
Dyonisius 53, 20.
Ekardus 1, 4; 1, 7; 21, 12; 26, 4; 27, 13; 31, 3.
Gregorius 6, 7.
Hieronymus 2, 24; 39, 14.
Maimonides v. Rabomoyses.
Origenes 7, 8; 62, 24; 65, 35.
Parisiensis Universitas 12, 14.
Petrus de Estate 1, 9.
Plotinus 16, 13.
Rabomoyses (Rabbi Moyses, i. e. Moses Maimonides) 30, 14.
Seneca 7, 6; 20, 19; 65, 34.
Thomas (Aquinas) 1, 27; 1, 29; 4, 34; 9, 21; 11, 2; 11, 28; 15, 18; 16, 14; 45, 30; 57, 16; 65, 31.
Tulius (M. Tullius Cicero) 7, 7; 20, 21; 65, 34.


---

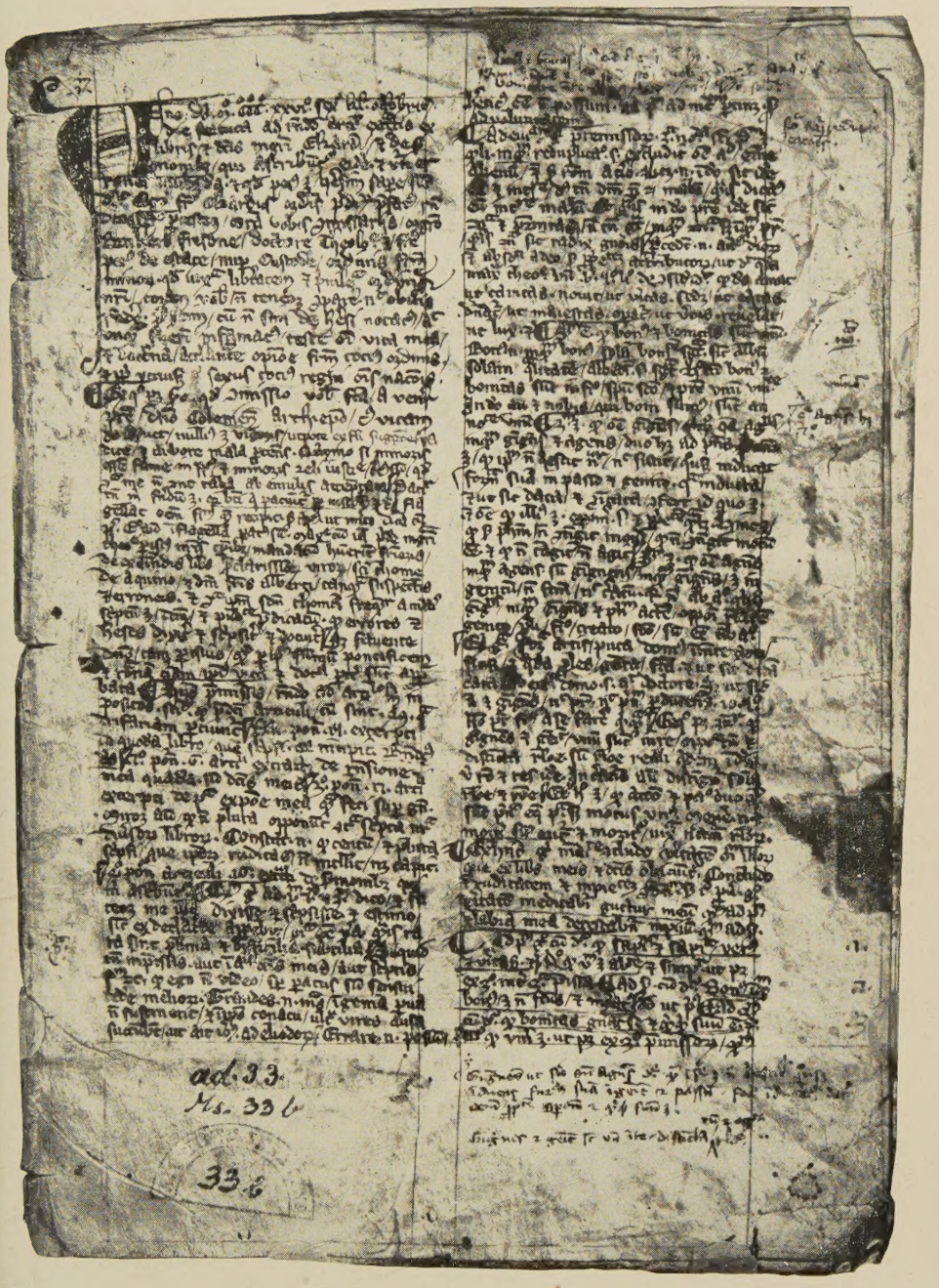
## Verbesserungen.

S. 7 Z. 19 *statt* ista *lies* iste.
S. 8 Z. 9 *Rand lies* fol.
S. 9 Z. 24 *statt* dicendem *lies* dicendum.
S. 12 Z. 23 *statt* dimminute *lies* diminute.
S. 15 Z. 15 *statt* poto *lies* puto.
S. 17 Anm. 3 *füge bei:* 22, 33 f.
S. 19 Z. 4 *statt* expextat *lies* exspectat.
S. 21 Z. 14 *statt* primus *lies* primis.
S. 24 Z. 3. *Die Interpunktion gehört hinter statt vor* extrinsece.
S. 24 *im Apparat füge hinzu* 28 similis *Hs. Ob* simile (*sc.* opus)*?*
S. 27 A. 2. *Die Seitenzahlen von Denifles Abhandlung sind hier und im Folgenden nach der Paginierung des Sonderabdrucks gegeben. Im Gesamtbande* S. 550.
S. 28 A. 1, 2, 3: *in der Zeitschrift* S. 535. 535 f. 537.
S. 33 Z. 24: *fol.* $7^{rb}$ *beginnt nicht vor, sondern hinter* propter deum.
S. 33 *im Apparat füge hinzu* 14 deum *Hs. Ob* eum*?*
S. 33 *im Apparat füge hinzu* 33 *Nach* personales *will Vansteenberghe p. 25 einschieben* amisisse.
S. 36 *im Apparat füge hinzu* 8 aliquid] a$^{\text{l}}$d *Hs. Ob* aliquid aliud*?*
S. 39 *im Apparat füge hinzu* 4 esse] ēe *Hs. Ob* est*?*
S. 42 *im Apparat füge hinzu* 21 creatum *Hs. Ob* increatum*?*
S. 46 *Krit. Apparat: lies* 9 simile].

---

# Inhaltsverzeichnis.

Geleitwort . . . . . V—XIII
Vorwort . . . . . XIV—XV
Einleitung . . . . . XVI—XIX
Eine lateinische Rechtfertigungsschrift des Meister Eckhart . . . . . 1—66
Personenverzeichnis . . . . . 67
Verbesserungen . . . . . 67




Ms. Soest, Stadtbibliothek 33 b, fol. 1r (verkleinert).